

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Waihuering) 34.

Russische Reaktion.

Der russische Botschafter Sinowjew hat im Namen des Czaren und der russischen Regierung die hohe Hofe zu der Wiederherstellung der Verfassung beglückwünscht; der russische Gesandte in Teheran hat dem Schah mehr als einmal gerathen, der Konstitution, die Muzaffer-Eddin dem persischen Reich gegeben, treu zu bleiben. Aber anders ist die russische Sprache draußen, anders ist sie innerhalb der weiß-blau-rothen Grenzpfähle. Das, was der Czar, seine Minister und seine Diplomaten den Persern und den Türken so dringend anempfohlen, das wollen sie zuhause selbst nie und nimmer befolgen. Wie Schah Muzaffer-Eddin, der Vater des jetzt regierenden schwankenden Mohamed Ali, und wie Sultan Abdul Hamid hat sich auch Czar Nikolaus durch eine Revolution eine Verfassung abringen lassen; aber es hat sich eben weiter nichts geändert im heiligen Rußland, als daß dort nominell die Konstitution begründet worden ist und von Zeit zu Zeit das Taurische Palais die Thore öffnet, um die sogenannten Vertreter des russischen Volkes Duma spielen zu lassen, so lange es der Regierung oder der Nebenregierung, dem Bunde der acht russischen Männer, gefällt.

Wahrlich, nicht um einen Schritt ist Rußland weiter gekommen auf dem Wege zur Gleichheit, Gerechtigkeit, Geseßlichkeit und Freiheit, seitdem es durch das Oktobermanifest des Czaren Nikolai die Präntion erhoben hat, vor Europa als konstitutioneller Staat zu gelten. Jenes Oktobermanifest mit seinen hochtrabenden Phrasen ist nichts Anderes mehr als ein neues Dokument czarischer Lügenpolitik; kein einziges der kaiserlichen Worte ist erfüllt worden: das Volk schmachtet nach wie vor in den Fesseln der Sklaverei, die Knuten der Kosaken regieren in den Städten, die Henker der Feldgerichte arbeiten in den Provinzen; keine Spur von Gerechtigkeit ist zu entdecken auf diesem ungeheuren Raume, über den sich das russische Reich dehnt; kein Strahl der Erlösung bringt durch

diese Finsterniß, die sich immer tiefer herabsenkt auf die farnatische Ebene.

Was im ersten Augenblick nach der Proklamirung der Verfassung vielleicht noch erreichbar schien, selbst diese geringen Hoffnungen und Erwartungen sind nicht Wahrheit geworden. Die Duma, die anfangs, wenn auch nicht zu wirken, doch zu reden vermochte, ist stumm geworden zum Schlusse wie das Grab. Nun kommt wieder der Tag, da ein gnädiges Handschreiben des Czaren sie auferwecken wird zu einem Scheindasein. Rußland braucht Geld. Man hat im Petersburger Finanzministerium lehtens in langen Ziffernkolonnen die Anlehensbedürfnisse der russischen Regierung für die nächsten Jahre berechnet. Man will ja eine neue Flotte bauen; man muß den Schaden repariren, den Handel und Industrie durch die langen Wirnisse erlitten haben; man ist genöthigt, dem Ackerbau aufzuhelfen, den ein Mißjahr nach dem andern schwer betroffen hat; man hat schließlich neue Bahnbaupläne, will ein zweites Geleise für die sibirische Eisenbahn und eine Amurbahn haben. Zu alledem soll Europa das Geld hergeben. Aber der früher willige Spender, der französische Rentier, will auf die alten zehn Milliarden, die schon in Rußland festgerannt sind, nicht neue Milliarden legen; auf Deutschland ist nicht zu rechnen; bleibt also nur England, und England wird trotz aller politischen Freundschaft einem absolutistischen Rußland kein Geld anvertrauen.

Aus listiger Berechnung muß demnach die Fiktion eines konstitutionellen Rußland aufrecht erhalten werden. Die Regierung wenigstens ist entschlossen, mit Rücksicht auf ihre finanziellen Bedürfnisse die Formen eines parlamentarischen Landes festzuhalten, damit die Geldgeber ihre Darlehen gesicherter halten im Glauben, daß für deren Bezahlung nicht bloß die Regierung, sondern das Land, das ganze Volk bürgt. Aber die Nebenregierung, die Kamarilla am Czarenhofe, und die Männer des echt russischen Volkes, diese Feinde aller Kultur und aller Menschlichkeit, sie kümmern

sich nicht um solche Rücksichten; ihnen ist es gleichgiltig, ob die Regierung Geld vom Ausland bekommt oder nicht; sie fragen nichts nach einer Reorganisation der Marine, nach einer Wiederbelebung des Handels und Verkehrs. Ihr Patriotismus kennt nicht das Aufbauen, sondern bloß das Niederreißen; ihr Programm ist die Reaktion, die Rückkehr zum barbarischen Zeitalter Zwan's des Schrecklichen. Sie wollen nicht frei sein, sondern Sklaven bleiben, fühlen sich nur glücklich, wenn die Faust eines Herrn ihnen droht, wollen nichts wissen von Freiheit, weder für sich noch für Andere.

Ihnen ist die Duma, und bestehe sie auch nur noch dem Namen nach, ein Dorn im Auge, der beseitigt werden muß um jeden Preis. Die Führer der Oktobristen haben dieser Tage Enthüllungen gemacht über die Umtriebe dieser Reaktionären, die jetzt, da sich der Termin der Wiedereröffnung der Duma nähert, jedes Mittel versuchen, um dem Parlament auch den Schein einer Existenz zu nehmen. Eine förmliche Verschwörung ist organisiert worden, um eine gesetzgeberische Thätigkeit der dritten Duma unmöglich zu machen. Was die Duma beschließen sollte, wird der Reichsrath einfach verwerfen; und wenn die Reaktionären etwas durchführen wollen, was die Duma ihnen verweigert, das soll der Reichsrath einfach annehmen, der kaiserlichen Sanktion unterbreiten und so Gesetz werden lassen.

Ministerpräsident Stolypin ist in Folge der Fruchlosigkeit seiner Bemühungen, eine Ordnung in die Regierungsgeschäfte zu bringen, amtsmüde geworden. Er kam an die Spitze der Herrschaft mit der Absicht, den Liberalismus zu vernichten und den Absolutismus wiederherzustellen. Als ihm diese Absicht gründlich gelungen war, bekehrte er sich, da wurde er aus dem Saulus ein Paulus und trat für die Aufrechterhaltung der Konstitution und der Duma ein. Dann ward er wieder Reaktionär. Auf diese Weise verbarb er es aber mit allen Seiten. Niemand glaubte und traute ihm, und da ist es kein Wunder, wenn er schließlich

Eduard VII.

— Intimes vom König von England. —

Eduard VII. galt bis zu seiner Thronbesteigung für einen zweiten Prinz Heinz, dem Shakespeare in seinem unsterblichen „Falstaff“ einen so wunderbar lustigen Kumpan geschaffen. Diese Annahme entstand durch des nunmehrigen Königs große Vorliebe, die er von jeher für Spiel und Frauen gehabt haben soll; sie war jedoch von jeher nur wenig begründet. In London freilich erzählte man sich über den früheren Prinzen von Wales die wunderbarlichsten Geschichten; sie fanden umso mehr Glauben, als sie in der für solche Erzählungen durch keinerlei Censur gehinderten kleinen englischen Presse eine grenzenlose Verbreitung fanden. Personen, welche den jetzigen König näher kannten, sprachen stets nur mit größter Achtung von seiner hohen Intelligenz und seinen allseitigen, geistigen Interessen. Der Prinz Eduard von Wales war zwar, wie jeder vornehme Engländer, ein Sportsman; das hinderte ihn jedoch nicht, trotz seiner geradezu erdrückenden Repräsentationspflichten, die ihm seine Mutter, die verstorbene Königin Victoria, auferlegte, an allen wichtigeren Vorgängen auf dem Gebiete von Kunst und Wissenschaft das allerregste Interesse zu nehmen. Als Peter Hansen, der ehemalige norwegische Gesandte am Hofe zu St. James und weltberühmte Nordpolfahrer, nach seiner ersten gelungenen Nordpolarpedition nach London kam, legte ihm der König eine Reihe von Fragen über seine Fahrt vor, welche den norwegischen Nordlandshelden geradezu in Er-

staunen setzten wegen der fachwissenschaftlichen Kenntnisse, die sie verriethen.

Es ist sicher, daß der heutige König Englands von seinen eigenen Landsleuten weit unterschätzt wurde. Ich hatte — so schreibt F. L. L. in der „Pöfischen Zeitung“ — als Mitglied des vom König ins Leben gerufenen Imperial Instituto zu London häufiger Gelegenheit, den damaligen Prinzen von Wales aus nächster Nähe zu beobachten; denn es verging kaum auch nur ein Monat, ohne daß wir den Schöpfer des für die Interessen des britischen Kolonialreiches ins Leben gerufenen Instituts unter uns gesehen hätten. Selbstverständlich erschien er, wie alle englischen Prinzen, stets in Civil. Auf das zwangloseste unterhielt sich der Prinz, der auf mich immer äußerlich den Eindruck eines hochgebildeten Bankiers machte, mit dem Vorstände und den Mitgliedern. Unter Allen, die ihn näher kannten, war nur eine Stimme: „Der Prinz ist die Gutmüthigkeit selbst; eine wahre Seele von Mensch.“ Das hielt ihn aber nicht ab, sehr energisch aufzutreten, wo er zu dem Verdacht sich berechtigt glaubte, mißbraucht werden zu sollen oder, wo man es an der nöthigen Form gesellschaftlicher Höflichkeit fehlen ließ. Als eine vornehme Dame den jetzigen König einst in den Gärten von Windsor ohneweiters mit Wünschen ansprach, die ihr verschiedenumale, aus sehr berechtigten Gründen, von der Hofverwaltung vorher abgeschlagen worden waren, wies sie Prinz Eduard von Wales höflich, dabei aber sehr energisch in ihre Schranken zurück. Eine ähnliche Erfahrung machte ein Lord, ein Abkömmling der ältesten

englischen Aristokratie. Er war beim Prinzen von Wales zum Diner eingeladen; nach dem Diner, bei Kaffee und Cigarren, wurde der junge Herr etwas zu „gemüthlich“; er näherte sich dem Prinzen, klopfte ihm sehr vertraulich auf die Schulter und sagte dazu: „Nun, Eddy!“ (Eddy ist des Königs Kosenamen im engsten Familienkreise und auch das englische Volk nennt ihn so, wenn es von ihm spricht.) Der Prinz maß den jungen Lord von oben bis unten mit den Augen; drückte dann auf die elektrische Klingel und befahl dem eintretenden Bedienten: „Sofort den Wagen für Lord N.“

Daß der König in der Wahl seines Umganges ebenso wenig Standesunterschiede macht wie der deutsche Kaiser, ist bekannt. Auch eine Reihe vornehmer Juden zählt er zu seinen Freunden. Den verstorbenen Baron Hirsch, welchem man die Aufnahme in die Pariser Klubs verweigert hatte, rehabilitirte der Prinz in der Londoner Gesellschaft. Seine Freundschaft mit den Sassoons, Verwandten des Hauses Rothschild, ist allbekannt; er ist dieser Familie, deren Haupt ihm als Prinz von Wales oft genug mit finanziellem Rath zur Seite stand, auch nach seiner Thronbesteigung bis auf den heutigen Tag ein treuer Freund geblieben. Wie allen englischen Thronfolgern wurden dem jetzigen König als Prinz von Wales ungeheure Schulden nachgesagt. Diese Schulden waren nur ein Märchen. Der englische Thronfolger erhält 60,000 Pfund jährlich, was freilich für die auf einen Prinzen von Wales liegenden Verpflichtungen wenig genug ist. Allein seine königliche Mutter, die für sich

einsam und verlassen geblieben ist. Seine Demission würde die Verhältnisse nicht im Geringsten beeinflussen; er war anfangs ein Spielball seiner eigenen Ueberzeugungslosigkeit und mußte zum Schluß ein Spielball der Kamarilla werden. Nun ist er selbst ihr als Werkzeug zu schlecht geworden, und sie schiebt ihn beiseite.

Die Auspizien, unter denen die Duma wieder eröffnet werden soll, erscheinen als durchaus unerfreuliche. Rußland hat von den Orientalen nichts gelernt und bleibt nach wie vor die Macht Europas, die sich hermetisch abschließt gegen Freiheit und Fortschritt.

Budapest, 27. August.

Ueber die bevorstehende Entrevue Tittoni-Mehrenthal meldet man offiziös aus Wien: Der italienische Minister des Aeußern Tittoni trifft heute, 27. d., in Krawaska in Mähren als Jagdgast des Fürsten Frassodentice ein. Anfang nächsten Monats begibt sich Tittoni von Krawaska nach Deutschburg, wo zwischen ihm und dem Minister des Aeußern Freiherrn v. Mehrenthal am 4. September eine Begegnung stattfinden wird.

Anlässlich der heute in Szekesudvarhely stattgehabten Abgeordnetewahl wurde der Professor am Kolozsvärer ref. Kollegium Andreas Solymossy einstimmig zum Abgeordneten gewählt. Der Bezirk war in Folge der Ernennung des bisherigen Abgeordneten Albert Korány zum königlichen Notar in Erledigung gekommen.

Mehrere Blätter berichteten, daß unser Botschafter am Vatikan Graf Nikolaus Szécsen während seines Budapester Aufenthaltes in Angelegenheit der Befetzung des Nagyszombatzer Bisthums durch den Grafen Gustav Mailáth im Kultusministerium intervenirt hätte. Die „Bud. Kor.“ wird von kompetenter Seite zur Erklärung ermächtigt, daß diese Nachricht der Wahrheit nicht entspricht. Graf Nikolaus Szécsen habe sich bloß zur Erledigung von Privatangelegenheiten kurze Zeit in Budapest aufgehalten, hier mit offiziellen Kreisen keine Fühlung genommen und habe auch nicht die Absicht, in Angelegenheit der Befetzung des erledigten Nagyszombatzer Bisthums bei irgend Jemandem zu interveniren.

Anlässlich des in Szekesudvarhely stattgehabten Szeklerkongresses hat auch eine Konferenz der siebenbürgischen Abgeordneten stattgefunden, an welcher die Abgeordneten Graf Stephan Bethlen, Géza Ferenczy, Johann Gáspár, Dezider Gyarmathy, Ignaz Hajnó, Ernst Hinderer, Joseph Frsny, Victor Jssellusz, Thomas Kállay, Georg Nagy, Ladislaus Patáky, Wilhelm Sümegi, Franz Török, Andreas Vertán und Johann Zachariás theilnahmen. In der Konferenz wurden die Angelegenheiten des siebenbürgischen Magyaren-

thums besprochen, insbesondere die Frage, wie der immer drohender werdenden Verbreitung der Nationalitäten Gehalt geboten und die Suprematie des Magyarenthums gesichert werden könnte. Als dringliche Forderungen stellte die Konferenz die Schaffung des Ansiedlungsgesetzes, den Bau von Eisenbahnen im Szeklerlande, die Unterstützung der im Interesse der Szekler Industrie initiierten Aktion und die Bekämpfung des Alkoholismus auf.

Die rumänischen Abgeordneten haben bereits ihre Rechenschaftsberichte erstattet, in welchen sie sich hauptsächlich mit der Wahlreform beschäftigten. Anlässlich der Volksversammlungen, welche zu diesem Zwecke einberufen wurden, wurde jedesmal ein Huldbildungsgramm an den „Kaiser“ abgelesen, doch blieben diese Telegramme, wie „R. E.“ meldet, unbeantwortet. Wenn auch die Volksversammlungen ziemlich lebhaft besucht waren, so mußten die rumänischen Abgeordneten doch selbst konstatiren, daß die rumänische nationallistische Partei fast überall vollständig desorganisiert ist. Der reichstägige Nationalitätenklub wird sich deshalb in erster Linie mit der Frage der Organisation zu beschäftigen haben. Das in Arab errichtete Central-Organisationsbureau hat sich zur Erfüllung seiner Aufgabe als vollständig ungeeignet erwiesen.

In Győr ist in Folge Ablebens des Abgeordneten Hilbert das dortige Abgeordnetenmandat in Erledigung gekommen. Wie aus Győr gemeldet wird, wurde der Bauunternehmer Ludwig Hlatky-Schlichter, der sich als Anhänger der Unabhängigkeitspartei bekennt, zum Kandidaten proklamiert. Die Wahl wurde für den 10. September anberaumt. Als Wahlpräsident wird Advokat Karl Bötti fungiren.

Ueber die großserbische Propaganda liegen neuestens die folgenden Meldungen vor:

Der serbische Minister des Aeußern Milovanovic äußerte sich gegenüber einem Zeitungsberichterstatter in Wien, wo er sich auf der Durchreise nach Marienbad aufhielt, über die großserbische Propaganda in folgender Weise:

Was die Affaire Nastics betrifft, so liegt sie jetzt in den Händen der Gerichte. Ich habe daher keine Veranlassung, mich über sie weiter zu äußern. Ich kann nur die Ueberzeugung aussprechen, daß die gegenwärtige Regierung ebensowenig wie die vergangene an denselben direkt oder indirekt je einen Antheil genommen hat. Auch im Lande selbst besteht keine Strömung, die mit dem phantastischen Programm des Nastics irgend etwas gemein hat, und auch kein erster Mann denkt an etwas ähnliches. Für die Phantasten unruhiger Köpfe kann weder das Land noch die Regierung verantwortlich gemacht werden. Sollte die Untersuchung ergeben, daß einzelne Mitglieder des südslavischen Klubs wirklich an der Affaire Nastics theilhaftig sind, so wird die Regierung Alles thun, was die Geseße des Landes gestatten.

Wie aus Agram gemeldet wird, hat der dortige Gerichtshof den Rekurs der fünf in Orkveni Bok wegen des Verdachts des Hochverraths verhafteten Mile Kovics, Stevo Kacsar, Stevo Radovanovic, Pavao Matijevics und Tanajise

Blakovic abgewiesen und den Beschluß betreffend die Einleitung der Untersuchung gegen dieselben, sowie bezüglich der Aufrechterhaltung der Untersuchung, bestätigt, weil — so heißt es in der Begründung — in Folge der Aussagen zahlreicher Zeugen der begründete Verdacht besteht, daß auf dem Territorium der Königreiche Kroatien und Slavonien eine revolutionäre Organisation existirt, welche den Zweck verfolgt, diese Königreiche aus dem Verbanne der österreichisch-ungarischen Monarchie zu reißen und dem Königreich Serbien anzugliedern, und weil die Genannten in dieser Richtung thätig waren.

Ueber die Zustände in Kroatien liegen die folgenden Meldungen vor: Gegen den kroatischen Eisenbahnarbeiter-Verband, welcher eine Filiale des ungarischen Verbandes ist, wurde eine Untersuchung angeordnet. Wie nun aus Agram gemeldet wird, macht es dort böses Blut, daß die Untersuchung von ungarischen Organen geführt wird. — In Novi wurde eine Dame Namens Boronemisa wegen der Demonstrationen gegen den Banus verhaftet und später zu vierzehn Tagen Arrest verurtheilt. Trotzdem die Verhaftete mit einem ärztlichen Zeugnisse bekundete, daß sie leidend sei, wurde sie erst jetzt aus der Haft entlassen. — Der Sektionschef für Jumeres, Crnkovic, hat sich nach Bosnien gegeben. Zwischen diesem und Sektionschef Miksic soll ein Konflikt ausgebrochen sein. Crnkovic verlangt, daß alle jene Mittelschulprofessoren transferirt werden, die anlässlich der letzten Wahlen auf die Kandidaten der Koalition stimmten. Miksic setzte sich gegen diese Maßregel in entschiedener Weise ein. weshalb Crnkovic vom Banus verlangte, daß er Miksic zur Demission veranlasse.

Zur Drenovaer Affaire wird aus Fiume gemeldet: Vorgeftern entfiendete Pfarrer Kuncs einen Kaplan nach Drenova, damit er in der dortigen Kirche eine Messe lese. Der Kaplan wurde vor der Kirche mit Pfiffen empfangen und das versammelte Volk nahm gegen den Kaplan eine solche drohende Haltung ein, daß er bei der Gendarmerie Schutz suchen mußte, Gestern wurde zu einem sterbenden Fischer ein Kapuziner gerufen. Wenn die gegenwärtigen Zustände lang andauern, wollen die Drenovaer massenhaft zum Protestantismus übergehen.

Aus Wien wird uns telegraphirt: Das österreichische Abgeordnetenhaus wird am 3. November zusammentreten.

Gegenüber einem Artikel der „Dortmunder Zeitung“ vom 20. August, die die Behauptung aufstellte, gelegentlich der Zusammenkunft in Kronberg sei zwischen den Herrschern für Ende November, beziehungsweise Anfangs Dezember eine Reise des Kaisers Wilhelm nach England vereinbart worden, ist die „Nordd. Allg. Ztg.“ zu der Erklärung ermächtigt, daß bei der genannten Zusammenkunft von einer für den kommenden Herbst geplanten Reise des Kaisers nach England mit Keiner Silbe die Rede gewesen. Die in jenem Artikel aufgestellte Behauptung kennzeichnet sich als

selbst außerordentlich wenig brauchte, half dem Sohne stets aus. Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß das Haupt der königlichen Familie in England von der ihm staatlich zugewiesenen Dotation nicht auch die nächsten und näheren Mitglieder der königlichen Familie dotirt; diese Dotation für jedes einzelne Familienmitglied wird vielmehr in England durch das Parlament bestimmt. Beispielsweise bezieht der jetzige König 500,000 Pfund Sterling; aber diese zehn Millionen Mark sind nur für seinen eigenen Haushalt bestimmt; sein Sohn sowohl, der jetzige Prinz von Wales, wie seine Geschwister, also der Herzog von Connaught, der Herzog von Edinburgh, die Prinzessin von Schleswig usw. erhalten jeder besondere vom Unterhaus bewilligte Dotationen. Da die Königin, bekanntlich eine Schwester des Königs von Dänemark, nach englischen Verhältnissen gemessen, geradezu arm war, so mochte Ueberfluß an Kasse hin und wieder wohl nicht vorhanden sein. Auch der Sohn des Königs, also der jetzige Thronfolger, hat eine vermögenslose Frau, die Tochter der verstorbenen Herzogin Marie von Teck. Eine Tochter des Königs selbst ist an den Herzog von Fife verheirathet. Man würde jedoch unrecht thun, diesen Herzog von Fife in irgendwelche verwandtschaftliche Beziehungen zu bringen zu den Fises, die schon in Shakespeares „Macbeth“ eine Rolle spielen. Der jetzige Herzog von Fife ist der Abkömmling einer sehr guten und dabei sehr reichen, durchaus bürgerlichen Bankiersfamilie. Auch die Prinzessin Louise, die jüngste Schwester des Königs, hat einen Gemahl aus nicht königlichem Geblüt: den Herzog von Argyll; die Argylls entstammen einer illegitimen Verbindung

König Karls I. von England mit einer zur damaligen Zeit berühmten Theaterschönheit. Das Schauspielersblut hat jedoch den Nachkommen nichts geschadet; sowohl der Vater des gegenwärtigen Herzogs, wie der jetzige Herzog von Argyll sind begabte Schriftsteller. Der alte Herzog konnte sich mit Herbert Spencer auf eine literarisch-philosophische Fehde einlassen, welche er mit vollen Ehren feststand; sein Sohn, eben der Gemahl der Prinzessin Louise, die übrigens als mehr denn bloß mittelmäßige Bildhauerin auf der großen Londoner Kunstausstellung in Burlington House zu wiederholtenmalen mit bedeutenden Porträtbüsten in die Deffentlichkeit getreten, ist Herausgeber und Mitarbeiter eines großangelegten geschichtlichen Werkes über das Zeitalter der Königin Victoria.

König Eduard VII. nimmt an all diesen Bestrebungen den größten Antheil. Sein Liebling war jedoch Kaiserin Friedrich. Bruder und Schwester hielten aufs innigste zueinander in guten und bösen Tagen. Eduard VII. hat es mehr als einmal den verschiedensten Personen gegenüber ausgesprochen, daß seine Schwester Wich die begabteste Frau gewesen, die er jemals gekannt. Ein Engländer besaß ein Aquarell, das die Prinzessin Royal zu Zeiten des Krimkrieges für den Bazar zum Besten der Verwundeten, also im Jahre 1855, als ganz junges Mädchen, lange vor ihrer Verheirathung mit Kaiser Friedrich, gemalt hatte. Er fragte mich — so berichtet der citirte Gewährsmann —, ob ich den Ankauf des Bildes für König Eduard oder Kaiser Wilhelm nicht veranlassen könnte. Durch Vermittlung Sir Maurice Holzman's, der seit

über vierzig Jahren als deutscher Sekretär im Dienste König Eduard's steht, gelang es mir, das beinahe fünfzig Jahre alte Bild, welches der König seit seiner Entstehung nie wieder gesehen, dem König vorstellen zu lassen. Der König erinnerte sich sofort aller Einzelheiten bei Entstehung des Bildes und kaufte das Aquarell für einen recht anständigen Preis als Andenken an seine „unvergessliche Schwester“. Daß der König ein recht fähiger Staatsmann und Diplomat, steht wohl heute für alle Welt fest. Er hat es auch tief genug empfunden, viele seiner besten Mannesjahre mit gesellschaftlichen Nichtigkeiten ausfüllen zu müssen. Der verstorbene Lord Salisbury, der bekanntlich beim Regierungsantritt König Eduard's Premierminister war, wollte freilich an den Arbeitsernst des eben auf den Thron Gelangten nicht recht glauben; er hatte diesen Irrthum, wie es heißt, sehr bald mit Niederlegung seines Amtes zu begahen. Als Lord Salisbury nämlich, wie er es in den letzten Lebensjahren der vom schwarzen Staar bedrohten Königin Victoria gewöhnt gewesen, die politischen Aktenstücke nur recht unvollständig nach Buckingham-Palace, der Londoner Residenz des Königs, sandte, schickte König Eduard dem Premierminister die Aktenstücke mit der ebenso höflichen wie bestimmten Bemerkung umgehend zurück: „Der König könne sich aus dem Ueberflusse über die Dinge kein klares Bild machen; er müsse Seine Vorherrschaft bitten, ihm alle die politischen und diplomatischen Verhandlungen betreffenden Papiere sofort zu übersenden.“ Die Folge davon soll Lord Salisbury's Abschiedsgesuch gewesen sein.

eine ebenso dreiste Erfindung, wie die von demselben Blatte im Mai dieses Jahres verbreitete Nachricht, daß Hofbeamte nach England gereist seien, um dort Vorbereitungen für den Besuch Kaiser Wilhelms zu treffen.

An die geehrten p. t. Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. September beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. August zu Ende geht, dasselbe ehestens zu erneuern, damit in der Ausendung des Blattes keine Unterbrechung stattfinde. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adress-Erweiterung beizulegen.

Die Administration des „Neues Pester Journal“.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 27. August.

* Die neuen Eisenbahnbauten in der Hauptstadt. Wir meldeten bereits, daß vorgestern und gestern die administrative Begehung jener Eisenbahnbauten vorgenommen wurde, die in Budapest zu Lasten des Investitionsanlehens durchgeführt werden sollen. Gestern wurde speziell über die auf dem Westbahnhof geplanten Umgestaltungen beraten. Die Vertreter der Hauptstadt machten hauptsächlich gegen die neuen Kohlenbahnhof führende Straße Einwendungen geltend. Es ist nämlich geplant, die Straße in unmittelbarer Nähe der Szent-Lászlóstraße auszubauen, während es im Interesse der Stadterweiterung gelegen wäre, die Szent-Lászlóstraße zu entwickeln, und dies umso eher, als die neue Straße wohl von den Staatsbahnen ausgebaut, aber von der Hauptstadt erhalten werden solle, was alljährlich nicht weniger als 20,000 K. kosten würde. Eine große Diskussion rief auch die Errichtung einer neuen Personen-Abfahrtschalle an der Ecke des Theresienrings und der Podmaniczkygasse hervor. Die Kommission konnte jedoch in dieser Frage nicht im Detail verhandeln, weil das Handelsministerium gegen die Diskutierung der von den Staatsbahnen ausgearbeiteten Pläne (es sollen hier neun neue Gleise angelegt werden) Einsprache erhoben hat. Die Vertreter der Staatsbahnen meinten, die Kommission müsse sich darauf beschränken, über die Situierung der zum neuen Bahnhof führenden Zufahrtshöfe zu verhandeln. Die Vertreter der Hauptstadt protestierten entschieden gegen den Einspruch des Handelsministers. Sie werden über das in vieler Beziehung negative Ergebnis ihrer Mission dem hauptstädtischen Magistrat Bericht erstatten.

* Vereidigung der neugewählten Lehrkräfte. Die neugewählten Professoren und Direktoren, ferner Elementarschullehrer und Lehrerinnen der Hauptstadt haben heute Mittags im Centralstadthause vor dem Schulinspektor Mosdóssy und dann vor dem Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy den Amtseid abgelegt. Der Bürgermeister richtete an die Lehrer eine schwungvolle Ansprache, in welcher er sie zu treuer und gewissenhafter Pflichterfüllung anspornete.

* Beitrag der Hauptstadt zum Petöfi-Haus. Die Kommune votierte bekanntlich zu den Kosten der inneren Einrichtung des Petöfi-Hauses den Betrag von 5000 K. Der Minister des Innern hat nun diesen Beschluß genehmigt.

* Regelung der Badgasse. Der Minister des Innern hat den Beschluß des Municipalpalatschusses betreffend die Regelung der Badgasse und die Bedeckung der erforderlichen Kosten genehmigt.

* Die neue Kommunalfabrik. Der hauptstädtische Magistrat hat — wie wir meldeten — auf die Erd-, Stein-, Eisen- und Zimmermannsarbeiten der zu errichtenden kommunalen Brodfabrik einen Konkurs ausgeschrieben. Das Magistratskollegium genehmigte heute die Offerte der Unternehmer Joseph Drunka, Wilhelm Heil und Arnold Welisch.

* Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 27. August. Infektionskrankheiten kamen vor 20, und zwar: an Typhus 3, Typhus exanthemat., Blattern —, Masern 1, Scharlach 6, Keuchhusten —, Diphtheritis und Group 4, Influenza —, Cholera asiatica —, Puerperalfieber —, Schafblattern 5, Mumps —, Dysenterie —, Mening. cerebro-spin., Trachoma 1, Sypha —, Anthrax —, Malleus humidus —, Kranke n a n d im Rochuspital 2213 und

im St. Johannes-Spital 1135. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 36, und zwar: 1. Bezirk 4, 2. Bezirk 2, 3. Bezirk 4, 4. Bezirk —, 5. Bezirk —, 6. Bezirk 9, 7. Bezirk 5, 8. Bezirk 4, 9. Bezirk 8, 10. Bezirk 3, wohnungslos 2. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 5, Lungenschwindsucht 7, Lungentzündung 2, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane —, Cirkulationskrankheiten 6, Magen- und Darmkatarrh 3, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 1, Typhus 1, Typhus exanthemat., Blattern —, Masern —, Scharlach 1, Keuchhusten —, Diphtheritis und Group —, Influenza —, Cholera asiatica —, Puerperalfieber —, Schafblattern —, Mumps —, Dysenterie —, Mening. cerebro-spin., Sypha —, Anthrax —, Malleus humidus —, sonstige Krankheiten 10.

Tagesneuigkeiten.

Der König — erkältet.

Aus Jschl wird uns telegraphirt: Der König hat seit heute Früh einen starken Schnupfen und ein wenig Husten. Es sei sogleich betont, daß am Dienstag von der Erkrankung des Königs noch nicht die geringste Spur vorhanden war, daß also die Nachricht eines Budapester Blattes über ein Unwohlsein des Königs vollständig aus der Luft gegriffen war. Dienstag unternahm der König einen Jagdausflug nach Steinfogel und legte einen Theil des Weges zu Pferd, den übrigen Theil der Bergwanderung zu Fuß zurück. Der König war in seiner gewöhnlichen Jagdkleidung, mit nackten Knien und ohne Wettermantel ausgegangen. Den Wettermantel trug ein Träger neben ihm, der König legte ihn jedoch nicht an. Auf dem Rückweg ging der König ebenfalls zu Fuß nach Steinfogel und wartete bei der Equipage auf die Rückkehr der übrigen Jagdkavaliere, die ihren Stand hoch oben auf dem sogenannten Helmsriesen hatten.

Die Suite bestand aus den beiden Grafen Paar, dem Fürsten Dietrichstein, Flügeladjutanten Grafen Hoyos, Major v. Bonn und Generalstabsarzt Hofrath Dr. Kerzl. Der König hatte den Weg zum Wagen raschen Schrittes zurückgelegt und war, als er unten anlangte, sehr erhitzt. Um diese Zeit — sechs Uhr — war die Sonne bereits untergegangen und es trat, wie im Salzkammergut immer, ein leichter Wetterumschwung und eine kühlere Temperatur ein. Nichtsdestoweniger legte der Monarch erst den Wettermantel an, als er den Wagen bestieg, also nahezu eine Viertelstunde nachdem er unten beim Wagen angelangt war. Gestern Nachmittags war bereits ein leichtes Hüfteln beim Monarchen zu bemerken. Trotzdem stattete der Monarch dem Herzog von Aengon einen Besuch ab und nahm auch gestern den Vortrag der Hoffunktionäre entgegen.

Auch heute Früh fanden die üblichen Vorträge beim Monarchen statt und man legte dem leichten Unwohlsein des Königs so wenig Bedeutung bei, daß bei dem herrschenden schönen Wetter der Monarch auch seinen heutigen Morgenspaziergang absolvierte. Auch empfing der König am Vormittag den Kammervorsteher des Erzherzogs Ludwig Victor in Audienz. Am Nachmittag sollte eine Jagdfahrt nach Langenwiesen stattfinden, die aber trotz des schönen Wetters abgesagt werden mußte, weil der König erkrankt war. Der Monarch verließ den ganzen Nachmittag in der Villa.

Von anderer Seite wird noch mitgeteilt, daß das Unwohlsein des Herrschers kein Bedeuten des ist. Dies wird am besten durch den Umstand bewiesen, daß folgende Audienzen in kürzester Zeit in Jschl stattfinden werden: Am Sonntag wird der gemeinsame Finanzminister Baron Burian, Montag der österreichische Unterrichtsminister Dr. Marchet und am Donnerstag der Minister des Neuhern Freiherr v. Aehrenthal empfangen werden.

Von einer Persönlichkeit aus der Umgebung des Königs wird noch versichert, daß an ein Fernbleiben des Königs von den Manövern in Westungarn auch jetzt noch nicht gedacht wird. Denn wenn auch der Schnupfen momentan ein heftiger ist, so hofft man, daß der Monarch bis zu seiner Abreise, die, wie nun endgiltig festgestellt, am 5. September erfolgen wird, vollständig hergestellt und an den Manövern, wie ursprünglich geplant, teilnehmen wird.

Budapest, 27. August.

* König Eduard in Karlsbad. Aus Karlsbad wird telegraphirt: König Eduard ist um 1/41 Uhr Nachmittags hier eingetroffen. Der König nahm den Lunch im großen Saal des „Hotel Savoy“. Mit dem König dinirten die Gastgeberin Mrs. Lawrence Townsend, Prinzessin Hagfeld, General Sir Stanley Clarke, Marquis de Coveral, Minister des Neuhern Jsmolski und Kapitän Ponsonby. Ministerpräsident Clemenceau mußte in Folge eines Unwohlseins die Einladung ablehnen. Nach dem Dejeuner machte der König eine Ausfahrt. — An dem Diner nahm auch der österreichisch-ungarische Botschafter Graf Berchtold theil. Um 3 Uhr Nachmittags besichtigte der König das Kaiserbad und trug seinen Namen in das Gedenkbuch ein. Hierauf machte er mit den Persönlichkeiten, welche am Diner theilgenommen hatten, eine Spazierfahrt zum Alberg und von dort zum Kaiserpark, worauf der König mit Marquis Coveral und General Sir Stanley Clark um 5 Uhr 20 Minuten nach Marienbad zurückkehrte.

* Der König von Rumänien. Aus Sinaia wird berichtet: Der Wiener Professor Norden ist hier angelangt und hat sich an das Krankenbett des Königs begeben. Norden wird zwei Tage lang in Sinaia bleiben, um den König gründlich zu untersuchen.

* Erzherzog Ludwig Victor. Aus Jschl wird telegraphirt: Der Kammervorsteher des Erzherzogs Ludwig Victor, Graf Karl Thun, wurde heute Vormittags von Sr. Majestät in halbständiger Audienz empfangen. Man spricht davon, daß Erzherzog Ludwig Victor dem König die formelle Bitte unterbreiten ließ, dem Monarchen im Jubiläumjahre seine Glückwünsche bei einer persönlichen Begegnung darzubringen. Die Entscheidung des Monarchen soll in bezugnehmendem Sinne ausgefallen sein, doch steht noch nicht fest, ob die Begegnung in Jschl oder erst in Wien erfolgen wird.

* Königin Wilhelmine. Aus Antwerpen telegraphirt man: Wie die Zeitung „De Telegraph“ entgegen anders lautenden Nachrichten schreibt, ist das Befinden der Königin Wilhelmine gut. Das Blatt fügt hinzu, es sei nicht unwahrscheinlich, daß binnen kurzem eine Mittheilung erfolgen könne, die im ganzen Lande Freude erwecken werde.

* Die XXV. Konferenz der International Law Association wird vom 22. bis 25. September in Budapest abgehalten werden. An derselben werden die hervorragendsten Juristen Europas theilnehmen. Das Ehrenpräsidium wurde dem Justizminister Dr. Anton Günther angeboten, der es auch angenommen hat. Alle auf diese Konferenz bezüglichen Auskünfte ertheilt das Vorbereitungs-komitee, Budapest, V., Szemerégasse 20.

* Eine Soirée bei Erzherzog Karl Franz Joseph. Aus Prag wird telegraphirt: Donnerstag, den 3. September, veranstaltet zu Ehren des hier tagenden Internationalen Kongresses der Handelskammern Erzherzog Karl Franz Joseph eine offizielle Soirée in der Prager Hofburg. Zu diesem großen Hoffeste werden etwa 800 bis 1000 Personen geladen werden. Die Soirée findet im spanischen und deutschen Saale der Prager Burg statt und wird ganz den Charakter eines Empfanges bei Hofe haben.

* Die Geburtsmatrikel Goethe's. Aus Frankfurt wird uns telegraphirt: Die in Angelegenheit der Entwendung der Geburtsmatrikel Goethe's eingeleitete Untersuchung hat ergeben, daß nicht die Originalmatrikel gestohlen wurde, sondern nur die Kopie. Das Original befindet sich gar nicht im Besitze des Matrikelamtes, sondern wird von dem Archiv der Stadt Frankfurt mit anderen historischen Dokumenten verwahrt, die nur unter strengster Kontrolle beichtigt werden können.

* Personalsnachrichten. Handelsminister Franz Rosyth ist heute Abends um 7 Uhr aus Bostyn in die Hauptstadt zurückgekehrt. Zu seinem Empfange waren der Minister a latere Graf Madar Zachy, Staatssekretär Joseph Szterényi und zahlreiche Abgeordnete im Westbahnhof erschienen. Der Handelsminister bestieg mit dem Grafen Zachy einen Wagen und fuhr in seine Wohnung. — Fürstprimas Klaudius Bafary ist mit seinem Gefolge heute Nachmittags aus Balatonfured zu längerem Aufenthalt in der Hauptstadt eingetroffen. — Im Befinden des früheren Staatssekretärs Baron Desider Grömon ist eine wesentliche Besserung zu verzeichnen. Heute konnte der Patient schon drei Stunden außer Bett verbringen. Das Allgemeine befinden ist ein zufriedenstellendes. Die Aerzte hoffen, daß in der nächsten Zeit der Zustand der Rekonvaleszenz eintreten wird.

*** Ministerpräsident Clemenceau erkrankt.** Aus Karlsbad wird uns telegraphirt: Der französische Ministerpräsident Clemenceau ist heute ziemlich ernstlich erkrankt. Er muß seinen hiesigen Aufenthalt um einige Tage verlängern. Er leidet an heftigen Unterleibschmerzen.

*** Verhaftung dreier Brüder in Agram.** Aus Agram wird uns telegraphirt: Vor mehreren Jahren starb hier der Hotelier Kramer und hinterließ seinen drei Söhnen ein Vermögen von über hunderttausend Kronen. Der älteste Sohn, Alois, war Oberbeamter der Filiale der Oesterreichisch-ungarischen Bank in Agram und gleichzeitig Kassier der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde, während die beiden jüngeren Brüder einige Jahre nach dem Tode ihres Vaters eine Weingroßhandlung gründeten. Allgemein hielt man die Leute für gutsituiert und die Firma genoß überall Vertrauen und Kredit. Vor einigen Wochen verlangte die Kirchengemeinde einen Kassenausweis von Alois Kramer, dessen Vorgehung dieser mit verschiedenen Ausflüchten hinauszuschieben verstand. Erst als die Kirchengemeinde mit einer Zwangsrevision drohte, leistete er der Auforderung endlich Folge und übergab die Bücher nebst dem Betrag der ausgewiesenen Baarbestände von 16,000 K. Kurze Zeit darauf wurde in der Filiale der Bank ein Diebstahl von 60,000 Kronen entdeckt, welchen Alois Kramer begangen hatte. Es erschien von der Wiener Centrale ein Revisor, um die Angelegenheit zu prüfen. Alois Kramer mußte jedoch den Revisor täuschen, indem er demselben den Weingarten seiner Mutter und seiner Brüder zeigte und behauptete, daß derselbe einen Werth von 120,000 K. repräsentirt, auf welchen sich die Bank behufs Schadloshaltung intabuliren könne. Die Intabulation wurde auch unverzüglich vorgenommen, worauf der Revisor beruhigt nach Wien zurückkehrte. Es stellte sich jedoch heraus, daß der tatsächliche Werth des Weingartens kaum 20,000 Kronen betrage und nebstbei über 70 Prozent belastet ist. Daraufhin wurde Alois Kramer verhaftet. Eine Zeit lang ging das Gerücht, daß ein Onkel Kramer's, ein Millionär aus Braunschweig, die Angelegenheit appaniren werde, doch geschah dies bis heute nicht. Mit Rücksicht auf diesen Fall begannen auch die Gläubiger der Weingroßhandlungsfirma ihre Forderungen einzutreiben, und da die Firma ihren Verpflichtungen nicht nachkommen konnte, wurde der Konkurs über sie eröffnet. Das Konkursverfahren ergab, daß die Firma total passiv ist, ferner daß die Inhaber Wechselkäufungen im Betrage von über 100,000 K. begangen hatten. Nun wurden auch die beiden anderen Brüder Kramer verhaftet.

*** Ein pangermanischer Agitator.** Aus Bapa wird telegraphirt: Major-Auditor Papp hat die Untersuchung gegen den Militär-Thierarzt Joseph Schmidt, der die Bevölkerung der Gemeinde gegen das Ungarthum gehetzt und aufreizende Artikel veröffentlicht hat, abgeschlossen. Die verhörten schwäbischen Bauern haben alle belastend gegen Schmidt ausgesagt. Die vorgesetzte Behörde hat Schmidt bereits aus Ugod transferirt, die Untersuchung wegen der Heftartikel wird fortgesetzt.

*** Die Bewegung im Kaffeehausgewerbe.** Das Präsidium der Gewerbevereinigung der Budapester Cafetiers veröffentlicht über die Bewegung der Kaffeehausangestellten den folgenden Bericht: Der Ausschuß der Gewerbevereinigung hielt gestern Nachmittags eine Sitzung. Leo Berger referirte über die jüngste Bewegung der Gewerbevereinigung und konstatierte mit Vergnügen, daß die Aktion von vollständigem Erfolg gekrönt sei. Es ist wohl wahr, daß in einzelnen Geschäften das alte Personal arbeitet, allein die Gewerbevereinigung hatte nicht das Ziel verfolgt, die anständigen Arbeiter ihres Erwerbes zu berauben, sondern bloß jenes, so sowohl die Arbeitgeber wie auch die Arbeiter vom Terrorismus der Fachorganisationen zu befreien, in welcher Beziehung der Erfolg ein über alle Erwartungen ausgezeichneter ist. Der Vizepräsident brachte ferner zur Kenntniß, daß die Gewerbevereinigung mit dem Fachverein der Kaffeehausangestellten (Gelben) den Kollektivvertrag abgeschlossen und darin den Arbeitern alle jene Rechte gesichert habe, welche sie im Sinne des gelösten Vertrages genossen hatten. Der Ausschuß nahm den Bericht zur Kenntniß und beschloß, die Mitglieder der Gewerbevereinigung noch besonders darauf aufmerksam zu machen, daß sie den Arbeitern die bisher genossenen Benefizien auch fernerhin unbedingt sichern mögen. Schließlich berichtete der Vizepräsident, daß seines Wissens der Budapester Kellnerverein der Gewerbevereinigung der Budapester Gastwirthe eine offizielle Zuschrift übermittelte, wonach es ihm zur Kenntniß gelangt sei, daß ein Theil der Vereinsmitglieder im Ausflusse der Bewegung der Kaffeehausangestellten ein den Intentionen der Gewerbevereinigung der Gastwirthe zuwiderlaufendes Vorgehen gegenüber den Arbeitgebern zu beobachten beabsichtigt und daher die Ge-

werbevereinigung der Gastwirthe ersucht, daß ihre Mitglieder eventuelle Klagen dem Verein sofort zur Kenntniß bringen mögen. Der Fachverein der Kaffeehausangestellten legt ein besonderes Gewicht auf die friedliche Entwicklung, er identifizirt sich nicht mit der terroristischen Bewegung der Kaffeehausangestellten, strebt in Allem das gemeinsame Vorgehen mit den Arbeitgebern an und ist entschlossen, eventuelle Mißbräuche seiner Mitglieder streng zu ahnden und dieselben im Falle eines Mißbrauches aus der Reihe der Mitglieder zu streichen. Auch diesen Bericht nahm der Ausschuß freudigst zur Kenntniß. Schließlich sprach der Ausschuß den Führern der Gewerbevereinigung für die erfolgreiche Leitung der Bewegung seinen Dank aus.

*** Die Erkrankung Tolstoi's.** Man telegraphirt aus Berlin: Um 1 Uhr Mittags aus Petersburg hier vorliegende Berichte besagen, daß sich der Zustand Tolstoi's verschlimmert habe. Tolstoi liegt bereits in Agonie.

*** Zum gestrigen Bauunglück.** Die Untersuchung in der Angelegenheit des gestrigen Gerüststurzes in der Retekgasse ist noch nicht beendet. Die Schwerverletzten werden im neuen St. Johannes-Spital gepflegt; ihr Zustand ist ein so schwerer, daß sie noch nicht einvernommen werden konnten. Die Aerzte hoffen jedoch, alle fünf, falls keine Komplikationen eintreten, am Leben erhalten zu können.

*** Kadet Jovan Mirkovic's.** Aus Zimony wird telegraphisch gemeldet: In der Nacht vom 21. auf den 22. d. wurde der gewesene Zögling der Kamenicaer Kadetenschule Jovan Mirkovic verhaftet, der, wie erinnerlich, wegen verurthelter Aufwiegelung der Soldaten in Petervár nach längerer Untersuchungshaft, die er in Agram verbüßte, vom Mitrovicaer Gerichtshof zu einmonatlichem Arrest verurtheilt worden war. Nach verbüßter Haft traf Mirkovic in Zimony ein, wo er bei einem seiner Freunde abstieg. Er beabsichtigte, sich in die Handelschule in Zimony einzuschreiben, doch wurde ihm vom Direktor Uros Popovic's bedeutet, ein diesbezügliches Gesuch an die Landesregierung zu richten. Unterdessen war Mirkovic nach Belgrad abgereist. Als er am 21. d. um 1/2 12 Uhr Nachts von dort nach Zimony kam, wurde er verhaftet. In seinem Besitze fand man 600 Kronen Baargeld und mehrere Bücher und Schriften, die saßirt wurden. Nach einigen Tagen wurde Mirkovic auf freien Fuß gesetzt, jedoch aus Zimony ausgewiesen.

*** Den Gatten bestohlen.** Der Untersuchungsrichter des Budapester Strafgericht's hat gegen die dreißigjährige Gastwirthsgattin Frau Johann Szalai geb. Elisabeth Michalecz einen Steckbrief erlassen. Frau Szalai hat, nachdem sie ihrem Gatten 1000 Kronen Baargeld und ein auf 34,000 Kronen lautendes Sparkassbüchdel entwendet hatte, die Flucht ergriffen.

*** Landes-Hilfsfonds katholischer Lehrer.** Heute Vormittags hielt der Centralausschuß des Landes-Hilfsfonds katholischer Lehrer seine Generalversammlung ab. Prälat Domherr Dr. Julius Walter eröffnete die Generalversammlung mit einer Ansprache, in der er des Jubiläums des Papstes Pius X. gedachte, an den die Generalversammlung eine Begrüßungsdepesche abhandelte. Im weiteren Verlaufe seiner Rede meldete der Vorsitzende, daß der Fonds ein Vermögen von 316,000 K. besitzt. Im nächsten Jahre begehrt der Fonds die Vollendung des 25. Jahres seines Bestehens; zur Vorbereitung des Jubiläums wurde ein Komitee ernannt. Die Generalversammlung beglückwünschte sodann den Vorsitzenden zu seiner Wahl zum Direktor des Priesterseminars.

*** Kurrentirter Betrüger.** Die Polizei ist bemüht, einen raffinierten Schwindlers habhaft zu werden, der sich in der Regel als Stadthauptmann oder Detektiv vorstellte, um leichtgläubigen Leuten Gelbbeträge zu entlocken.

Der Gaurer studirte vermutlich täglich die Diebstahlschronik der Tagesblätter und suchte dann die Geschädigten der Reihe nach auf. Er stellte sich den Leuten als Stadthauptmann Dr. Meskó und Dr. Aczél oder als Detektiv Johann Enneß vor und theilte ihnen mit, daß die Polizei die gestohlenen Habseligkeiten in den Verfassämtern bereits gefunden habe. Schließlich ertheilte er den Parteien den Rath, in ihrem eigenen Interesse die verpändeten Gegenstände gleich durch ihn auslösen zu lassen. Ein großer Theil der Leute ging dem Schwindler auf den Leim und übergab ihm den geforderten Betrag. Als aber die Geschädigten ihre Werthgegenstände auch nach mehreren Wochen nicht erhielten, wendeten sie sich an die Polizei, wo sich herausstellte, daß es einen Stadthauptmann dieses Namens gar nicht gebe. Die Nachforschungen der Polizei ergaben, daß der Schwindler mit dem 33jährigen früheren Finanzwächter Adolf Theimer identisch ist. Theimer war schon im Jahre 1897 wegen Betrugs bestraft. Seither ließ er sich in einem Falle Visitenkarten des Grafen Theodor Andrássy anfertigen und entlockte mit denselben Delikatessenhändlern und Blumengeschäften verschiedene Waaren. Gegen Theimer, der sich aller-

Wahrscheinlichkeit nach in der Umgebung der Hauptstadt herumtreibt, ist ein Haftbefehl ausgegeben worden.

*** Von einem Automobil überfahren.** Auf der Rákóczistraße wurde heute Vormittags der zwölfjährige Tischlerlehrling Stephan Szabó von einem Automobil überfahren; er erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Der unglückliche Knabe war von einem Lastwagen im selben Moment abgesprungen, als der vom Chauffeur Alexander Kovács geleitete Kraftwagen mit großer Geschwindigkeit herangerast kam, und gerieth unter die Räder. Sofort wurde der Wagen zum Stehen gebracht, aber das Unglück war bereits geschehen. Der Wagen wurde von einer großen Menschenmenge umringt und bald waren auch Polizisten zur Stelle, welche die Insassen des Automobils zur Verantwortung zogen. Im Wagen saß der Fabrikdirektor Richard Stern, der ebenso wie der Chauffeur sich damit entschuldigte, daß der Junge knapp vor dem Automobil vom Wagen sprang, es also eine Unmöglichkeit gewesen sei, das Automobil noch zur rechten Zeit zum Stehen zu bringen. Der bewußtlose Knabe wurde von der Rettungsgesellschaft ins Nothspital gebracht; sein Zustand ist bedenklich.

*** Todesfälle.** Der „Budai Zenekör“ ersucht seine Mitglieder anlässlich des unerwarteten Hinscheidens seines langjährigen und um das Aufblühen des Vereins reich verdienten Mitgliedes und Verwalters, des Herrn Baumeisters Stephan Schumy, an dem Freitag Nachmittags 5 Uhr vom Trauerhause, I. Pálya-utca 13, stattfindenden Begräbniß recht zahlreich theilzunehmen. — Frau Moriz Friedmann geb. Julie Grünwald ist nach langem Leiden im 42. Lebensjahre heute Morgen gestorben.

*** Brand in einem Badeort.** Aus Szobráncz wird gemeldet: Im Badeort Szobráncz (Komitat Ung), Eigenthum des Reichstagsabgeordneten Grafen Alexander Sztráray, kam heute Nachts in der unteren Restauration ein Feuer zum Ausbruch, das unter den Badegästen große Panik verursachte. Die Rettungsarbeiten wurden vom Grafen Sztráray persönlich geleitet und bald war auch aus Szobráncz Militär und Gendarmen zur Stelle. Nach harter Arbeit gelang es, in den frühen Morgenstunden das Feuer zu lokalisieren.

*** Kindervorstellung in Nagymaros.** Am vergangenen Samstag fand in Nagymaros — wie uns von dort geschrieben wird — eine Kinder-Theatervorstellung statt, bei welcher insbesondere folgende Kinder für ihre schönen Leistungen großen Beifall ernteten: Józsa Ripi Pfeifer, Lili Márkus, Piroška Blau, Feri Balázs, Gyuri Takács und Jolna und Tripi Schreier. Die eingelaufene Summe (6 K.) wurde uns eingeschickt und wir werden sie dem Wunsche der Spender gemäß dem Erzherzog Joseph-Sanatoriumverein zukommen lassen.

*** Die Aussperrung der Tischlergehilfen.** Der Kampf zwischen den Tischlermeistern und ihren Arbeitern ist heute — wie der Verband der Budapester Tischlermeister mittheilt — bei einem entscheidenden Wendepunkt angelangt. Andreas Thék hat nämlich in Erfahrung gebracht, daß das Gerücht verbreitet ist, er hätte sich mit der sozialistischen Fachorganisation vereinigt, um die Kleinmeister zu ruiniren. Thék erklärte den Tischlermeistern, die ihn heute aufsuchten, daß dieses Gerücht erlogen sei, und um dies zu beweisen, werde er sich der am Samstag erfolgenden allgemeinen Aussperrung anschließen. Andererseits haben die Firmen Greger'sen, Neuschloß, Wellisch u. erklärt, daß sie die bei ihnen beschäftigten Tischler gleichfalls aussperrern werden.

*** Liebesgram einer Bierzechnjährigen.** Aus Kecskemet telegraphirt man uns: Die 14jährige Elisabeth Kiss in Lajosmizse hat sich heute Nachmittags aus Liebesgram vor einen rollenden Eisenbahnzug geworfen, der die Unglückliche zermalmete.

*** Fabrikbrand.** Heute Nachmittags gerieth der Dachstuhl der im Hause Rádargasse 9 befindlichen Wollwäscherei in Brand. Noch vor Eintreffen der in großer Anzahl ausgerückten Feuerwehre wurde der Brand von den Fabrikarbeitern gelöscht.

*** Bilderdiebstahl.** Aus Wien telegraphirt man: Blättermeldungen zufolge sind in der letzten Woche in der Kunstschau und in der Ausstellung der Klimt-Gruppe mehrere Diebstahle begangen worden.

*** Schulausschreiben.** In der Kommunal-Derrealsschule im IV. Bezirk finden die Omdenations-, Nach- und Aufnahmeprüfungen am 31. d., die Einschreibungen am 1., 2. und 3. September Vormittags von 8 bis 12 Uhr statt. — In der Knaben-Elementar- und Bürgerschule der Bester is. Kultusgemeinde finden die Einschreibungen vom 1. bis 4. September täglich von 8 bis 12 Uhr Mittags statt.

*** Ausstellung von Zeichnungsarbeiten.** Die Gewerbevereinigung der Budapester Herrenschneider veranstaltet im Prunksaale der Gewerbe-

corporation (Realtanobagasse 16) eine Lehrlingsarbeiten-Ausstellung, welche Staatssekretär Joseph Szecenyi am 30. d., Vormittags 10 Uhr, eröffnen wird.

* **Selbstmord im Sanatorium.** Der aus Arab zugewandene 27jährige Privatbeamte Edmund Klein wurde seit dem 25. Juni d. J. wegen eines hochgradigen Nervenleidens im Ringer'schen Sanatorium gepflegt. Klein trank heute in selbstmörderischer Absicht eine Laugensteinklösung. Er wurde in seinem Zimmer von den Wärtern tot aufgefunden.

* **Ein jugendlicher Fälscher.** Die Polizei verhaftete den 19jährigen vorbestraften Agenten Ernst Goldzieher, der dem Chefredakteur der periodischen Zeitschrift „Közlekedés és Közgazdaság“ Dr. Bela Biszics durch falsche Bestellscheine Provisionen im Betrage von mehreren hundert Kronen herausgeschwindelt hat. Goldzieher hat ferner zum Schaden seines Chefs größere Waarenbestellungen gemacht.

* **Verzweiflungsthat einer Mutter.** Von der Pester Seite der Elisabethbrücke stürzte sich heute Abends die Müllermeistersgattin Frau Julius Hegedüs geborene Marie Roncs in die Donau. Sie hatte, bevor sie den Sprung ins Wasser that, ihre zwei Kinder, und zwar den sechsjährigen Julius und den vierjährigen Ludwig, an ihren Körper angebunden. Die Mutter und ihre zwei Kinder wurden von Matrosen gerettet und ins Rochus-Hospital überführt. Die Frau verübte die Verzweiflungsthat, weil ihr Gatte, der in Pecz eine größere Mühle besitzt, gegen sie eine Scheidungsklage angehängt hatte.

* **Vermihte.** Bei der Polizei wurden heute folgende Personen als vermählt angemeldet: der Damenschneidergeselle Wilhelm Huttera (Große Nußbaumgasse 10), die Aufräumerin Valerie Magassy (Nellöberstraße 52), die Verkäuferin Frau Witwe Tibor Wiszky geb. Elisabeth Szimon (Nefelejtschgasse 21), der Barbier Georg Petrov (Nellöberstraße 98), der Informateur Moriz Hechinger (Dembinskygasse 52).

* **Ein neues ungarisches Spiel.** Gestern wurde auf dem Sportplatz des „Ungarischen Athletik-Klub“ auf der Margaretheninsel zum ersten Mal das vom Maler Jiga Nagy erfundene Spiel „Koppánó“ vorgeführt. Der Produzent, die vom Erfinder und dem Zeichner Karl Witz ausgeführt wurde, wohnt ein zahlreiches Publikum und die Vertreter der verschiedenen Sportklubs bei. Das Spiel fand großen Beifall und soll sich demnächst eine Gesellschaft zur Popularisierung desselben bilden.

* **Polizeinacht.** Die Private Margarethe Butternan erstattete bei der Polizei die Anzeige, daß ihre Dienstmagd, die laut ihrem Dienstbuch mit der Frau Samuel (Sándor) Popper geborene Rosa Eisler identisch ist, Schmuckstücke im Werthe von 1250 Kronen gestohlen hat und dann flüchtig wurde. — Gestern sind die Arbeiter der Altoner Schiffswerfte Alexander Döröfi, Paul Schmidt und Franz Janitsch bei der Reparatur eines Schiffes durch das Herabstürzen der Steuerröhre verletzt worden. Die Rettungsgesellschaft leistete ihnen die erste Hilfe. — Bei den Demonstrationsarbeiten eines Hauses in der Telepgasse ist ein Arbeiter auf den Tagelöhner Joseph Beni gefallen, der schwer verletzt ins Rochus-Hospital gebracht wurde. — Heute Früh ist der Schneidergeselle Vinzenz Szereknik vom Neupester Quai in die Donau gesprungen, wurde aber noch lebend gerettet. Das Motiv der That ist Arbeitslosigkeit. — In der Maschinenfabrik der ungarischen Staatsbahnen geriet ein Arbeiter Paul Jelenfy und Bernhard Czobél in Streit, im Verlaufe dessen schlug der Czobél mit einem Hammer einen so heftigen Hieb auf den Kopf Jelenfy's, daß er blutüberströmt zu Boden stürzte. Er wird im Rochus-Hospital gepflegt. — Bei mehreren hauptstädtischen Malern erschien in der letzten Zeit ein gut gekleideter junger Mann und erzählte ihnen von seinen vornehmen Verbindungen. Er wußte sie zu überreden, ihm Bilder in Kommission zu geben. Diese Bilder verkaufte er zu billigen Preisen und verwendete das Geld für seine eigenen Zwecke. Der Schwindler, der Agent Karl Brichta, ist heute von der Polizei ausgemerzt und verhaftet worden. — Die Sicherheitsbehörde in Rimakombat hat die Budapest-Polizei telegraphisch ersucht, den Zahnarzt Dr. Joseph Hegedüs, der sich in Pösteny mehrere Situationsbesuche schuldig gemacht hat, in Haft zu nehmen. Die Oberstadthauptmannschaft hat die nötigen Verfügungen getroffen. — Heute Früh ist in Folge eines Funkens aus der Lokomotive auf dem Donauuferbahnhof eine Triste Stroh in Brand gerathen und vollständig eingäschert worden. Die Weiterverbreitung des Feuers wurde von der IX. Bezirksfeuerwehr verhindert.

* **Ausflug nach der unteren Donau und nach Herkulesbad.** Zur Erleichterung der Besichtigung der an Naturschönheiten reichen unteren Donau und des Aufenthaltes im herrlich gelegenen Herkulesbad werden in Budapest-Ostbahnhof und Budapest-Westbahnhof ermäßigte Tour- und Retourkarten ausgefolgt, welche dreißigtägige Gültigkeit haben. Mit diesen Fahrkarten kann die Reise vom Ostbahnhof bis Zimony oder vom Westbahnhof bis Bázias mittels Eisenbahn, von Zimony oder von Bázias bis Orsova mittels Schiff und von Orsova mit eventueller Unterbrechung und Aufenthalt in Herkulesbad nach dem Westbahnhof wieder mittels Eisenbahn erfolgen. Die Reise kann — abgesehen von dem eventuellen Aufenthalt in Zimony oder Bázias und Orsova — auf dem Eisenbahnwege dreimal und auf dem Schiffwege einmal unterbrochen werden. Die Fahrkarten I. und II. Klasse berechtigen auf dem Eisenbahnweg zur Benutzung der Schnellzüge, auf dem Schiffweg zur Benutzung des ersten Platzes, während die Fahrkarten III. Klasse auf dem Eisenbahnweg nur für Personenzüge, auf dem Schiffweg für den zweiten Platz Gültigkeit haben. Die Preise dieser Tour- und Retourkarten sind folgende: Budapest-Ostbahnhof: I. Klasse 54 K.

80 K., II. Klasse 39 K. 60 H., III. Klasse 21 K. 30 H.; Budapest-Westbahnhof: I. Klasse 53 K. 50 H., II. Klasse 37 K. 50 H., III. Klasse 19 K. 70 H.

Die staatliche Arbeiterkolonie in Kispest. Konkurrenzanschreibung für den Bau.

Ministerpräsident Dr. Alexander Wekerle hat bekanntlich kurz vor Schluß der Parlamentssession dem Abgeordnetenhaus einen Gesetzentwurf betreffend die Errichtung staatlicher Arbeiterhäuser unterbreitet. Diese Aktion der Regierung hat in den weitesten Kreisen lebhaften Widerhall gefunden. Heute hat nun der Ungarische Ingenieur- und Architektenverein im Auftrage der Regierung eine öffentliche Konkurrenz für den Bau der Arbeiterhäuser in Kispest ausgeschrieben, deren Zahl ungefähr 4000 betragen wird. Bemerkenswert ist, daß die Konkurrenzanschreibung von dem ursprünglichen Plane der Regierung abweicht. Nach dem ursprünglichen Plane sollte der riesige Komplex in Kispest in 4000 Parzellen zu je 90 Quadratklaster aufgetheilt werden; die Häuser sollen alle vom architektonischen Standpunkt gleichförmig ausgeführt und ebenerdig sein und aus Gründen der Billigkeit je vier Häuser an einander angebaut sein, wodurch einer Raumverschwendung Einhalt geboten würde. Es bestand ferner der Plan, daß ein Viertel des ganzen Komplexes nicht bebaut, sondern zur Anlegung von Straßen verwendet werde. Als der Ingenieur- und Architektenverein von diesem Plane Kenntniß erhielt, machte er die Regierung darauf aufmerksam, daß unter derartigen Umständen die Arbeiterkolonie jeden künstlerischen Schmuckes entbehren würde. Die Vorschläge der Fachleute gingen nun dahin, der Kolonie das Aussehen einer Gartenstadt zu verleihen und den Komplex in der Weise zu bebauen, daß das künstlerische Element gepaart mit den praktischen Anforderungen zur Geltung gelange. Dies ließe sich umso leichter durchführen, als der vierte Theil des ganzen Komplexes zur Verwirklichung der künstlerischen Pläne vollkommen genügt. Dieser Komplex würde zur Anlage von Promenaden, Kinderspielplätzen u. verwendet werden. Auch würde dafür Sorge getragen werden, daß entsprechender Raum für Schulgebäude, Kinderbewahranstalten, für die Räumlichkeiten der Konsumgenossenschaften und für eine Kirche vorhanden sei. Außerdem ließe es sich leicht durchführen, daß der Garten eines jeden einzelnen Arbeiterhauses nicht, wie von der Regierung geplant, 50, sondern 70 Quadratklaster umfasse. Das Bestreben müßte dahin gerichtet sein, daß die Arbeiterkolonie nicht ein abgeschlossenes Ganzes, sondern eine natürliche Fortsetzung der benachbarten Stadttheile bilde. Ein Fehler wäre ferner die Errichtung von nur ebenerdigen Häusern, wozu nicht der geringste Grund vorhanden ist, da in den Hauptstraßen und Plätzen ohne jede Schwierigkeit auch stockhohe Häuser errichtet werden könnten. Dies ist schon aus dem Grunde notwendig, weil die Kolonie, die von ungefähr 25,000 Menschen bewohnt sein wird, sich im Laufe der Zeit entwickeln und sozusagen einen großstädtischen Charakter annehmen würde. Ein unverzeihlicher Fehler wäre es auch, wollte man wegen des zur Gewinnung des zum Baue der Häuser erforderlichen Sand- und Ziegelmateriale — erforderlich sind etwa 80 Millionen Ziegel — das Terrain um einen Meter abgraben, wodurch das Hügelland vollständig ausgerottet würde; es genügt eine Grabung in der Tiefe von 14 Centimetern, und tiefer könnte auch nicht gegraben werden, denn in diesem Falle stieße man auf Grundwasser und die Wohnungen wären feucht und ungesund; auch vom künstlerischen Standpunkt müßten die Hügel verlassen werden.

Ministerpräsident Wekerle hat sich diesen von sachmännischer Seite stammenden Propositionen keineswegs verschlossen und die maßgebenden Faktoren zugleich bevollmächtigt, in diesem Sinne die Konkurrenz auszuschreiben. Der Rabinetschef machte es jedoch zur Bedingung, daß bei der Ausschreibung der Konkurrenz die Sparrjamakeitsrückichten nicht außer Acht gelassen werden; in allen anderen Beziehungen ließ er dem Verein vollkommen freie Hand, stellte ihm Fachleute zur Verfügung und votierte für die Ausschreibung der Konkurrenz 4500 Kronen. Das bezügliche Reskript des Ministerpräsidenten ist dieser Tage an den Verein herabgelangt und Präsident Alois Hausmann hat die Mitglieder sofort zu einer Sitzung einberufen, die zur Vornahme der Vorbereitungsarbeiten eine aus den Herren Robert Fleischl, Julius Rabdeo und Anton Balóczy bestehende Kommission unter dem Vorherrsche des Präsidenten der Bauaktion des genannten Vereins entsendet hat. Die Kommission hat ihre Arbeiten bereits beendet und dem Ministerpräsidenten

mitgeteilt, daß sich die für die Ausschreibung der Konkurrenz kontemplirte Summe von 4500 Kronen als zu gering erwiesen hat. Der Ministerpräsident nahm dies zur Kenntniß und heute Nachmittags hat der Ausschuß des Vereins die Preise festgestellt und die Jury gewählt.

Wie aus den Konkurrenzbedingungen hervorgeht, können an dem Wettbewerbe nur solche Architekten und Ingenieure theilnehmen, die das ungarische Staatsbürgerrecht besitzen. Die Konkurrenzpläne sind ohne Unterschrift in einem versiegelten Paket, das einen Motobrief enthält, spätestens bis zum 10. Oktober 1908, 6 Uhr Abends, dem Sekretariat des Ungarischen Ingenieur- und Architektenvereins (Budapest, Realschulgasse 13) einzusenden, wo auch die Terrainskizze besichtigt werden kann, aus der die Lage des Kispester Komplexes ersichtlich ist. Die Preise für die besten drei Arbeiten betragen 2000 Kronen, beziehungsweise 1500 und 1000 Kronen; jene für die drei besten Häusertypen 600, beziehungsweise 400 und 300 Kronen. Von den noch zur Verfügung stehenden 1700 Kronen werden weitere Preise gestiftet, und zwar für Entwürfe von Regulierungsplänen 400, für Pläne von Wohnhäusern 150 Kronen. Die preisgekrönten Pläne gehen in das Eigentum des Avaras über; die nicht preisgekrönten Pläne werden vom Vereinssekretariat innerhalb zweier Monate vom Tage der Verkündung des Resultats zurückerstattet. Die einlaufenden Arbeiten werden von der aus sieben Mitgliedern bestehenden Jury geöffnet und die Entscheidung erfolgt bis längstens 30. Oktober 1908. Die Konkurrenzarbeiten werden zwei Wochen hindurch in den Lokalitäten des Vereins zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt.

Intimes vom Czarenhofe.

Seit einigen Wochen beschäftigt man sich in Petersburg eifrig mit den Reiseplänen des Czaren. Bald wird in den Hoffkreisen berichtet, der Czar würde nach langen Jahren wieder einmal die Auerochsenjagden in den kaiserlichen Forsten besuchen und dann in die Krim auf sein herrliches Lustschloß in Livadia gehen, dann wieder heißt es, der Kaiser werde seine Gegenbesuche an den Höfen von London und Rom abstatten, vielleicht auch den Kaiser-König Franz Joseph in Wien besuchen. Jetzt wieder wird berichtet, alle diese Pläne seien vorläufig aufgegeben und Nikolaus werde sich bloß auf seine gewohnten Kreuzfahrten zu Wasser begeben. Selbstverständlich gehen dabei wieder Gerüchte von einer Begegnung mit Kaiser Wilhelm um, die allerdings fürs erste keine Bestätigung gefunden haben.

Der Gesundheitszustand der Czarin ist nicht befriedigend. Sie leidet an einer Nervenentzündung am Fuße, die sie daran verhindert, an den gewohnten Empfängen theilzunehmen. Sie ist zuweilen sehr melancholisch und nur in der Gesellschaft ihrer vertrautesten Hofdame, Madame Wirobowa, thaut sie auf und scheint sich etwas wohler zu fühlen. Auch General Dloff wird häufig in ihrer nächsten Umgebung gesehen. Es ist natürlich, daß die Hofintriguen dabei eine große Rolle spielen und allerlei Gerüchte in Umlauf gesetzt werden, die meist darauf hinzielen, Madame Wirobowa aus dem intimen Cirkel der Czarin zu entfernen. Die hübsche junge Dame ist kein eigentlich geborenes Mitglied der Hofaristokratie und darum wird ihr von den adeligen Mitgliedern der Hofgesellschaft ihre bevorzugte Stellung nicht gegönnt. Die kleinen Großfürstinnen, die Töchter des Czarenpaares, wachsen prächtig heran. Der verwöhnteste Liebling seiner kaiserlichen Eltern ist aber der vierjährige Thronfolger. Er ist der wirkliche Autokrat am Czarenhofe, obwohl seine Erziehung sehr sorgfältig geleitet wird. Er spielt Soldat, reitet auf seinem Ponny und hat tausenderlei drollige Einfälle, die seinen Vater höchlichst amüsiren.

Die früher sehr enge Freundschaft der Großfürstin Anastasia Nikolajewna zur Czarin hat zu bestehen aufgehört. Die beiden hohen Damen vertragen sich nicht mehr, und das wirkt auch auf das Verhältnis der Männer zurück. Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch soll heute nicht mehr den Einfluß beim Czaren besitzen wie früher, wobei sein Rücktritt als Chef der Landesverteidigung wenig zu sagen hat. Auch das Interesse für geheime Wissenschaften soll dadurch gesunken sein, da die Großfürstinnen Melitta und Anastasia auch Protektorinnen und Förderinnen aller Wundermänner und Wahrsager waren.

Sehr viel bemerkt wird am Czarenhofe auch der Uebertritt zum Katholizismus des Generaladjutanten Nikolaus II., des Fürsten Belojersky,

einer der wenig direkten Nachkommen aus dem Geschlechte Kurik. Der Fürst ist 65 Jahre alt und immens reich. Es kommt nicht zum ersten Mal vor, daß Mitglieder des hohen Adels aus der Orthodogie zum Katholizismus übertreten. Nur geschah es bisher meist im Geheimen oder im Ausland, da die Glaubensbildung erst seit Kurzem in Rußland besteht. Immerhin wird es interessant sein, welche Stellung der Czar, das Oberhaupt der orthodoxen Kirche, zum Religionswechsel seines Generaladjutanten nehmen wird.

Die Kaiserin-Mutter Maria Georgowna führt ihren eigenen Hofhalt, und Eifersüchteleien zwischen den beiden Höfen sollen nichts seltenes sein. Oft muß der Czar persönlich schlichtend eingreifen. In diesen Tagen begibt sich die Kaiserin-Mutter wie gewöhnlich auf ihrer Nacht „Polarstern“ nach Dänemark.

Ein neues Eisenbahnunglück.

Zusammenstoß zweier Lastzüge.

In der Nähe der Station Szöreg kam es gestern Abends zwischen zwei Lastzügen zu einem Zusammenstoß, der zur Folge hatte, daß die Lokomotiven und Tender der beiden Züge vollständig zertrümmert wurden. Außerdem explodirte der Kessel der einen Maschine, wodurch die Waggons in Brand geriethen. An Menschenleben ist glücklicherweise kein Opfer zu beklagen, doch wurden mehrere Personen des Zugbegleitungspersonals verletzt. Der Zusammenstoß soll angeblich durch falsche Weichenstellung verursacht worden sein. Ueber die Katastrophe sind uns aus Szeged die nachstehenden telegraphischen Nachrichten zugekommen:

In der Nähe der bei Szeged gelegenen Station Szöreg ist gestern Nachts um 1/2 1 Uhr der von Szeged kommende Lastzug in den Nagybacskeker Lastzug hineingefahren. Sieben Wagen wurden vollständig zertrümmert; das in denselben beförderte Petroleum fing Feuer und äscherte die Trümmer ein. Schuld an dem Unfall trägt der Lokomotivführer des Nagybacskeker Zuges, der ein Signal des Semaphors mißdeutete und nicht abfuhr, so daß der aus Szeged kommende Zug, den der Weichensteller, in der berechtigten Meinung, der Nagybacskeker Zug sei schon abgegangen, auf das besetzte Geleise lenkte, mit dem noch dort stehenden Zuge kollidiren mußte. Beide Lokomotiven und Tender wurden zertrümmert. Der Kessel der einen Maschine explodirte und setzte die Waggons in Brand. Viele Frachtgüter gingen zugrunde. Ein Lokomotivführer und ein Heizer wurden schwer, vom Zugpersonal sind mehrere leicht verletzt. Aus Szeged traf ein Hilfstrain in Szöreg ein. Der Verkehr stockt; der Orient-Expresszug konnte von Szeged erst heute Früh nach Temesvár weiterfahren, und auch die Personenzüge konnten nicht verkehren. Falsche Weichenstellung soll den Zusammenstoß verursacht haben.

Die Direktion der ungarischen Staatsbahnen veröffentlicht folgendes Communiqué: „Laut einer an die Direktion der ungarischen Staatsbahnen eingetroffenen Verständigung ist der Lastzug Nr. 763/II in der Nacht vom 26. auf den 27. d. in den in Folge einer Verwechslung der Signale vor der Station Szöreg beim Einfahrtsignal stehen gebliebenen Lastzug Nr. 763 hineingefahren. Anlässlich des Zusammenstoßes entgleisten mehrere Waggons, drei Waggons geriethen in Brand und brannten vollständig ab. Verletzt wurde Niemand. Nachdem die Strecke frei gemacht worden war, konnte der Verkehr anstandslos abgewickelt werden. Eine strenge Untersuchung ist im Zuge.“

Die Direktion der ungarischen Staatsbahnen meldet ferner: Heute Nachts wurde in Folge eines Wollensbruches die Strecke zwischen den Stationen Brnmost und Bojnics derart beschädigt, daß der Verkehr nicht einmal mittels Umsteigens aufrechterhalten werden kann.

Selbstmord eines Ungars in Newyork.

Tragödie eines Lebemanns.

In Newyork hat vor einigen Tagen laut hier eingetroffenen Meldungen ein Ungar, der sich in Agrarkreisen eines guten Rufes erfreute, einen Selbstmord verübt. In einem Boardinghouse hat sich der einstige Hilfssekretär des Ungarischen Landes-Agrikulturvereins Dr. Richard Arköy mit Leuchtgas vergiftet. Drückende materielle Sorgen waren das Motiv der That.

Dr. Richard Arköy, der ein Alter von 26 Jahren erreichte, war der einzige Sohn des Budapester Universitätsprofessors für Zahnheilkunde Dr. Joseph Arköy. Dr. Richard Arköy hatte

sich, nachdem er zum Doctor juris promovirt worden, den Agrariern angeschlossen und im agrarischen Sinne eine rege publizistische Thätigkeit entfaltet. Er ist der Verfasser des Werkes „Magyar agrarpolitika“, welches in Fachkreisen gelobt wurde. Im Alter von 23 Jahren wurde er Hilfssekretär des Ungarischen Landes-Agrikulturvereins. Mit Unterstützung der Regierung unternahm er vor drei Jahren eine Studienreise, die sich nicht allein auf die meisten europäischen Länder, sondern auch auf Nordamerika erstreckte. Die vielversprechende Carrière erlitt vor beiläufig anderthalb Jahren einen jähen Abbruch. R. Arköy, der im Spiel große Summen verloren hatte, war in Wechselaffären verwickelt. Er war genöthigt, seine hiesige Stelle aufzugeben und nach Amerika auszuwandern.

In Newyork konnte er es nicht auf einen grünen Zweig bringen. Das wenige Geld, das er mitgenommen hat, war bald aufgebraucht, und Dr. Arköy war nicht im Stande, einen seinen Fähigkeiten entsprechenden Posten zu erlangen. Er gab sich dort, wo er verkehrte, für einen ungarischen Grafen aus. Als Graf Ladislaus Széchenyi in Newyork weilte, stellte er sich diesem als Korrespondent der hervorragendsten europäischen Zeitungen vor, und Dr. Arköy war auch der Einzige, der in journalistischer Eigenschaft der Trauung Széchenyi-Wanderbilt beigewohnt hatte.

„Graf“ Arköy war in letzterer Zeit genöthigt, in einem bescheidenen Boardinghouse zu logiren. Er wohnte zuletzt in der 88. Avenue des westlichen Stadttheils, wo sich die Behausungen der ärmeren Bevölkerung Newyorks befinden.

Vor einigen Tagen eröffnete er die Gashöhne seines Wohnzimmers. Er wurde am Morgen von seiner Hausfrau in bewußtlosem Zustande aufgefunden. Dr. Arköy wurde in das Wright-Spital gebracht und dort ist er zwei Tage später an den Folgen der Selbstvergiftung gestorben.

Dr. Arköy hinterließ vier Briefe, einen an seine Mutter, die derzeit in Rom weilt; der Vater des Selbstmörders verbringt seinen Sommerurlaub auf seiner in Tahiti-Töifalu befindlichen Besitzung. Der zweite Brief ist an die Newyorker Polizei, der dritte an das Newyorker österreichisch-ungarische Generalkonsulat adressirt. Der vierte Brief war an die Newyorker Hausfrau, die Witwe Frau Caze, gerichtet. Der an die Polizei gerichtete Brief ist konfusional. Dr. Arköy schreibt darin, daß er Lieutenant eines der erkluften ungarischen Kavallerieregimenter und Mitglied des „Habsburg“-Jockeyklubs, wo nur Hocharistokraten Aufnahme finden, gewesen sei. Er behauptete ferner, daß er sich in Amerika in diplomatischer Mission aufgehalten habe.

Der Selbstmord Dr. Arköy's hat in der Newyorker ungarischen Kolonie, von welcher der exzentrisch veranlagte Mann sich übrigens ferngehalten hatte, große Theilnahme hervorgerufen.

Revolverattentat gegen die Gattin.

Eine unglückliche Ehe.

Heute Nachts 11 Uhr wurde auf der Herminenstraße in der unmittelbaren Nähe des Müszinkör ein Revolverattentat verübt. Der bekannte Schaubudenbesitzer Franz Fisch feuerte gegen seine Frau, mit welcher er seit längerer Zeit in Zwietracht lebte und die er ständig mit seiner Eifersucht quälte, vier Revolverschüsse ab. Die Frau erlitt bloß leichtere Verletzungen. Der Attentäter wurde verhaftet. Franz Fisch ist einer der ältesten Schaubudenbesitzer im Stadtwaldchen. Früher besaß er ein Variété, welches eines großen Zuspruchs sich erfreute, und vor drei Jahren, als der Kummel mit dem Kinetographen begann, verwandelte er das Variété Fisch in ein kinematographisches Theater. Fisch eröffnete auch in der Stadt mehrere Bioskoptheater, welche durchwegs gut gingen, so daß Fisch ein wohlhabender Mann wurde. Vor zwei Jahren interirten ihn seine Angehörigen, da er angeblich nervös überreizt war, in einer Irrenanstalt. Fisch wurde aber zwei Tage später für geistig gesund erklärt und in Freiheit gesetzt. Seither lebte er mit seiner Familie, hauptsächlich mit seiner Frau, auf welche er eifersüchtig war, in stetem Hader. Frau Fisch ist die Vermögensverwaltung und die Führung des Geschäftes an sich und duldet nicht, daß ihr Gatte überhaupt im Geschäfte sich aufhalte. Jüngst hatte Frau ein Grundstück für 8000 Kronen verkauft und das Geld in einer Bank deponirt. Fisch forderte vergebens, daß ihm diese Summe ausgefolgt werde, deshalb strengte er gegen seine Frau einen Prozeß an. Heute erhielt Fisch einen anonymen Brief, in welchem ihm mitgetheilt wurde, daß seine Frau im Laufe des morgigen Tages ein zweites Grundstück, welches den gemeinsamen Besitz des Fisch'schen Ehe-

paars bildet, veräußern werde. Fisch war ob dieser Mittheilung entsetzt und er faßte den Entschluß, seine Frau zu erschließen.

Fisch kaufte einen Revolver und nachher begab er sich in das auf der Herminenstraße befindliche Gregorits'sche Gasthaus, wo er ein beträchtliches Quantum Alkohol konsumirte. Gegen halb 11 Uhr Nachts postirte sich Fisch vor dem im Stadtwaldchen befindlichen Müszinkör. Er lauerte dort seiner Frau auf. Er wußte, daß sie gewöhnlich um diese Zeit das im Stadtwaldchen befindliche Fisch'sche Bioskop-Theater absperrt und sich nach ihrer auf der Herminenstraße befindlichen Wohnung begibt. Frau Fisch passirte thatsächlich gegen halb 11 Uhr die Nähe des Müszinkör. Als Fisch seine Frau erblickte, feuerte er gegen diese vier Revolverschüsse ab. Die Detonation lockte die Passanten herbei und diesen gelang es, dem Attentäter die Waffe zu entreißen, so daß Fisch keine weiteren Schüsse abzugeben vermochte. Fisch ergriff die Flucht, er wurde aber eingeholt und der Polizei übergeben. Frau Fisch war nur von zwei Kugeln getroffen worden. Das eine Projektil streifte den rechten Arm, das andere durchbohrte die rechte Hand. Frau Fisch wurde von den freiwilligen Rettern in ihre Wohnung überführt.

Franz Fisch, der im Alter von 56 Jahren steht und in Böhmen geboren wurde, wurde bei der Oberstadthauptmannschaft die ganze Nacht hindurch verhört und nachher in Haft genommen. Er ist mit seiner Frau geb. Elisabeth Fuchs, die jetzt 52 Jahre alt ist, seit 37 Jahren verheirathet. Vor fünfundsiebzig Jahren kam er nach der Hauptstadt. Fisch gab zu Protokoll, er sei erbittert, daß ihn seine Frau, welche, wie er behauptete, Liebesverhältnisse unterhält, ihn um sein Vermögen, um die Frucht seiner Jahrzehnte dauernden, ehelichen und unermüdbaren Thätigkeit berauben wollte. Die Frau wollte ihn unter Kuratel stellen lassen und gerade heute hatte sie Schritte unternommen, damit Fisch den letzten Rest seines Vermögens verliert. Fisch wohnte, wie er angab, seit drei Monaten bei Fremden, und er hatte Angst, daß in dem Falle, wenn die Manipulationen seiner Frau gelingen, er in seinen alten Tagen genöthigt sein werde, die öffentliche Mithätigkeit in Anspruch zu nehmen. Fisch wurde nach beendetem Verhör, da er angeblich geisteskrank ist, vorläufig unter Polizeiaufsicht gestellt.

Sport.

Budapester Sommerrennen.

— Elfter Tag. —

Budapest, 27. August. Die heutige Reunion bestätigte die von „Rouquin“ im „St. Stephanspreis“ gezeigte Form. Der Hengst des Grafen Batthyány, der in dem vorwöchentlichen großen Rennen Zweiter nach der „St. Stephanspreis“-Siegerin „Armada“ blieb, führte im „Stallpreis“ das Kommando und keiner der übrigen Bewerber konnte in seine Nähe kommen. Dem Siege „Rouquin's“ folgte das „Handicap“, in welchem der an allen Wettstellen arg vernachlässigte „Bujdosó“ siegreich an der Richterloge vorübergaloppirte. „Tante Agnes“ und „Loredan“, denen man die meisten Chancen zusprach, spielten beim Einlauf gar keine Rolle. Den „Stallpreis“ holte sich „Virgilius“, der seit seinem letzten Debut eine bedeutende Formverbesserung aufweisen konnte. Die Helenenthalerin „Unilinde“ war im „Rennen der Zweijährigen“ nicht zu schlagen, sie war im Ring nur zu den aller kürzesten Odds (6 „auf“) erhältlich. In den letzten zwei Stems siegten traffe Außenreiter („Lobor“ und „Julietta“), welche den Contremeeuren reichen Gewinn brachten. Für die Dursgelehrten war es nicht faßbar, wie „Golden drop“ unterliegen und nicht einmal ein Placement erhalten konnte. Hier die Resultate:

- 1. „Stallpreis.“ (3000 Kronen, Distanz 1400 Meter.) Erster: Graf Elemér Batthyány's „Rouquin“ (Carlsafe). Zweites: Graf Dionys Wendheim's „Baróleány“ (Fries). Drittes: Baron Gustav Springer's „Ris betyár“ (Taral). Es lief noch „Lanzendorf“. Mit fünf Viertelängen gewonnen, nach vier Längen Drittes. Totalisateur 10:13, Placetten I. 40:42, II. 40:56. 2. „Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Erster: Graf Stephan Festetics' „Bujdosó“ (Baumgartner). Zweites: J. Regropontes' „St. Jules“ (Rossiter). Drittes: G. Rohonczy's „Belle Reine“ (Birtenruth). Es liefen noch: „Loredan“, „Dryander“, „Kellner“, „Tante Agnes“, „Blanche“, „Gigolette“, „Fjassony“ und „Bipacs“. Mit einer Länge gewonnen, nach halber Länge Drittes. Totalisateur 10:142, Placetten I. 40:142, II. 40:120, III. 40:70.

3. „Tribünenpreis.“ [Handicap.] (10,000 Kronen, Distanz 2500 Meter.)
 Erstes: Baron F. Sarkány's „Virgilius“ (Coderam).
 Zweites: J. Jangen's „Pretty Dick“ (Bivian).
 Drittes: L. Vida's „Capt. Jack“ (Walfington).
 Es liefen noch „Kufurus“, „Bluette“, „Palma“, „Prokop“, „Solondora“. Mit drei Längen gewonnen, nach einer Länge das Dritte. Totalisateure 10:32, Plaszmetten I. 40:60, II. 40:168, III. 40:94.
4. „Rennen der Zweijährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.)
 Erstes: Rittmeister Söllinger's „Kunilinde“ (Janek).
 Zweites: Baron G. Springer's „Galoubet“ (Ded).
 Drittes: G. Rohonczy's „Kontó Pál“ (Klimscha).
 Es liefen noch: „Mandra“. Im Ganzen gewonnen, nach einer halben Länge Drittes. Totalisateure 10:11, Plaszmetten I. 40:46, II. 40:66.
5. Verkaufsstrennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 900 Meter.)
 Erstes: Mr. Hedgren's „Adige“ (Carlsate).
 Zweites: J. Petánovits' „Gyere rózsám“ (Peschka).
 Drittes: L. Egedi's „Lia“ (Pukster).
 Es liefen noch: „Szaradie“, „Show me“, „Fósti“ und „Gy“. Mit halblänge gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateure 10:22, Plaszmetten I. 40:50, II. 40:54, III. 40:96.
6. „Maiden-Verkaufshandicap der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1100 Meter.)
 Erstes: E. Loffonczy's „Lobor“ (Gutmann).
 Zweites: Fürst N. Bálfy's „Monferina“ (Aplin).
 Drittes: A. Békó's „Boncompagno“ (Taral).
 Außerdem liefen: „Betii“, „Cocuga“, „Juntochter“, „Setékapu“, „Kengetes“, „Batient“ und „Baumgartner“. Mit einer Länge gewonnen, nach einer Länge das Dritte. Totalisateure 10:109, Plaszmetten 40:100, II. 40:78, III. 40:86.
7. „Verkaufsstrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1100 Meter.)
 Erstes: L. Egedi's „Julietta“ (Sherin).
 Zweites: B. Mautner's „Simeon“ (Birkenruth).
 Drittes: Oberleutnant Baron F. Durneisz' „Scarabeus“ (Aplin).
 Es liefen noch: „Lutju“, „Trutserl“, „Toledo“, „Golden Drop“ und „Janó“. Mit zweieinhalb Längen gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateure 10:137, Plaszmetten I. 40:132, II. 40:90, III. 40:104.

Rechten. Wie bereits gemeldet, nahm der Budapest Meisterschlichter Dr. Fuchs, der bei den letzten olympischen Spielen in London auch die Ehren eines olympischen Weltmeisters im Säbelfechten davontrug, in Folge einer an ihn ergangenen direkten Einladung des Königs von England an einer zu Ehren desselben gestern in Marienbad veranstalteten Fechtakademie theil. Ueber den Verlauf derselben wird uns berichtet:

Vor einer aus der Elite der Marienbader Kurgäste zusammengesetzten Corona wurde dieselbe unter der Leitung von Miss Hall-Walker und dem bekannten ersten Wiener Fechtmeister Cavaliere Della Santa im „Neuen Saale“ abgehalten. Um 1/4 Uhr fuhr der König in Begleitung des hier zum Besuche weilenden französischen Ministerpräsidenten Georges Clemenceau, sowie des russischen Ministers des Aeußern Iswolski im Automobil vor. Als der König eintraf, standen sämtliche Teilnehmer der Akademie bereits in Position. Der König ließ sich auf einen rothen Sammtfauteuil nieder und lud Clemenceau ein, an seiner Seite Platz zu nehmen. Zur Rechten des Königs saß die Arrangeurin des Festes, Miss Hall-Walker. Herr Iswolski nahm in der ersten Reihe der Fauteuils Platz. Um 1/4 Uhr gab der König von England, nachdem er kurzen Cercle gehalten, das Zeichen zum Beginn. Nach einem Pleuretaut, das Della Santa mit Alphons Jeriand aus Paris ausfocht, folgte ein Pleuretaut des Dr. Eugen Fuchs mit Ernst Königsgarten aus Wien. Als Dr. Eugen Fuchs vor den König trat, machte dieser den Ministerpräsidenten Clemenceau in lebhafter Weise darauf aufmerksam, daß Dr. Fuchs der Sieger im Fechten bei den olympischen Spielen in London gewesen sei. Auf Wunsch des Königs traten sodann der Cavaliere Della Santa und Dr. Fuchs zu einem Säbelduell an, das sehr interessant verlief. Der König applaudirte nach jedem Gange. Um 4 Uhr erhob sich der König, reichte Della Santa die Hand, trat vor die Fechter hin und sagte: „Ich danke Ihnen vielmals, meine Herren, Sie haben ausgezeichnet gefochten, ich bin sehr zufrieden.“

Dann wendete sich der König zu Clemenceau und verabschiedete sich von ihm in ungemein herzlicher Weise. Der König fuhr sodann auf den Golfplatz. An der Akademie nahmen von ungarischer Seite noch Herr Ritter v. Ullmann de Grényi, ferner Herr Gustav Risson (Wien), Alphons Jeriand (Paris), Ernst Königsgarten (Wien), Dr. Schumann-Decker (Karlsbad) und Johann Witreich (Brünn) theil.

Schwimmen. Man erucht uns, mitzutheilen, daß der am Sonntag erungene Sieg Hornung's in dem Dr. Birava-Wanderpreis annullirt wurde. Das Wettschwimmen wurde Dienstag wiederholt, in welchem Hornung um einen halben Meter vor Apor eintraf, der Zweite wurde. Der Magyar Uszó-Egyesület hat gegen den Sieg Hornung's wegen Kreuzens Proteft erhoben und beim ungarischen Schwimmverband Schritte unternommen, damit auch dieser Sieg Hornung's annullirt und das Wettschwimmen wiederholt werde.

Institution von Sportvereinen. Der Nemzeti Atlétikai Club beschloß in seiner gestern abgehaltenen Generalversammlung den korporativen Eintritt in den Verband des Budapesti Atlétikai Club.

Gerichtshalle.

Budapest, 27. August. (Gannerhumor.) In der Nacht vom 4. auf den 5. d. erwachte die Gattin des Privatiers Gustav Göß in dem Moment, als Jemand an ihrem Bette vorüberging. Die Frau sah einen fremden Mann vor sich, der sich offenbar eingeschlichen hatte, um einen Diebstahl zu verüben. Als sie Lärm schlug, schwang sich der Eindringling über das Fenster und sprang auf die Straße, wurde jedoch von einem Passanten ergriffen und einem Konstabler übergeben. Der Embrecher, Namens Joseph Buzgó, der wegen Einbruchdiebstahls bereits wiederholt vor Gericht stand, hatte sich heute vor dem Strafgerichtshof unter dem Vorhitz des Richters Dr. J am n i s k y wegen Diebstahls zu verantworten. Er entschuldigte sich damit, daß er die Thür verwechselt und anstatt in die Wäschepuzanstalt in eine fremde Wohnung gerathen sei. Der Gerichtshof acceptirte diese Ausrede nicht und verurtheilte Buzgó wegen Diebstahlversuchs zu einem Jahre Kerker. Als ihn der Vorsitzende fragte, ob er die Strafe annehme, antwortete der Angeklagte mit Resignation: „Ich bin zwar unschuldig, aber ich nehme die Strafe an, weil ich nicht gerne prozessire.“

— **(Johann Krivány kündigt.)** Aus Urad wird telegraphirt: Der berüchtigte Urad Waisenamtstasflier Johann Krivány, der nach Abbüßung seiner sechsjährigen Zuchthausstrafe geheirathet und nach kurzem Beisammensein schon seine Frau niederschicken wollte, wurde bekanntlich von der Nagyváradar königl. Tafel wegen verächtlicher vorläufiger Tödtung unter Anklage gestellt. Jetzt stellt es sich heraus, daß Krivány aus Urad verschwunden und nirgends aufzufinden ist. Seine Verwandten behaupten, er sei in Berlin.

Offener Sprechsaal.*

Schon erschienen! Schon erschienen!
 In unserer Verlage ist soeben in deutscher Sprache erschienen das neue
Exekutions-Verfahren
 mit Anmerkungen, Hinweisungen und Erklärungen.
 Preis mit Frankozusendung 1 Kr. 20 H.

Moritz Ráth, Buchhandlung,
 Budapest, Palais Haas. 5992

Ignaz Gábor's

KNABEN-

INTERNAT

für interne, halbinterne und externe Schüler.
 Budapest, VI., Nagy János-utca 33.

In unmittelbarer Nähe: Evang. Gymnasium, Oberrealschule, Bürger- und Handelsschulen. Villa in schönem 630 Oktarigen, schattigen Garten mit Tennisbahn. Moderne Einrichtung, elektr. Beleuchtung, sorgfältige Erziehung. Individueller Unterricht. Französische, deutsche und engl. Konversation. Musik, Zeichnen und Malen. Fechten. Telefon 9000. und schwedische Gymnasien. Telefon 9000.

Friedmann Mór ugy a saját mint gyermekei, anyósa, valamint az egész rokonság nevében megköri szívvél és mély fájdalommal jelenti, hogy felejthetetlen drága hitvese, a legodaadóbb gyermek, forrón szerett imádott anyja, a legjobb rokon

FRIEDMANN MORNÉ

szül. GRÜNWALD JULIA

hosszas szenvedés után, 42 éves korában és boldog házasságának 11. évében, ma hajnalban 2 órakor elhunyt.
 A drága halott hült tetemeit f. hó 28-án délután 3 órakor helyezzük a Lipót-kört 2. számú gyászházából az új izraelita temetőben örök nyugalomra.
 Budapest, 1908. augusztus 27.

Aldás és béke poraira.
 Özv. Grünwald Jakabné, anyja.
 Friedmann Sándor, Friedmann Ilona, gyermekei.
 Grünwald Adolf, Grünwald Bernát, Grünwald Nándor, Grünwald József, Grünwald Jozsefne, Grünwald Róza férj. Zinner Mórné, testvérei.

Üzlethelyiség Rákóczi-ut elején kiadó.
 Czim a kiadóban. 6000

KOMPTOIRIST,

stinker, tüchtig Arbeiter, mit mehrjähriger Praxis, wird gesucht. Offerte unter „C. 316“ an die Expedition. 5314

*Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich

FRANZ JOSEF

BITTERWASSER ABFUHRMITTEL

Telegramme.

Besuch französischer Kriegsschiffe in Pola.

Pola, 27. August. Aus bester Quelle verlautet, daß gegen Mitte Oktober Erzherzog Franz Ferdinand mit großem Gefolge hier eintreffen wird. Die Ankunft soll mit einem Besuche eines großen französischen Geschwaders, das in jenen Tagen unsere Gewässer anlaufen wird, im Zusammenhang stehen.

Parade vor Kaiser Wilhelm.

Metz, 27. August. In Gegenwart der Kaiserin Auguste Victoria und der hohen fürstlichen Damen sowie eines großen Publikums und vieler Vereine begann heute Vormittags auf dem großen Exerzierplatz von Frescati die Parade. Kaiser Wilhelm führte vom Schloß aus die Paradekompanie nach dem Paradeplatz und übergab zunächst die neuen Fahnen. Hierauf schritt der Kaiser die Front der Kriegervereine und sodann die Fronten der Korps ab.

Metz, 27. August. Bei der heutigen Paradebrachte Kaiser Wilhelm folgenden Toast aus: Unter den Augen Sr. Majestät des Königs von Sachsen, Sr. königlichen Hoheit des Großherzogs von Baden und Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Leopold von Baiern hat das XVI. Armeekorps heute seine Probe auf seine Disziplin in der Parade bestanden. Das Korps hat einen vorzüglichen Eindruck gemacht, und ich spreche nochmals den Herren meinen Glückwunsch aus, dem ich den anderen Wunsch hinzufüge, daß es stets der hohen Aufgabe, die seiner hier harret, gerecht werden möge und stets im Kriege wie im Frieden sich meine Zufriedenheit erhalten möge. Ich trinke auf das Wohl des XVI. Armeekorps. Hurrah! Hurrah! Hurrah!

Sadereise der Czarenfamilie.

Berlin, 27. August. Aus Petersburg wird dem „Total-Anzeiger“ berichtet: Auf Anrathen der Großfürstin Elisabeth, der Schwester der Kaiserin, hat sich die kaiserliche Familie entschlossen, einige Wochen in Hapsal, einem im Gouvernement Esthland an der Ostsee südwestlich von Reval gelegenen Bade, zu verbringen. Die Abreise erfolgt nach Schluß der Manöver nach dem 28. d. per Schiff nach Hapsal, von wo aus eine Kreuzfahrt in die schwedischen Gewässer und im Anschluß hieran eine Begnung mit der schwedischen Königsfamilie in Aussicht genommen sind.

Ein englisch-deutscher Konflikt.

London, 27. August. Die Grimshy und Nordsee-Fischer-Gesellschaft, die Eigentümerin des von einem deutschen Torpedoboot aufgebrachtten Fischereidampfers „Taurus“, ist entschlossen, die ganze Angelegenheit durch das Parlamentsmitglied Sir Charles Douglas vor das Parlament zu bringen. Sie behauptet, daß nach der Anhaltung und Beschlagnahme der Ladung und Ausrüstung seitens der deutschen Behörden alles Bewegliche vom Fahrzeuge weggenommen worden sei. Dieses früher niemals beobachtete Vorgehen habe den Eigentümern einen Verlust von 200 Pfund Sterling gebracht. Mit Rücksicht auf die beständigen Klagen der Fischer herrscht in Grimshy die Ansicht, daß die englische Regierung einen entscheidenden Schritt thun will. Auch wird das Gesuchen an sie gerichtet werden, daß ein englischer Kreuzer zum Schutze der Fischer in die deutschen Gewässer entsendet werden soll.

Die Vorgänge in der Türkei.

Bersöhnung des Sultans mit dem Thronfolger.
Konstantinopel, 27. August. Der jungtürkischen Bersöhnungspolitik ist gestern nach den sorgfältigsten, wochenlang geheim gehaltenen Vorbereitungen das schwerste Stück gelungen: Um 3 Uhr Nachmittags hat der Sultan den Besuch des Thronfolgers Muhammed Reischad und dessen Handkuß empfangen.

Der Sultan erwiderte den Handkuß Reischad's mit einem Kuß auf die Wangen und sagte zu ihm:
 „Mein lieber Bruder, laß uns den alten Haß vergessen und für den Fortschritt des Vaterlandes arbeiten.“

Ob die Begegnung innerlich so herzlich war, wie offiziell berichtet wird, sei dahingestellt, jedenfalls begrüßt das Regierungsblatt „Ikdam“ die Verjöhnung in der kaiserlichen Familie, deren Streitigkeiten schon oft ein Nationalunglück waren, und sagt, das Volk wünsche, den Sultan an jedem Selamlit von Prinzen umgeben zu sehen; der Zwist im kaiserlichen Hause könne von keinem civilisirten Volke gebilligt werden.

Politisch ist damit die rechtmäßige Thronfolge des Prinzen Reschad öffentlich proklamiert, ob sie auch gesichert ist, wird vom weiteren Verhalten der zweiten Gardebrigade, dieser eigentlichen, aus syrischen Arabern und Albanesen bestehenden Prätorianer, abhängen. Die ersteren wären zu einem längst geplanten Garnisonswechsel bereit, die Arianen legen jedoch den Treuschwur für den Sultan und die Verfassung ganz persönlich aus, und erklären: „Jetzt dürfen wir den Sultan und die Verfassung erst recht nicht verlassen.“ An dieser nicht ganz selbstlosen Treue hat der Sultan bisher zweifellos die letzte Stütze, und man ist gespannt, ob die Sicherung der Thronfolge auch die letzten Reste der unverantwortlichen Palastregierung beseitigt. Die erste in Stambul liegende Gardebrigade ist absolut verfassungstreu.

Der neue türkische Botschafter in Wien.

Der kaiserlich ottomanische Botschafter am Wiener Hofe Mahmud Nedim Pascha wurde am heutigen Tage nach Konstantinopel abberufen. Wie die „Bud. Kor.“ von kompetenter Seite erfährt, wird zu seinem Nachfolger in den nächsten Tagen der gegenwärtige Generalsekretär des Ministeriums des Aussen in Konstantinopel Sutfi Bey, der bis vor kurzem noch die Stellung eines Generalkonsuls in Budapest bekleidete, ernannt werden. Der neue Wiener Botschafter wird in der ersten Septemberwoche seine Stellung antreten. Sutfi Bey, der im 47. Lebensjahre steht, genießt den Ruf eines ausgezeichneten Diplomaten. Er beherrscht vollkommen die französische, deutsche und englische Sprache. In Budapest, wo er zwölf Jahre hindurch als Generalkonsul thätig war, erfreute er sich sowohl in der Aristokratie als in allen gesellschaftlichen Kreisen der größten Beliebtheit, und auch unter den Mitgliedern der Wiener Diplomatie, mit denen er bereits während seiner hiesigen Thätigkeit in Berührung zu treten Gelegenheit hatte, genießt er allgemeine Sympathien. Seine Ernennung zum Wiener Botschafter dürfte eben deshalb von allen Faktoren mit größter Freude begrüßt werden.

Abgeblühter Rücktritt des Großvezirs.

Berlin, 27. August. Das „Tageblatt“ meldet aus Konstantinopel: Wie in hiesigen politischen Kreisen verlautet, wird der gegenwärtige Großvezir Kiamil Pascha noch vor dem Zusammenritte des Parlaments von seinem Posten zurücktreten.

Die Wirren in Marokko.

Paris, 27. August. „Echo de Paris“ erfährt: Frankreich wird sich, was die Räumung des Schanagebietes anbelangt, von den Erwägungen leiten lassen, die den Signalarmedien der Algerien-Akte seinerzeit bekanntgegeben wurden. General D'Aude habe ausreichende Vollmachten, die Räumung etappenweise durchzuführen, sobald die Sicherheitsverhältnisse es gestatten sollten. Muley Hafid könne, falls er diese Angelegenheit zur Sprache bringen sollte, keine andere Antwort als diese erhalten.

Tanger, 27. August. („Kabelgramm.“) Nach der Proklamation Muley Hafids in Larache sind dort wieder ruhige Verhältnisse eingetreten. Zum Gouverneur von Larache hat Muley Hafid den Raib Keniki ernannt. Der bisherige Pascha, Mohamed Nesbut hat sich angeblich unter französischem Schutz gestellt und soll bereits in Tanger eingetroffen sein.

Tanger, 27. August. („Kabelgramm.“) Am letzten Samstag hat der Raib der spanischen Artillerie Drif Saulj noch vom Meere aus in der Nähe von Arfila mehrere Dörfer beschossen um die Einwohner von der Proklamation Muley Hafids abzubringen.

Berlin, 27. August. Gegenüber Blättermeldungen wird der „National-Zeitung“ gemeldet, daß an maßgebender Stelle von einem Rücktritt des russischen Ministerpräsidenten nichts bekannt sei.

Sifabon, 27. August. Der Waffenschmied Hector Ferreira und dessen Gehilfe, die Buccia einen Karabiner verkauft

hatten, dessen sich dieser bei der Ermordung des Königs bediente, sind gegen Leistung einer Kaution auf freien Fuß gesetzt worden. Die Polizei beschlagnahmte ein geheimes Feuerwaffendepot, das Ferreira unerlaubterweise besaß.

Tokio, 27. August. („Reuter.“) Der Kaiser hat heute Vormittags den zum Minister des Aussen ernannten Grafen Komura empfangen. Graf Komura wird sein Amt sofort antreten.

Mac Meffer (Oklahoma, Vereinigte Staaten), 27. August. Das in dem Kohlenbergwerk von Hailey Bille ausgebrochene Feuer wurde für eine größere Zahl von Bergleuten verhängnisvoll, als zuerst angenommen worden war. 26 Leichen wurden bereits geborgen. Man nimmt an, daß dreißig Bergleute erstickt sind. Das Feuer sprang auf Delfässer über. Die Vorrichtungen, durch die sie aufgewunden werden sollten, zerbrachen.

Paris, 27. August. (Fonds Börse.) Nach fester Eröffnung bewirkten Realisationen einen Tendenzumschwung. Der Schluß war bei äußerst eingegrenzter Geschäftsthätigkeit matt und abgeschwächt. Eine Ausnahme bildeten nur Goldminen und De Beers, die sich während des ganzen Verlaufes durch Festigkeit auszeichneten, während Rio Tinto, die anfangs kräftig anzogen, später einen Theil ihrer Besserung abgeben mußten.

London, 27. August. (Fonds Börse.) Die Tendenz der heutigen Börse war bei lebhafter Nachfrage für die marktgängigen Werthe ausgesprochen fest. Internationale Renten und Amerikaner erzielten namhafte Besserungen. Gold- und Kupferaktien zogen gleichfalls an.

Newyork, 27. August. (Fonds Börse. Kabel-Telegramm.) Die Börse eröffnete bei behaupteten Kursen in zögernder Haltung. Später entfaltete sich eine rege spekulative Thätigkeit und die anhaltende Besserung des Bondsmarktes, sowie umfangreiche Käufe Harriman's hatten eine Befestigung zur Folge. Der Schluß war sehr fest. Aktienumsatz 900,000 Stück.

Newyork, 27. August. (Fonds Börse. Kabel-Telegramm.) (Schlußkurs.) Zeitgeld 1/10 (1/10), Taggeld 1 1/2% (1 1/2%), Wechsel auf London (60 Tage) 484.30 (484.30), Cable Transfer 486.15 (486.15), Wechsel auf Paris (60 Tage) 517 1/2 (517 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 3/16 (95 3/16), Silber Bullion 51 1/2 (51 1/2), Northern Pacific 3/8 bond 73 3/8 (73 3/8), Atchafson Topoka and Santa Fe Com. 79 3/4 (87 3/8), Baltimore & Ohio Com. 95 1/4 (93 3/4), Canada Pacific 176 3/8 (175 1/2), Chesapeake and Ohio 42 3/4 (41), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 143 7/8 (141 1/8), Denver & Rio Grande Com. Shares 25 (25), Erie Common Shares 24 3/8 (22 3/4), Illinois Central 138 1/2 (136 1/2), Louisville & Nashville 109 3/4 (109), Missouri Kansas and Texas Common 32 3/4 (31 3/8), Missouri Pacific 58 3/8 (57 1/4), Newyork Central Railway 105 3/4 (104 7/8), Newyork Ontario and Western 43 3/8 (42 3/8), Norfolk and Western Common Shares 74 3/4 (73 1/4), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 125 3/8 (124), Philadelphia and Reading Com. 128 3/8 (124 3/8), Rodisland Company 17 1/4 (18), Southern Pacific 104 3/8 (101 1/4), Southern Railway Com. 20 (19), Union Pacific 162 3/4 (158 1/2), Wabash Preference 26 3/4 (25), Amalgamated Copper Com. 79 3/4 (77 3/8), American Sugar Ref. Com. 135 7/8 (135), Anaconda Mining Comp. 48 3/8 (47), United States Steel Corp. 46 7/8 (45 3/8), United States Steel Pref. 109 7/8 (108 1/2). Umsatz 900,000 Stück.

Newyork, 27. August. (Schlußkurs.) Baumwolle: in Newyork loco — (9.80), per September — (8.73), per November — (8.60), in New-Orleans loco — (10 1/16); Petroleum: Standard White in Newyork 8.75 (8.75), Standard White in Philadelphia 8.70 (8.70), Refined in Cans 10.90 (10.90), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz: Western Steam 9.85 (9.80), Rohe u. Brothens 10.10 (10.—), Mais per September 87.50 (87.—), per Dezember 77 3/8 (77.—), per Mai — (—), rother Winterweizen loco 101.25 (101.50), Weizen per September 101.75 (102.—), per Dezember 103.— (103 3/8); per Mai — (—), per Juli — (—); Getreidefracht nach Liverpool — (1.75); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 — (6 1/8), per September — (5.50), per November — (5.45); Mehl Spring Wheat clears 4.— (4.—); Zucker: 3.45 bis — (3.40 bis —); Zinn: — bis — (28.80 bis 29.50); Kupfer: — bis — (13.50 bis 13.62). — Mais stetig, Weizen weichend.

Chicago, 27. August. (Schlußkurs.) Weizen per September 94.50 (94 1/8), per Dezember 95.75 (95 1/8); Mais per September 77 3/8 (77.25), Schmalz per September 9.32 (9.30), per Oktober 9.40 (9.40), Speck short clear 9.12 (9.12), Pork per Oktober 14.65 bis — (14.55 bis —). — Weizen weichend, Mais stetig.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Schlußkurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Der Kapitalist.

Budapest, 27. August.

* (Der Ultimo.) Die heute vorgenommene Ultimoprolongation an der hiesigen Effektenbörse brachte das traurige Ergebnis, daß der Spekulationsgeist und die Unternehmungslust weiter im Niedergange begriffen sind, da die zur Schiebung gelangten Engagements außerordentlich geringfügig waren und spielend abgewickelt werden konnten. Auf dem Eskomptemarkt ist der Bedarf bisher ein ziemlich geringfügiger, aus Wien liegen Geldofferten fast gar nicht vor, Geld bleibt unverändert fest. Die Ansprüche an die Mittel der Bank sind normale, doch bringen erfahrungsgemäß erst die letzten drei Tage des Monats das Gros der Einreichungen, so daß es heute noch nicht möglich ist, sich ein Bild über die Höhe des kommerziellen Bedarfes zu gestalten. In London hat sich der Privatdiskont heute, wie uns telegraphirt wird, um 1/16 Prozent versteift, doch glaubt man, daß diese geringe Vertheuerung nur eine vorübergehende sein werde; auf den übrigen europäischen Geldmärkten sind die Geldverhältnisse andauernd günstig. — Aus Berlin wird uns telegraphirt: An der Börse herrschte ein seit Jahren nicht gekannter Geldüberfluß. Ultimogeld notierte 3—2 3/8 Prozent, Geld auf kurzen Termin über Ultimo 3 1/2—3 Prozent, Privatdiskont unverändert 2 3/4.

(Der Handelsvertrag mit Serbien.)

Wie uns aus Wien telegraphirt wird, trafen die Delegirten der ungarischen Regierung heute dort ein, um die Konferenzen bezüglich der Aktivierung des Handelsvertrags mit Serbien aufzunehmen. Die Konferenzen nahmen in den Nachmittagsstunden ihren Anfang. Wenn die Verhandlungen, wie vorauszusehen ist, glatt verlaufen, dürfte die Verlautbarung der Aktivierung des Vertrags am Samstag, den 29. d., erfolgen und der neue Vertrag am 1. September in Kraft treten. — Weiter wird aus Wien gemeldet: Der heutigen Nummer des Amtsblattes „Wiener Zeitung“ lag eine Broschüre unter dem Titel „Der serbische Handelsvertrag — ein Sieg der Agrarier“ bei, die die Bedeutung des serbischen Handelsvertrags vom Standpunkte der agrarischen Interessen beleuchtet. In der Broschüre wird hervorgehoben, daß es vom Standpunkte unserer auswärtigen Politik für die Stellung unserer Monarchie auf dem Balkan geradezu verderblich wäre, wenn auf die Dauer mit Serbien ein freundschaftliches Verhältnis nicht zustande käme. Die Schrift verbreitet sich eingehend über die thatsächlichen Zustände bezüglich der serbischen Einfuhr und betont, daß die aus Serbien zugelassene Zahl von 35,000 Rindern und 70,000 Schweinen höchstens 0.8 Prozent = 4/5 Prozent der Schlachtungen in Oesterreich-Ungarn betragen. Das Höchstmaß der Einfuhr des Fleisches von serbischen Rindern und Schweinen beträgt jedoch nicht einmal ein Hundertstel der jährlichen Schlachtungen Oesterreich-Ungarns. Die von offiziöser Seite verfaßte Broschüre schließt mit der Konstatierung, daß der neue serbische Handelsvertrag ein großer Sieg der Agrarier sei. Daß aber der Vertrag immerhin auch unserer Industrie einen Vortheil bringt, mache diesen Erfolg nicht geringer, sondern nur bedeutungsvoller.

(Oesterreichisch-ungarische Bank.)

In Wien fand heute unter dem Vorsitz des Vizegouverneurs geheimen Rathes Freiherrn v. Winterstein eine Sitzung des Generalrathes der Oesterreichisch-ungarischen Bank statt, in welcher Generalsekretär Hofrath v. Pranger über die Ergebnisse der beiden letzten Sommermonate Bericht erstattete. Er konstatarie hiebei, daß in dieser Zeit die Geschäftsthätigkeit im Vergleich mit den großen Ansprüchen in der nämlichen Periode des vorigen Jahres nicht allzu stark abgenommen habe und daß die neuen Einreichungen in verhältnißmäßig geringem Maße zurückgeblieben seien. Einen weiten Raum im Berichte des Generalsekretärs nahm die Darstellung über die Entwicklung des Devisenmarktes ein, auf welchem sich bekanntlich die Verhältnisse vollständig zu unseren Gunsten gewendet haben. Die Wechselkurse sind so weit zurückgegangen, daß in der letzten Zeit bereits kleine Gold-einlieferungen erfolgen und auch in der laufenden Woche einige Millionen in effektivem Gold, theils in Barren, theils in Münzen eingeführt werden konnten. Hinsichtlich des Banknotenumlaufes wurde berichtet, daß er sich beinahe ständig höher hält als im Vorjahre, und daß zum Ultimo Juli unerwarteterweise eine wenn auch nur kleine steuerpflichtige Notencirkulation ausgewiesen wurde. Zum Ultimo August werde jedenfalls wieder mit einem namhaften Betrage steuerpflichtiger Banknoten gerechnet werden müssen. Wenn auch in früheren Jahren die steuerpflichtigen Noten regelmäßig den Anlaß zu

iner Zinsfußerhöhung gaben, so könne dormalen an-
sichts der Verhältnisse auf dem internationalen
Geldmarkte von einer Aenderung des Zinsfußes
nso weniger die Rede sein, als es ja notorisch sei,
aß das steuerfreie Notenkontingent, das seinerzeit
nter ganz anderen wirtschaftlichen Voraussetzungen
mit 400 Millionen Kronen bestimmt wurde, den der-
maligen Verhältnissen in den beiden Staaten der
Monarchie nicht mehr entspreche, und daß die Bank-
verwaltung doch nicht ausschließlich wegen der unzu-
länglichen Einrichtungen in der Konstruktion des
Bankstatuts eine Belastung des Erwerbslebens herbei-
führen könne. Eine Aenderung des dormalen gel-
tenden Zinsfußes wurde weder seitens der Bank-
leitung beantragt noch wurde aus dem Kollegium
des Generalrates in dieser Frage irgend eine An-
regung gegeben. Der Bericht des Generalsekretärs
wurde zustimmend zur Kenntnis genommen. Im
Uebrigen wurden nur laufende Angelegenheiten
behandelt.

(Erhöhung der Petroleumpreise.) Aus
Wien wird uns telegraphirt: Die österreichisch-ungarischen
Petroleumraffinerien beschloßen, den Petro-
leumpreis, der sich bisher auf 24 Kronen stellte, von
morgen um 50 Heller per Meterzentner zu erhöhen.

(Die Donau-Adria-Bahn.) Wie aus
Belgrad telegraphirt wird, rechnet man dort
bestimmt damit, daß die Vorarbeiten für den Ausbau
der Donau-Adria-Bahn schon im nächsten Jahre
werden aufgenommen werden. An dem Projekt selbst
sind aber namhafte Aenderungen getroffen worden.

In der letzten Zeit wurden in Paris bei der
Ditomanbank, die an der Spitze der Finanzgruppe
steht, welche die Donau-Adria-Bahn finanzieren will,
mit Zuziehung serbischer Experten Konferenzen ab-
gehalten, bei welchen eine gründliche Umgestaltung
der Trasse beschloßen wurde. San Giovanni
di Medua wird als Endpunkt der Donau-Adria-
Bahn aufgegeben. Der dortige Hafen ist un-
geeignet und würde, um halbwegs brauchbar gemacht
zu werden, Kosten in der Höhe von etwa 30 Mil-
lionen Francs erfordern. Statt des Hafens von San
Giovanni di Medua wählte man den sieben Kilo-
meter von Sankt Nikolò in der Nähe der Bojana-
mündung liegenden Lunersee, den man mit be-
deutend niedrigeren Investitionskosten zu einem vor-
züglichen Hafen umgestalten könnte. Vom Lunersee
soll die Bahn nördlich nach Skutari durch das
Thal des Weißen Drin nach Gjakoviça, von dort,
beim Orte Loginje in das Thal des Sitnikflusses
übergehend, über Kristina zur serbischen Grenze bei
Mordare-Trepolaj führen. Während die früher pro-
jektirte Linie 311 Kilometer betrug, ist die neue um
64 Kilometer kürzer und soll nicht einen Tunnel
haben. Die Zweigbahn Skutari-Antivari würde bei
Annahme des neuen Projekts entfallen. Statt der-
selben ist eine 64 Kilometer lange Strecke, welche
Spek über Gjakoviça mit Prizren verbindet, in
Aussicht genommen worden.

(Der Run auf die Friedrichsberger
Bank.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: Der
Run auf die Friedrichsberger Bank dauert fort. Heute
warteten bereits am frühen Morgen Hunderte von
Einlegern, und als um 9 Uhr die Thore geöffnet wur-
den, wurde das Gedränge so arg, daß Polizei inter-
veniren mußte. Der Direktor der Bank, über den das
Gerücht verbreitet war, daß er einen Selbstmord ver-
übte, ist heute aus Frankfurt zurückgekehrt und ver-
suchte an die Einleger eine Ansprache zu richten, doch
wurde er von der erregten Menge nicht angehört.

(Eine neue Kabelgesellschaft.) Aus Ber-
lin wird uns telegraphirt: Heute wurde eine neue
Kabelgesellschaft gegründet, die ein Kabel von Deutsch-
land über Teneriffa nach Brasilien legen wird. An
dieser deutsch-amerikanischen Telegraphengesellschaft
sind die Firmen Felten u. Guilleaume,
der Schaffhausen'sche Bankverein, die
Dresdener Bank und die Deutsche
Diskontogesellschaft beteiligt.

(Die Insolvenz Brown.) Aus Berlin
wird uns gemeldet: Die Verbindlichkeiten der insol-
venten Newyorker Firma A. D. Brown sollen
15 Millionen Dollars betragen. In der jüngsten
Zeit wurde die Firma durch das Falliment einer
Wittsburger Brokerfirma stark in Mitleidenschaft ge-
zogen.

(Bank von England.) Aus London
wird telegraphirt: Der Ausweis der Bank von Eng-
land enthält die folgenden Ziffern: Totalreserve
27.921,000 (+ 796,000), Banknotenlauf 29.253,000
(+ 149,000), Barvorrath 38.732,000 (+ 445,000),
Portefeuille 26.709,000 (- 952,000), Guthaben der
Privaten 44.233,000 (- 423,000), Guthaben des
Staatskassens 7.827,000 (- 213,000), Banknoten-
reserve 26.282,000 (+ 230,000) Pfund Sterling.

(Deutsche Reichsbank.) Der Centralaus-
schuß der Deutschen Reichsbank wurde, wie uns aus
Berlin telegraphirt wird, für morgen zu einer
Sitzung einberufen. Von einer Aenderung des Zins-
fußes ist keine Rede.

(Insolvenz einer amerikanischen Fabrik.)
Aus Berlin wird uns telegraphirt: Nach einer
Newyorker Meldung ist die große Siegellackfabrik
Rogers u. Pysak insolvent.

(Obstaustellung in Kecskemet.) Der
Kecskemeter landwirtschaftliche Verein veranstaltet
mit Unterstützung des Ackerbauministers in der Zeit
zwischen 18. und 23. September eine mit Markt
verbundene Obstaustellung, um deren Arrangement
sich schon jetzt ein Komitee unter der Leitung des
Sekretärs Zoltán Kenéz bemüht.

(Von amerikanischen Eisenmarkt.) Aus
New York wird telegraphirt: Nach dem „Iron Age“
verzeichnen die Ausweise von 43 Hochofen in Penn-
sylvania und Virginia eine Abnahme der Vorräthe um
15,000 Tonnen und eine Zunahme der Aufträge um
238,000 Tonnen in einem Monat. Ein ziemlich gutes
Geschäft wird in basischem Roheisen berichtet und
gelegentlich wurden bei Abschüssen in diesem Preis-
konzeptionen bewilligt, denen man jedoch im Allgemeinen
keine erhebliche Bedeutung beimäht. Die Marktlage für
leichte Schienen wird ernst. Neue Schienen im Gewichte
von 25 bis 45 Pfund wurden zum Preise von 22 Dol-
lars per Tonne verkauft. Einige gute Aufträge wurden
von Fabrikanten von Gußeisenröhren und Platten
heringekommen. Das Geschäft in Blech weist eine
Besserung auf.

(Die Ultimo-Prolongation) wurde heute bei
unverändert festen Geldpreisen glatt vorgenommen; es
wurden folgende Sätze bezahlt: Oesterreichische Kredit-
aktien von 1 R. bis 2 R. (4 1/2 bis 6 1/2 Prozent), Oester-
reichisch-ungarische Staatsbahnaktien von 80 S. bis
1 R. 75 S. (4 1/2 bis 6 1/2 Prozent), Lombarden von
45 S. bis 60 S. (4 1/2 bis 6 1/2 Prozent), ungarische Kron-
enrente glatt bis 12 S. (4 1/2 bis 5 1/2 Prozent),
Russenrente glatt bis 9 S. (4 1/2 bis 6 1/2 Prozent), Alles
per Ultimo September. Ungarische Kreditbankaktien
von 60 S. bis 1 R. 10 S. (4 1/2 bis 6 1/2 Prozent),
Ungarische Eskomptebankaktien von 18 S. bis 44 S.
(4 1/2 bis 6 1/2 Prozent), Ungarische Hypothekenbank-
aktien von 25 S. bis 60 S. (4 1/2 bis 6 1/2 Prozent),
Niederländische Bankaktien von 18 S. bis 32 S. (4 1/2
bis 6 1/2 Prozent), Rimamurányer Aktien von 65 S. bis
1 R. (4 1/2 bis 6 1/2 Prozent), Straßenbahnaktien
von 65 S. bis 1 R. (4 1/2 bis 6 1/2 Prozent), Elektrische
Stadtbahnaktien von 15 S. bis 35 S. (4 1/2 bis
6 1/2 Prozent), Alles bis Medio September.

London, 27. August. (Privat-Tele-
gramm.) [Metallbörse.] Die heutigen
Schlußkurse sind für Kupfer 60 3/4 per Kasse,
61 1/2 per drei Monate; Zinn 133 1/2 per Kasse,
134 per drei Monate; Blei 13 3/4, Zink 19 1/4.

(Effektenbörsen.)
Budapester Effektenbörse. 27. August. Die
Börse nahm nach glatter Erledigung der Ultimo-
prolongation einen sehr stillen Verlauf. Die Kurse blieben
gegen den gestrigen Stand unverändert, jedoch eher zur
Abschwächung geneigt. Nur in beiden Kredit- und
Staatsbahnaktien kamen Schlässe vor. An der Mit-
tagsbörse blieb das Geschäft trotz der freundlichen
Auslandsberichte in den engsten Grenzen. Geringe Ab-
schwächungen. In Rimamurányer war der Rückgang auf
lokale Verkäufe etwas stärker. Die Umsätze blieben bei
unveränderter Geschäftsunlust minimal. Auf dem
Lokalmarkt war der Verkehr bei belanglos ver-
änderten Kursen sehr ruhig.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Un-
garische Kreditbankaktien zu 742.75, Oesterreichische Kredit-
aktien zu 632.75 bis 632, Oesterreichisch-ungarische
Staatsbahnaktien zu 691.75 bis 691.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr:
Sanatorium-Lose zu 7.50 bis 7.55, Niederländische Bank-
aktien prompt zu 280, Ungarische Kreditbankaktien prompt
zu 741.50, Ungarische Hypothekenbankaktien prompt zu
430 bis 431, Eskomptebankaktien prompt zu 472, Rima-
murányer Aktien prompt zu 554.75 bis 555, Oester-
reichisch-ungarische Staatsbahnaktien prompt zu 690.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Un-
garische Kreditbankaktien zu 742.25, Ungarische Hypotheken-
bankaktien zu 430.75, Ungarische Eskomptebankaktien
zu 472.50 bis 743, Oesterreichische Kreditaktien zu 631.50
bis 632.50, Rimamurányer Eisenaktien zu 555.50 bis
556.25, Elektrische Stadtbahn-Aktien zu 261.50, Oester-
reichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 691.25 bis
691.85, ungarische Kronenrente zu 92.77 1/2 bis 92.87 1/2.

Zur Erläuterungszeit notirten: Oester-
reichische Kreditaktien zu 632.
Prämiengehalt: Kursstellung in öster-
reichischen Kreditaktien auf morgen 4 R. bis 5 R., auf
acht Tage von 8 R. bis 10 R., per Ultimo September
von 28 R. bis 30 R.

Die Nachbörse war total geschäftslos. Abschüsse
kamen überhaupt nicht vor.

Wiener Effektenbörse. 27. August. Im Hin-
blick auf die festeren Auslandsmärkte verkehrte auch die
hiesige Börse in freundlicher Grundstimmung, zumal die

Ultimoverföderung zu unneränderten Sätzen heute glatt
beendet wurde. Wie in den letzten Tagen hielt sich aber
auch heute die geschäftliche Thätigkeit in engen Grenzen
und nur vereinzelt Papiere begegneten regerem Interesse.
Zu diesen gehörten wieder Kohlenwerthe, und speziell
Brüger, Westböhmisches und Kossiger Aktien erfuhren
eine Kursbesserung. Kreditaktien wie Bankwerthe
überhaupt waren bei geringem Verkehr behauptet.
— Die Schlußkurse an der heutigen Mittags-
börse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)
Table with 2 columns: Name of bank/stock and price. Includes entries like '4p. ung. Goldrente', 'Oesterr. Kreditbank', 'Anglo-öster. Bank', etc.

(Privat-Telegramm.)
Table with 2 columns: Name of bank/stock and price. Includes entries like '1854er Lose', 'Jansbruder Lose', 'Kraferer Lose', etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse
lieben: Oesterreichische Kreditaktien 631.50, un-
garische Kreditaktien 740.—, Anglobankaktien 293.25, Bank-
verein 516.—, Unionbank 542.—, Länberbank 426.25,
Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 691.—, Lombarden
115.25, Elbethal 451.—, Nima-Murányer 555.50, Tabak-
aktien 388.—, Alpine-Aktien 674.25, Mairente 96.—,
ungarische Goldrente —.—, ungarische Kronenrente
92.80, Ruffen 96.50, Türkenlose 184.—, Marknoten
117.31 per Kasse, 117.37 per Ultimo, Napoleond'or (20
Francs-Stück) 19.10.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 27. August. Die Börse verlief
heute entschieden fest, da sich die Geschäftsthätigkeit
merklich belebt hatte und zu einer stärkeren Aufwärts-
bewegung führte. Der Grund hiefür lag einerseits
in dem günstigen Geldstande, andererseits in der
festen Haltung der Westbörse und Newyorks. Bank-
werthe stiegen bis zu 1 Prozent. Amerikanische Bahnen
waren auf Newyork sehr gefragt. Ebenso konnten sich
Prinz Heinrichbahn um 2 1/2 Prozent bessern. Renten
lagen sehr fest. Hüttenwerke stiegen auf günstige
Berichte des „Iron Age“, während Kohlenaktien erst
am Schluß mehr in den Vordergrund traten. Die
anderen Märkte wurden von der allgemeinen Festig-
keit ebenfalls günstig beeinflusst, und die guten Kurse
konnten sich meistens bis zum Schluß behaupten.
Die Industriewerthe des Kassensmarktes waren sehr
angeregt bei ziemlich guten Umsätzen. Lombarden
wurden nachbörslich stark angeboten. Tägliches Geld
3 Prozent, Ultimogeld 3 1/2 Prozent, Privatdiskont
2 3/4 Prozent.

Berlin, 27. August. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papier-
rente 99.—, 4 1/2prozentige Silberrente 96.—, 4prozentige
österreichische Goldrente 98.80, 4prozentige ungarische Gold-
rente 93.40, österreichische Kreditaktien 198.90, ungar.
Kronenrente 93.—, Südbahn 22.—, österreichisch-unga-
rische Staatsbahn 147.50, russische Banknoten 214.85,
Wiener Wechselkurs 85.20, 4prozent. neue russische An-
leihe 77.80, italienische Rente —.—, Diskonto-Rom-
mandit 177.40, allg. Elektrik Edison 217.30, Dynamit-
Trust 166.—, Gelsenkirchener 195.—, Harpener 201.70,
Laurahütte 212.70, uniszierte Türken 94.— — Fest.

Berlin, 27. August. (Nachbörse.) Oesterr. Kredit-
aktien 198.70, Südbahn 21.60, österreichisch-ungarische
Staatsbahn 147.75. — Fest.

Frankfurt, 27. August. (Abendverkehr.) Oesterreichische
Kreditaktien 198.60, österreichisch-ungarische Staatsbahn
147.60, Südbahn 21.90, Deutsche Bank 236.40, Diskonto-
Kommandit 177.30, Dresdener Bank —.—, Berliner
Handelsgesellschaft —.—, Gelsenkirchener 194.65, Har-
pener 202.—, Hibernia —.—, Diskonto-Rom-
mandit 177.30, ungarische Goldrente —.—, ungar-
ische Papierrente —.— — Fest.

Hamburg, 27. August. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silber-
rente 93.70, österreichische Kreditaktien 198.50, 1860er Lose
—.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn —.—, Süd-
bahn 21.60, italienische Rente 104.30, 4prozentige öster-
reichische Goldrente 98.50, 4prozentige ungarische Gold-
rente 93.70. — Ruhig.

Paris, 27. August. (Schluß.) Dreiprozentige franzö-
sische Rente 96.95, österreichische Goldrente 99.70, ungar.

Goldrente 94.30, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 490.—, 3/4-prozentige italienische Rente 103.85, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten —, fünfprozentige Marokkaner 512.—, vierprozentige 1890er rumänische Anleihe 96.—, 4prozentige konj. amort. Rumänen 91.75, vierprozentige amort. Rumänen 1905 —, fünfprozentige Russen 1906 99.95, fünfprozentige russische Schatzscheine 1904 518.—, vierperz. Serben 1907 —, vierprozentige spanische Exterieur 96.05, vierprozentige unifizirte Türken 94.55, Türkenlose 175.—, türkische Tabakaktien 415.—, österr. Bodenkreditanstalt —, österr. Länderbank 471.—, ungar. Hypothekbank 523.—, Banque de Paris 1518.—, ungar. Bank 695.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn —, Meridionalbahn 665.—, Orientbahn —, Waggon Wits —, Hartmann Maschinen 619.—, Rio Tinto 17.48, Sucrerie d'Egypte 33.—, Tula 293.—, Thomson Houston —, Urifany Kohlen 171.—, Chartered 22.—, De Beers 318.—, East Rand 108.50, Jagersfontein 110.50, Transvaal Consols —, Transvaal Land Company 62.50, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.12, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.12, Wechsel auf Wien (kurz) 104.93, Wechsel auf Belgien (kurz) 7/32, italienischer Goldwechsel (kurz) 1/16, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/16, Check auf London 251.35, Privatdiskont 1/4. — Matt.

Sondbon, 27. August. (Schluß.) Englische Consols 86 1/2, 4prozentige Rupien 63 1/4, japanische Rente 82 1/2, Spanien 94 1/2, 4prozentige ungarische Goldrente 93 3/4, Privatdiskont 1 1/2, Silber 23 13/16, Südbahn 4 1/2, Italienische Rente 103 1/2, Wiener Wechselkurs 24.20, Chartered 6.87, East Rand 4.31, Randfontein 1.71, Randmines 6.71, De Beers 12 3/8, Canada Pacific 177 1/2. — Fest.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 27. August. Effektiv Weizen verkehrte bei besserem Angebot und entsprechender Kauflust in matter Tendenz. Es wurden circa 52,000 Meterzentner zu 5 bis 7 1/2 Heller billigeren Preisen aus dem Markte genommen. Bei Schiffsporto ist der Rückgang schwächer. — Tageszufuhr in Weizen 48,555 Meterzentner. — Roggen ist ruhig und ist per prompt zu 9 R. 5 S. bis 9 R. 25 S. Parität Budapest veräußlich. — Futtergerste tendirt angenehmer und erreicht in guten Qualitäten 7 R. 65 S. bis 7 R. 75 S. per Rasse, Parität hier. — Schwächere Qualitäten sind vernachlässigt. Hafer ist matt. Ab hier ist 7 R. 70 S. bis 8 R. 5 S. per Rasse machbar. (Alte Waare erreicht bis 8 R. 20 S.) — Mais zog 5 S. an, Parität ebenso auch ab hier notizen wir circa 7 R. 90 S. bis 7 R. 95 S. per Rasse.

Auf dem Terminmarkt eröffnete man in ruhiger Tendenz, besetzte sich aber später in den Brodfrüchten in Folge besserer Frage der Mühlen für effektive Waare. Futterstoffe, besonders Mais, tendirten fest. In den laufenden Sichten zeigt sich Deckungsbedürfnis, während der Mai-Mais auf Klagen bezüglich der Pflanze steigend war und auch den Hafer mit sich zog.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen: Heiß: 300 Mztr. 80 zu 11.60, 500 Mztr. 80 zu 11.55, 200 Mztr. 80 zu 11.55, 550 Mztr. 80 zu 11.55, 200 Mztr. 80 zu 11.47 1/2, 500 Mztr. 80 zu 11.37 1/2 (Ober-), 300 Mztr. 80 zu 11.52 1/2, 1000 Mztr. 80 zu 11.40, 900 Mztr. 80 zu 11.40, 100 Mztr. 79 1/2 zu 11.50, 100 Mztr. 79 1/2 zu 10.60 (Ober-, fehlerhaft, am 26. August ab Mühle), 500 Mztr. 79 zu 11.50, 150 Mztr. 79 zu 11.42 1/2, 300 Mztr. 79 zu 11.40, 300 Mztr. 79 zu 11.37 1/2, 200 Mztr. 79 zu 11.37 1/2, 500 Mztr. 79 zu 11.37 1/2, 500 Mztr. 79 zu 11.25 (Ober-), 100 Mztr. 79 zu 11.25 (gemischt), 150 Mztr. 79 zu 11.37 1/2, 650 Mztr. 79 zu 11.37 1/2, 100 Mztr. 78 1/2 zu 10.80 (Ober-, fehlerhaft, 26. August ab Mühle), 100 Mztr. 78 1/2 zu 10.50 (brandig), 200 Mztr. 78 zu 10.50 (Ober-, fehlerhaft, 26. August ab Mühle), 200 Mztr. 77 1/2 zu 11.25, 100 Mztr. 77 zu 11.25, 100 Mztr. 76 1/2 zu 11.25, 100 Mztr. 76 1/2 zu 10.25 (Ober-, fehlerhaft, am 26. August ab Mühle), 100 Mztr. 76 zu 10 (Ober-, brandig), Alles per drei Monate. — Sódmezővárfahelyer: 4500 Mztr. 79 1/2 zu 11.60, per drei Monate. — Pester Boden: 500 Mztr. 80 zu 11.40, 1700 Mztr. 80 zu 11.45, 500 Mztr. 79 zu 11.50, 100 Mztr. 79 zu 11.35, 200 Mztr. 78 1/2 zu 11.30, 100 Mztr. 78 zu 11.25, 300 Mztr. 77 zu 10.25 (fehlerhaft), 100 Mztr. 76 1/2 zu 11.15, 200 Mztr. 79 zu 9.75 (brandig), Alles per drei Monate. — Kaloosaer: 800 Mztr. 76 1/2 zu 10.70, per drei Monate. — Szanader: 3000 Mztr. 78 1/2 zu 11.45, per drei Monate. — Banater: 100 Mztr. 80 zu 11.45, 100 Mztr. 79 1/2 zu 11.40, 200 Mztr. 79 zu 11.35, Alles per drei Monate. — Pancsovaer: 5090 Mztr. 78 zu 11.25 (spitzbrandig), per drei Monate. — Bádóer: 4270 Mztr. 79 1/2 zu 11.40, per drei Monate. — Zentaer: 4000 Mztr. 78 1/2 zu 11.45, per drei Monate. — Bácskaer: 5000 Mztr. 79 zu 11.50, 3000 Mztr. 78 1/2 zu 11.45, 2650 Mztr. 76 zu 11, per drei Monate.

Rohrreps: 250 Mztr. zu 15.75, 150 Mztr. zu 15, Weides per Rasse, Parität. Roggen: 100 Mztr. zu 9.22 1/2, 550 Mztr. zu 9.20, 200 Mztr. zu 9.20, 200 Mztr. zu 9.20, 150 Mztr. zu 9, 100 Mztr. zu 9.17 1/2, 500 Mztr. zu 9, Alles per Rasse, Parität.

Gerste: 100 Mztr. zu 8, per Rasse, 300 Mztr. zu 7.80, 100 Mztr. zu 7.72 1/2, 100 Mztr. zu 7.70, 200 Mztr. zu 7.70, 200 Mztr. zu 7.70, 100 Mztr. zu 7.70, Alles per Rasse, Parität. Mais: 300 Mztr. zu 7.97 1/2, per Rasse. Hafer: 100 Mztr. zu 8.10, 100 Mztr. zu 7.90, 100 Mztr. zu 7.60 (dumppig), Alles per Rasse.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.02, 11, 11.06; Weizen per April zu 11.33, 11.39, 11.32, 11.39; Roggen per Oktober zu 9.14, 9.23, 9.21; Roggen per April zu 9.41, 9.51; Mais per August zu 7.89, 7.90; Mais per September zu 7.78, 7.90; Mais per Mai 1909 zu 7.15, 7.14, 7.23, 7.20; Hafer per Oktober zu 7.85, 7.86, 7.83, 7.95. — Mittags um halb 2 Uhr schloßen (per 50 Kgr.): Weizen per Oktober zu 11.06 Geld, 11.07 Waare; Weizen per April 1909 zu 11.39 Geld, 11.40 Waare; Roggen per Oktober zu 9.21 Geld, 9.22 Waare; Roggen per April zu 9.51 Geld, 9.52 Waare; Mais per August zu 7.92 Geld, 7.93 Waare, Mais per September zu 7.88 Geld, 7.89 Waare; Mais per Mai zu 7.21 Geld, 7.22 Waare; Hafer per Oktober zu 7.93 Geld, 7.94 Waare.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Quantity (Kg) and Price (R.). Rows include Heiß, neu; Weißbunzer, neu; Roggen, Ia, neu; Roggen, Mittel, neu; Gerste, Ia, neu; Gerste, Mittel, neu; Hafer, Ia, neu; Hafer, Mittel, neu; Mais, ungar., neu; Reps, Rohreps, neu.

Table with 2 columns: Quantity (Kg) and Price (R.). Rows include Bácskaer, neu; Roggen, Ia, neu; Roggen, Mittel, neu; Gerste, Ia, neu; Gerste, Mittel, neu; Hafer, Ia, neu; Hafer, Mittel, neu; Mais, ungar., neu; Reps, Rohreps, neu.

Table with 2 columns: Quantity (Kg) and Price (R.). Rows include Roggen, Ia, neu; Roggen, Mittel, neu; Gerste, Ia, neu; Gerste, Mittel, neu; Hafer, Ia, neu; Hafer, Mittel, neu; Mais, ungar., neu; Reps, Rohreps, neu.

Table with 2 columns: Quantity (Kg) and Price (R.). Rows include Weizen per Oktober; Weizen per April; Roggen per Oktober; Mais per Mai; Hafer per Oktober.

Schiffsfracht auf Grund der vom 17. bis 22. August vorgefallenen Schlässe. Die Frachtsätze verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Transportsteuer und Versicherung. Nach Győr ist der Frachtsatz 24 S. höher. Nach Budapest von Pancsova 69-72, Ujvidék 61-64, Bezán 49-52, Kaloša 41-44, Duna-szölvár 41-44, Szentes 85-88, Szeged 71-74, Zenta 69-72, Tittel 67-70, Mitrovicza 83-86, Temesvár 100-104 Nagybacskaer 71-74.

Wiener Fruchtboerse vom 27. August. (Privat-Telegramm.) Bei verstärktem Ausgebot und andauernder Kaufsreflexe des Konsums hat Weizen heute bereits wieder 5 S. bis 10 S. im Preise abgegeben. Roggen ist auch noch um 5 S. billiger, während Hafer unverändert blieb und alter Mais neuerlich um 5 S. besetzt erscheint.

Berlin, 27. August. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per September 193.25, per Oktober 199.75, Roggen per September 173.50, per Oktober 177.—, Hafer per September 158.75, per Oktober 163.75, Mais per September 156.—, per Oktober 152.—, Rüböl per Oktober 63.50, per Dezember 63.30, Spiritus — Am. loko Konsumsteuer 52.70. — Weizen, Roggen und Hafer stetig, Mais träge, Rüböl matt. — Wetter: Trübe.

Breslau, 27. August. (Produktenmarkt.) Weizen loko, alter 20.—, neuer —, gelber Weizen loko, alter 19.90, neuer —, Roggen loko 15.60, Hafer loko —, neuer 15.10, Reps loko 26.—, Mais 18.—, per 100 Kilo.

Paris, 27. August. (Produktenmarkt.) Weizen per August 22.65, per September 22.70, per September-Dezember 23.—, per November-Februar 23.45. — Roggen per August 17.65, per September 17.90, per September-Dezember 18.40, per November-Februar 18.40. — Mehl per August 30.95, per September 30.85, per September-Dezember 30.90, per November-Februar 30.80. — Rüböl per August 78.75, per September 78.—, per September-Dezember 78.—, per Januar-April 75.—. — Spiritus per August 51.50, per September 42.75, per September-Dezember 38.—, per Januar-April 37.25. — Rohzucker 89° bis 90° 26.—, 80° bis 85° Brutto und darüber 26.50. — Weißer Zucker per August 30 1/2, per September 29 1/2, per Oktober-Januar 28.—, per Januar-April 28 1/2. — Raffinade 60.— bis 60.50. — Weizen, Roggen und Mehl stetig, Rüböl ruhig, Spiritus fest, Rohzucker, weißer Zucker und Raffinade stetig. — Wetter: Regendrohe

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 25. August, Abends 6 Uhr, bis 26. August, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Ingekommen (Eisenbahn, Schiffe, Total) and Versendet (Eisenbahn, Schiffe, Total). Rows include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Reps, Mehl, Kleie, and Totale.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Produkte blieben heute ohne Verkehr. — Amtlich notiren (per 100 Kilogramm): Budapest Schweinefett, Stadtwaare zu R. 139 Geld, R. 140 Waare. Speck: Budapest Stadtwaare, vierstückiger R. 122 Geld, R. 123 Waare, Budapest Stadtwaare, dreistückiger R. 128 Geld, R. 129 Waare. — Pfäumen: bosnische, 1907er Ufance-Dualität, R. — Geld, R. — Waare, bosnische 100stückige R. — Geld, R. — Waare, bosnische 85stückige R. — Geld, R. — Waare, serbische 1907er Ufance-Dualität R. — Geld, R. — Waare, serbische 100stückige R. — Geld, R. — Waare, serbische 85stückige R. — Geld, R. — Waare. — Pfäumenmuzz, flavonisches 1907er R. — Geld, R. — Waare, serbisches 1907er R. — Geld, R. — Waare.

Budapest, 27. August. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loko R. 59.— Geld, R. 60.— Waare.

Wien, 27. August. (Spiritus.) Die Stimmung ist verflaut; prompte kontingentirte Waare war zu 60 R. 40 S. offerirt, ohne Gegenangebot.

Prag, 27. August. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsboerse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Auffig zur sofortigen Lieferung 21 R. 50 S. bis 21 R. 60 S., per Oktober-Dezember 21 R. 65 S. bis 21 R. 75 S. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 27. August. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsboerse.] Rohzucker L. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 19 M. 5 Pf. bis 19 M. 10 Pf., per Oktober-Dezember 19 M. 10 Pf. bis 19 M. 15 Pf., per November-Dezember 19 M. 5 Pf. bis 19 M. 15 Pf., per Januar-März 19 M. 30 Pf. bis 19 M. 35 Pf., — Tendenz: Ruhig.

Köln, 27. August. Rüböl loko Rm. 73.—,

Viehmärkte.

Budapester Schlachtviehmarkt. (Original-Vericht von Leopold Fischl u. Komp.) Der Auftrieb vom 27. August betrug 2411 Stück Schlachtvieh, und zwar 1324 Stück ungarische Ochsen, 639 Stück ungarische Kühe, 65 Stück bosnische Ochsen, 1 Stück bosnische Kühe, 53 Stück Jungvieh, 197 Stück Stiere, 131 Stück Büffel. — In Folge des um 300 Stück geringeren Auftriebs und Betheiligung mehrerer fremder Käufer notiren Prima- und gute Mittelwaare unverändert fest. Mindere Qualitäten bleiben nach wie vor schwer veräußlich. Die Preise waren in Kronen per 100 Kilogramm folgende: Ungarische Mastochsen, gute Qualität, von 70 R. bis 80 R., ausnahmsweise 88 R., ungarische mittlere Mastochsen von 60 R. bis 68 R., ungarische mindere Mastochsen von 46 R. bis 58 R., farbige Ochsen von 64 R. bis 88 R., ausnahmsweise 92 R., Stiere von 46 R. bis 70 R., ungarische Kühe von 44 R. bis 66 R., farbige Kühe von 48 R. bis 72 R., ausnahmsweise 94 R., Büffel von 28 R. bis 40 R., Weinlich von 28 R. bis 42 R. — Schafmarkt vom 24. August. Aufgetrieben wurden 3413 Stück Schafe. Preise: Bessere Qualität von 48 S. bis 56 S., mittlere Qualität von 40 S. bis 44 S., Mutterschafe von 36 S. bis 42 S., Widder 36 S. bis 42 S., per Kilogramm Lebendgewicht. Per Paar bessere Qualitäten von 38 R. bis 53 R., ausnahmsweise mittlere von 25 R. bis 35 R., Mutterschafe von 22 R. bis 29 R., Widder von 22 R. bis 36 R. Tendenz flau. Preise um 2 S. billiger. — Schweine markt vom 27. August. Zuführt wurden lebende Kälber 734 Stück, Zwitter 56 Stück, Jungvieh 53 Stück. Preise für lebende Kälber besserer Qualität von 74 S. bis 80 S., ausnahmsweise 82 S. bis 84 S., mindere von 66 S. bis 72 S., Zwitter von 40 S. bis 60 S., Jungvieh von 40 S. bis 60 S. — Tendenz flau. Preise sind um 4-6 S. per Kilogramm zurückgegangen.

Budapest, 27. August. (Hauptstädtlicher Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 516 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 883 Stück Schweine, 42 Stück Frischlinge, zusammen 1399 Stück Schweine, 17 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 443 Stück Schweine und 25 Stück Frischlinge. Man bezahlte: Fetteschweine: alte, über

50 Kilogramm schwere von 1 R. 2 H. bis 1 R. 4 H. ... 30 bis 350 Kilogr. schwere von 96 H. bis 102 H.

Köbánya, 27. August. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkosthändlerhalle in Köbánya. Vorrath am 25. August 38,412 Stück.

Wiener Viehmarkt vom 27. August. (Privat-Telegramm.) Dem heutigen Markte wurden zugeführt: 4296 Stück Rälber, 1162 Weidner-Schweine, 4423 Stück lebende Schweine, 839 Stück Weidner-Schafe und 126 Stück Lämmer.

Centralmarkthallen-Preise. Bericht von Hermann Geiselt u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 1 R. 4 H. bis 1 R. 16 H., minderes Rindfleisch von 76 H. bis 90 H.

1 R. 50 H. per Kilogramm. — Eier. Prima ungarische zu 76 bis 77 R., Theißwaare von 76 R., Siebenbürger zu 75 R. per Kiste zu 1440 Stück.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 27. August 1908, 7 Uhr Morgens.

Das Wetter in Europa ist warm, im Norden bewölkt oder regnerisch, im Süden heiter. Von den Küsten Deutschlands und Englands werden Winde gemeldet.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various European cities like Ungvár, Kismárk, Ó-Gyalla, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 26°, das Minimum 19° Celsius.

Budapester Todtenliste.

— Vom 27. August. — Jakob Melrován, 59 J., VIII., Derömbölygasse 16. Franz Ordafi, VIII., Madáchgasse 4.

Wasserstand.

Table with columns: Station, Centimeter, 27. August. Lists water levels at various stations like Danau, Pöcs, Zala, etc.

— unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy.

KRONDORFER SAUERBRUNN. Aerially recommended for all catarrhal affections, mucous-dissolving and diuretic medicinal drink.

Budapester Börse. 27. August. Table with columns: Guld, Waare. Lists various financial instruments like Staatsanleihen, Wechsel, etc.

Table with columns: Guld, Waare. Lists various stocks and bonds like VI. Serf.-Gesellsch., VII. Mühlen, VIII. Bergw. u. Ziegelei, etc.

Table with columns: Guld, Waare. Lists various stocks and bonds like Elisabeth Sanatorium, XIV. Saluten, XV. Devisen, etc.

Allerlei.

(Kaiser Wilhelm und das Ballet „Sardanapal“.) Ueber den Antheil, den der Kaiser Wilhelm an der für Dienstag anberaumten Neuaufführung des Ballets „Sardanapal“ nimmt, berichtet eine Berliner Korrespondenz interessante Einzelheiten, aus denen hervorgeht, daß der Kaiser nach einer Aussprache mit Professor Friedrich D e l i s s e persönlich den umgeänderten Plan der Aufführung entwarf, wobei er insbesondere die letzten deutschen Ausgrabungen in Ninive in Betracht zog. Ein Werk des Kaisers ist auch der Entwurf der assyrischen Schlachtwagen mit Bespannung, wie der Monarch überhaupt für viele Einzelheiten die Zeichnungen selbst herstellte. Der Kaiser hat weder Kosten noch Mühe gescheut, um die Aufführung dem Original möglichst nahezubringen. Er ließ sich verschiedene Werke auch ausländischer Literaturen über das Thema kommen. Außerdem befahl der Kaiser die besondere Anfertigung des zur Dekoration des Palaistsalles nöthigen Purpurstoffes mit den assyrischen Emblemen, weil dergleichen in Deutschland nicht aufzutreiben war. Auch den Balletproben hat der Kaiser beigewohnt, wobei er wieder zahlreiche Aenderungen vornehmen ließ, Szenen entwarf und Einlagen schuf. Für die erste Aufführung hat der Kaiser beinahe über den ganzen Raum des Opernhauses verfügt und zahlreiche Einladungen ergehen lassen, wobei auf bedeutende Gelehrte des Auslandes hauptsächlich Rücksicht genommen wurde. Eine Reihe von photographi-

schon Aufnahmen der einzelnen Akte sowie vieler Gruppen wird zu einem Album vereinigt werden, das der Kaiser seinen Gästen am Tage der ersten Aufführung übergeben lassen wird.

(Ein zurückgewiesenes Begnadigungsgesuch Stössel's.) Aus Petersburg wird geschrieben: Aus Anlaß des vor wenigen Tagen stattgefundenen Geburtstages des Großfürsten-Thronfolgers Alexei Nikolajewitsch hat der in der Peter Paul-Festung internirte ehemalige Kommandant von Fort-Arthur General Stössel den Versuch unternommen, vom Czaren seine Begnadigung zu erwirken. Da es aber dem General selbst nicht so leicht wäre, sein Gnadengesuch an den Czaren zu dirigiren, so reichte die Gemahlin Stössel's das Gnadengesuch in der Bittschriftkanzlei des Czaren ein. In diesem Gesuche wurde auf die echt russischen Gesinnungen des Generals Stössel und auf seine vierzigjährige Thätigkeit als Militär hingewiesen und im Namen des glücklichen Geburtstages des Thronerben um die Begnadigung Stössel's gebeten. Allein das Gesuch blieb unbeantwortet und die Lage des Generals unverändert.

(Ein Sittengemälde aus einem persischen Harem.) In dem eine Dame aus dem europäischen Ausland ihr tragisches Ende fand, enthüllt die Zeitung „Golos Moskwy“. Ein reicher Perser lernte auf einer Handelsreise in Moskau die schöne Frau Merzalowa kennen, vermählte sich mit ihr und nahm sie in seine Heimath mit. Dort wurde er von den Haremsfrauen mit

Vorwürfen überschüttet, die über die Bevorzugung der Nebenbuhlerin aus fremdem Lande erbittert waren. Als bald wurde die unglückliche Russin von dem Schicksale so vieler schöner Perserinnen betroffen: die Haremsgenossen vergifteten sie. Mit ihrem Tode vernachlässigte der reiche Perser seine Geschäfte, so daß er bald völlig ruiniert war. Doch er besaß noch eine Einnahmequelle, nämlich die beiden Töchter der ermordeten Frau, ein zwölfjähriges und ein achtjähriges Mädchen. Ein mitleidiger kaukasischer Türke hatte vom bevorstehenden Verkaufe der Mädchen gehört und benachrichtigte davon den russischen Konsul, der eine Kosakenabtheilung hinschickte, die die beiden Mädchen nöthigenfalls mit Gewalt mitnehmen sollte. Der Anschlag gelang, und die beiden, in reiche persische Kostüme gekleideten Mädchen wurden ins Konsulat gebracht. Dort blieben sie einige Zeit, da man auf Nachrichten von ihren Moskauer Verwandten wartete. Da aber Niemand aus Moskau sich nach ihnen erkundigte, wurden sie in Achabad in einem Asyl untergebracht.

(Die Mordthaten eines Bürgermeisters.) Aus Madrid wird telegraphirt: Der Bürgermeister von Marcon Dr. Tortosa ist unter der Beschuldigung, zahlreiche Morde begangen zu haben, verhaftet worden. Bisher wurden ihm neun Mordthaten nachgewiesen, darunter an seinem Schwager, seiner Schwiegermutter, dem Eigenthümer eines Hauses, einer jungen Arbeiterin, deren Leiche er zerstückelt und in die Fluthen geworfen haben soll.

Der Feind des Diocletian.

Roman von Paul Urquhart. Deutsch von Ludwig Wechsler.

— Als Entgelt für freien Abzug, sagte ich dabei.

— Ich habe gemessenen Befehl erhalten, erklärte er, aber nicht ohne die blinkenden Goldstücke an sich zu nehmen. Sie müssen zurück. Dann neigte er sich zu mir und fügte flüsternd hinzu: Die Thür wird nicht versperrt sein.

Zwei Soldaten trieben mich etwas unsanft mit ihren Gewehrkolben in die Bergzelle zurück. Ich hörte, wie man die Thür hinter mir verschloß, und vernahm zu meinem Entsetzen auch, wie die Riegel vorgehoben wurden.

Der Mann hatte mich betrogen und ich hätte in meiner Wuth und Verzweiflung am liebsten laut geschrien. Da stand ich nun in der tiefen Finsterniß und stieß wilde Flüche aus, zu denen durch die mir zutheil gewordene Erziehung wohl nicht der Grund gelegt worden war. Mit einemmal verstummte ich, denn ich hörte deutlich, wie die Riegel vorsichtig zurückgeschoben wurden, und gleich darauf die vorsichtigen Schritte eines Mannes, der möglichst lautlos davonzuschleichen suchte.

11.

Ich kann von mir sagen, daß mir von den landläufigen Fährlichkeiten des Lebens im Laufe der Jahre nur wenige erspart blieben. Ich befand mich mehr wie einmal in Abstruzgefahr, wenn ich die Höhen der Alpen zu erklimmen suchte; ich erlebte auch einen Eisenbahnzusammenstoß, bei dem ich nur wie durch ein Wunder mit heiler Haut davonkam; auf den Besitzungen meines Vaters bestand ich so manchen harten Strauß mit Wilddieben, — aber eine Situation wie meine gegenwärtige hatte ich in meinen Erfahrungen noch nicht zu verzeichnen gehabt!

Vor Allem war meine Lage eine total vernunftwidrige. In die Gefangenschaft von Banditen zu fallen, war vielleicht kein präzedensloser Fall, namentlich in den Balkanstaaten. Ich hatte in den Zeitungen schon oft über ähnliche Dinge gelesen, und das Brigantenthum ist so gut ein Verbrechen wie jedes andere. Doch in die Gewalt dieser Räuber zu gerathen und in ihre Höhle geschleppt zu werden, diese Höhle dann von den Vertretern des Gesetzes und der Ordnung — auf mir unbekannt Weise — umzingelt zu sehen, die sich ganz einfach weigern, mich gleich meinen Mitgefangenen zu befreien, — das war ein Umstand, den ich mir absolut nicht erklären konnte und der mich mit namenlosem Staunen erfüllte. Weshalb man Elaine und den unglücklichen Deutschen aus ihrer Gefangenschaft befreit und mich vorsätzlich in ihr zurückgelassen hatte, blieb mir ein unlösbares Räthsel.

Daß für meine Haft ganz bestimmte Gründe vorlägen, hatte ich aus den wenigen Worten des Wachtmeisters klar erkannt. Da die ausgesandten Soldaten in der Weise, wie gesehen, ihre Instruktionen erhalten hatten, so mußte mir die Regierung

nicht sonderlich wohlwollend gesinnt sein, wohl aber den Wunsch hegen, sich meiner so rasch wie möglich zu entledigen. Gründe für ein solches Vorgehen konnte ich mir freilich nicht zurechnen.

Als einfacher Engländer hielt ich mich in einem Lande auf, das mit meiner Heimath angeblich freundschaftliche Beziehungen unterhielt, und ich war nur hieher gekommen, um meinem Herrscherhause einen Dienst zu erweisen, indem ich ihm den Diamanten Diocletian's zurückerstattete, der für die gegenwärtige Dynastie solchen Werth zu haben schien. Als Lohn für meine Mühe und guten Absichten ward mir eine schmählische Behandlung zutheil, die mich das Leben kosten konnte, wenn es mir nicht gelang, zu entkommen. Die Grausamkeit, mit der die Banditen mit dem unglücklichen Deutschen verfahren waren, bewies mir, daß sie keinerlei Rücksichten der Menschlichkeit walten ließen, wenn es sich für sie auch darum handelte, zu Geld zu gelangen, und da sie für mich durchaus kein Lösegeld annehmen wollten, so nahm ich an, daß sie von Jemandem dafür bezahlt wurden, mich gefangen zu halten.

Ich mußte sehr weisshäutig werden, wollte ich erklären, auf welchem Wege ich zu dieser Erkenntniß gelangte; Thatsache ist, daß ich während der verschwindend kurzen Zeit, die der Mann draußen benötigte, um die Riegel an meiner Gefängnißthür zurückzuschieben, mit überraschender Klarheit meine Situation überblickte. Was ich zunächst zu thun hatte, lag klar auf der Hand. Ich mußte mein Gefängniß so rasch wie möglich verlassen, und kaum waren die Schritte des Mannes in der nächstlichen Stille verhallt, als ich auch schon die Thür vorsichtig öffnete, in die Dunkelheit hinaustrat und zunächst die Riegel wieder vorschob, um die Räuber irrezuführen, wenn sie zurückkehren sollten. Dann schlich ich behutjam bis zu der nächsten Hütte.

Obgleich der nächtliche Himmel mit Sternen besät war, herrschte in den Schluchten und Klüften der Berge eine tiefe Finsterniß. Lauschend stand ich da, vernahm aber keinen Laut, außer von Zeit zu Zeit das Klirren der Waffen der Soldaten, die den vielfach gewundenen malerischen Bergpfad hinabschritten. Offenbar hatten die Banditen Reißaus genommen, möglicherweise auf Grund einer ihnen seitens der Behörden rechtzeitig zugegangenen Warnung, daß ihr Lager ausgehoben werden sollte.

Nachdem ich mir diese Ueberzeugung zurechtgelegt hatte, begann ich gleichfalls den schmalen Bergpfad hinabzuschreiten, und kaum hatte ich eine etwas breitere Stelle erreicht, als ich auch schon aus Leibeskräften zu laufen begann, der Steine nicht achtend, die in meinem Weg lagen und mich wiederholt straucheln ließen. Ich hoffte schon, die Soldaten einholen oder gar vor ihnen in die Hauptstadt zurückkehren zu können, als mit einemmal ein Mann hinter einem Felsblock vor mir auftauchte und mir den Weg versperrte. Sein Erscheinen erschreckte mich nicht wenig; allein mit dem Muth der Verzweiflung setzte ich meinen Weg fort.

Der Mann rief mir in dem seltsamen Dialekt der Banditen etwas zu, was ich aber nicht verstand;

ich gab daher auch keine Antwort und näherte mich ihm immer mehr. Es war zu finster, als daß wir uns gegenseitig deutlich gesehen hätten; allein die Umrisse der Kopfbedeckung des Mannes klärten mich hinlänglich über seine Identität auf. Mein Entschluß war schnell gefaßt, und während er noch unschlüssig dastand und in die Dunkelheit starrte, die Finte in der Hand haltend, sprang ich mit einem Satz auf ihn zu.

Das Glück war mir günstig, denn als der Mann unwillkürlich zurückwich, strauchelte er über einen Stein, und noch bevor er sich ermannen und von seiner Waffe Gebrauch machen konnte, hatte ich ihn gepackt. Wir fielen Beide zu Boden, wobei ich oben zu liegen kam. Der Fall mußte ihn ein wenig betäubt haben, denn es fiel mir gar nicht schwer, ihm seine Finte zu entwenden, und ihm die Mündung an die Stirne haltend, forderte ich ihn auf, sich zu erheben.

Als ich mich über ihn neigte, machte ich zu meiner Genugthuung die Entdeckung, daß er der englisch sprechende Brigant sei, der an meiner Gefangenschaft theilhaftig war. Ich gab ihm einen wohlgemeinten Stoß, um die Wiederkehr seiner Sinne ein wenig zu beschleunigen, und nun richtete er sich langsam empor und stand schweigend vor mir.

— Hören Sie mich an, sprach ich, die Mündung des Flintenlaufes seinem Ohre nähernd; ich weiß nicht, ob und wie viele Ihrer Kameraden sich hier in der Nähe befinden; doch wenn Sie ihnen nur das geringste Zeichen geben oder durch einen Ruf benachrichtigen wollen, so schieße ich Sie nieder. Haben Sie verstanden?

— Ja, ich verstehe, erwiderte der Räuber und ich glaube, seine Stimme zitterte ein wenig.

— Wo sind die übrigen Halsabschneider? war meine nächste Frage.

— Die sind Alle fort, lautete die Antwort.

— Wohlan, sagte ich; ich will keine unnöthige Härte bekunden; aber wenn Sie mich an einen Ort bringen, von wo ich ohne weitere Schwierigkeit Neva erreiche, so krümme ich Ihnen kein Haar und gebe Ihnen obendrein fünfundzwanzig Dukaten. Dies sagte ich, um ihn sowohl einzuschüchtern, als auch um seine Habgucht aufzustacheln. Doch wenn Sie mich in irgend einen Hinterhalt führen oder mit einem anderen Mitglied Ihrer verwünschten Bande in Berührungen bringen, so erschieße ich Sie auf der Stelle. Sie können nun zwischen dem Tode und fünfundzwanzig Dukaten wählen, die Sie innerhalb der nächsten zwei Stunden erhalten.

— Sagen Sie, Excellenz, wenigstens fünfzig Dukaten, sprach er schmeichelnden Tones.

— Fünfundzwanzig Dukaten oder den Tod, beharrte ich und hob die Büchse, um meinen Worten größeren Nachdruck zu geben.

— Ich will Sie führen, Excellenz, erklärte Jener rasch.

— Dann also vorwärts, drängte ich. Wir müssen diese verwünschten Bergpfade hinter uns haben, noch bevor es Tag wird. (Fortsetzung folgt.)

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Freitag, den 28. August 1908.

„Neues Pester Journal“.

Seite 13

Vigszínház.
Naftalin.
Enekes bohózat 3 felvonásban. Irta Heitai Jenő.
Dr. Szokolozay Hegedűs
Terka, felesége Varsányi
Laboda Tapolozay
Fatkányi Eius Kornai B.
Dr. Csapláros Vendrei
Manózi, felesége Kiss
Kabóczáné Kész
Ilka Komlóssy
Milka Rozsnyói
Kapróncsay Sarkadi
Olcsay Gábor
Házmester Szerényi
Kezdeté fél 8 órakor.

Király Színház.
Varázskeringő.
Operett 3 felvonásban. Írták: Dormann és Jakobson, fordította: Mérei Adolf. Zenéjét szerzette Straus Oszkár.
Kezdeté fél 8 órakor.

Magyar Színház.
Először:
A mama barátai.
Bohózat 3 felvonásban. Irta: Nancy és Armont. Fordította: Adorján Andor.
Kezdeté fél 8 órakor.

Urania Színház.
A tincz.
Kezdeté fél 8 órakor.

Alle anderen Theater halten Ferien.

Repertoire des Lustspieltheaters. Samstag, 29. August, „Tatárjárás“. Sonntag, 30. August, „Naftalin“.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Samstag, 28. August, „A mama barátai“. Sonntag, 29. August, Nachm. „A császár katonái“. Dienstag, 30. August, „A mama barátai“.

Repertoire des Königstheater. Samstag, 29. August, „Dollárkirálynő“. Sonntag, 30. August, Nachm. „100 év múlva“, Abends „A dollárkirálynő“.

Fővárosi nyári színház.
Csók király.
Regényes daljáték 3 felvonásban. Szövegét egy novellaután írta Orbán Dezső. Zenéjét szerzette Sztrojanovics Jenő.
Rumschwick Vajda
Don Bombadilas Virág
Heemskerck Kiss
Erika Déry
Yvette Póthy
Yolanda Kiss
Adelgunda Dinyési
Fridrika Térey
Ivonne Kocsokméthi
Katherina Albert
Miska, fia Kövessy
Schreihals Tábori
Gurgeltief Abay
Hansa Gusztáv Csillag
Birkeholz Kozma
Treugott Kövesdy
Drückemich Melzer
Zengenspitz Paranyai
Rüppelviel Kereztély
Schürzeweiss Gazdáska
Hochbaum Havasa
Kleinaug Cseh
Hirtenstock Miklóssy
Blond Fanny Kelemen
Rundlich Ottilia Kelemen
Liebreiz Teréz Harsányi
Kezdeté fél 8 órakor.

Városligeti Nyári Színház
Gondanyó.
(Mutter Sorge.)
Életrajz 4 felvonásban. Irta: Havel F. Fordította: Mérei Adolf.
Kezdeté fél 8 órakor.

FOLIESCAPRICE
Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott
Sommeretablissement Aréna-ut 84, Velodrom.
26. Beginn der Vorstellung um 9 Uhr. Heute!
„Tárgyalás éjjelkor“.
Bohózat, Irta: CAGLIOSTRO. — Zum Schluss!
„Die Malabriaspartie“.
Tageskassa im Sommeretablissement Vorm. von 9-1 Uhr und Nachm. von 3-6 Uhr. Vorzügliche Küche, civile Preise, aufmerksamste Bedienung. Nach der Vorstellung elektrische Bahn- und Omnibus-Wagen-Verkehr nach allen Richtungen.

Jardin de Paris
Erzsébet királyné-ut 1. Telefon 15-10.
Herrlichste Vergnügungsanlage der Hauptstadt.
Wieder-
anfragen **Wilma Medgyaszay.**
Mella Mars Carl Christoff
Constance Zinner Fritz Grünbaum
Carl Nagelmüller A. Béla Laszky
sämmtl. Künstler mit gänzlich neuem Programm. Anfang 9 Uhr.

Budapesti Cabaret
BOMBONNIERE
VI., Teréz-körút 23.
1908. aug. 29. (Szombat) este 9 1/2-kor
megnyitó előadás
Fellépnek: László Rózi, Antal Erzsé, Nagy Mariska, Rát-kay, Boross, Kövry stb. stb.
Conférencier: **Dr. SZALAY JÓZSEF.**
3 kis darab, 16 megánszám, színpadi tréfa-
Jegy k kaphatók: özv. Kontiné tézsdéjében, Andrassy-
ut 29 (Telefon 106-78), Bárd-nál, Kossuth Lajos-utca 4 (Telefon
6-56) és egész nap a Cabaret pénztáránál (Teréz-körút 23, Tele-
fon 52-83).

Délibáb-utcai
leánynevelőintézet
és internátus.
A főváros legjobb részében, gyönyörű villában. Iskoláinkat végzet leányok részére továbbképzés, magasabb társadalmi nevelés, nyelvi tanítás, zongora, festészet, kézműmunka-oktatás a legelső erők közreműködésével.
Az intézet internátusában a főváros bármely iskolájába. akadémiába, zeneudba, testő skolkába járó lányok elfogad-
tatnak. Iskolákba járónál kíséret. Naponként söté nevelő-
nők felügyelete alatt. Bejáró növendékek felvétele egész
vagy fél napra. Az intézetben modern svéd torna és gym-
nastika szakorvos vezetésével; vidéki lányok részére 3-6
hónapos kurzusok bentlakással kapcsolatosan. Prospektust
kiváratra küld az igazgató: **Dr. Förstner Gyuláné**, Déli-
báb-utca 25. szám.

Margarethen-Insel-Heilbad und Erholungsort.
Neu eingerichtete Wasserheilanstalt.
Winter und Sommer geöffnet.
43-3° C. natürliche Schwefelquelle. Gegen Gicht, Rheuma, Herz-, Rückenmarks- und Nervenleiden empfohlen.
Vom 1. September ab 30% Ermässigung.
Keine Kur- und Musiktaxen. 5997
Das obere Restaurant in eigener Verwaltung.
Volle Pension von 10 Kronen per Tag.
Auf Wunsch sendet Prospekt die Direktion der Margarethen-Insel-Heilbäder und Hotel-Akt.-Gesellschaft.

Országos Magyar Tanügyi Iroda
Budapest, VI., Vörösmarty-utca 42.
Vidéki szülőknek Budapesten iskolába (elemi, közép, egyetem) járó gyermeküket (fiú és leány) és egyetemi hallgatóikat előkelő családoknál, ugyancsak internátusba ellátásra elhelyezi; e célból több ezer bpesti család ajánlata áll a szülők és egyetemi hallgatók rendelkezésére. Beszerez tankönyveket és tantereket postai árjegyzék szerint díjmentesen. Gondoskodik korrepetálásról valamint gyöngye tehetségek, beszédhibások és süketnémák tanításáról. Vidéki és budapesti szülőket a tanuló előmeneteléről és magaviseletéről az iskolában és iskolán kívül havonként értesíti. Felvilágosítást ad (2 kor.) be-
küldése mellett az összes kérdésekben, különösen magán-
vizsgálati ügyekben. — Kérjen prospektust.
Ellátásra való elhelyezés czéljából előjegyzést már most elfogad.
Alapított 1904. évben.

FŐVÁROSI ORFEUM
Waldmann L., Director. Nagymező-utca 17.
Neben Abend: Mascha Dignam vom S. f. priv. Joseph-
theater in Wien. The S Lancashire-Lads, engl.
Opern-Ensemble. Marion, der unverwundliche Muffel-Mittler.
Nab Bersy, Soligentänzerin auf dem Stander. Baumann
zu Pferd, als Jockey David. Ludwig Teilheim, Humorist.
The Kideros, neueste atombühne Kombinationen, und 12
weitere Attraktionen. Beginn Abends 8 Uhr.
Vorverkauf 10-1 und 3-6 Uhr an der Tageskasse.

AMERIKAI PARK.
Telefon 4-49. UJ ÓS-BUDAVÁRA. Telefon 4-49.
Direktor: A. Friedmann.
Geöffnet von 6 Uhr Abends bis 4 Uhr Früh.
Die aus dem Lager zurückgeführte Honvédkapelle dirigiert Kapellmeister Bachó.
Das Programm der Wunder?
Perzina mit 100 Tieren. Tan-Hvai 10 sinesische Künstler.
S. Colini Clairo Rentänzer. Johnson u. Deau mit ihren
Glorin-Sieber u. anderen Neuheiten, 5 Harvey Lady, Künstler u.
das ganze Montre-August-Programm. Im Tabarin:
Moulin-Rouge 25 neue sensationelle Nummern. Beginn 12 Uhr
Nachts, bis Früh Konzertproduktionen.
Ermässigte Karten in allen Tabaktrafiken.
Die Vorstellungen finden auch bei ungünstigen Wetter statt.

Andrássy-Modern Színpad Telefon 93-16.
ut 69. **NAGYENDRE CABARETJA.**
Megnyitó előadás: Szombaton, augusztus 29-én.
Négy egyfelvonásos! **Husz cabaret szám!**
(Az év története.) **A REVÜ.** (Az év története.)
Fellépnek: Nagy Endre, Medgyaszay Vilma, Ferenzi Károly,
Balogh Böske, Szécsi Magda, Fábán Kornélia,
Szász Ilona, Huszár, Sajó, Bárony, Máhr.
Bárd-nál, Kossuth Lajos-u. 4, Zipser és Könyg-nél,
Andrássy-ut 4, Continé-nál, Andrassy-ut 29, Sere-
ny-nél, Erzsébet-körút 54 és a Cabaret pénztáránál,
Andrássy-ut 69.

Steinhardt Mulató
Rákóczi-ut 63. Telefon 54-23.
Megnyílik kedden, szeptemb. 1-én
Az öröög helyettese.
Paródia, Irta Taussig Otto.
Másfél feleség.
Bohózat, írták Glinger és Taussig.

Tornay Fancsi, Gyárfás Dezső, Steinhardt Géza,
Le Femme d'Or, Dentler Erna, Spiessl and Spiessl
valmint az egész művészcsapat fellepte.
Jegyek 2-12-ig és 3-6-ig Rákóczi-ut 63, és Konti Józsefné téz-
sdéjében, Andrassy-ut 29.

Wir haben mit der Bereifung heutiger Glimberten begonnen und offer-
ieren unseren feinst schlesischen
Gebirgs-Himbeersaft
Erdbeer- und Ribiseisafft
hoch aromatische, reine Naturwaare, mit Raffinadesüder vermischt,
zu ansehnlichen Engros-Preisen.
E. LICHTWITZ & CO., f. u. f. Hofliefer., Troppau.
General-Vertretung und Depot bei R. Redlich, VIII., József-
utca 20. Telefon-Nr. 5339. 7852

Bürgerlich u. künstlerisch ausgeführt
MÖBEL
offeriert in reichster Auswahl gegen Baar- und Ra-
tenzahlung die
KUNSTMÖBEL-WANDELS-AKT.-GES.,
Budapest, Aranykéz-u. 5 und Váci-u. 9.
Möbel-Album 1 Krone.
Auf Tischlerzeugnisse gewähren wir Darlehen in jeder Höhe.

Die IRMA JANITS'sche Mädchen-Lehr- und Erziehungs-Anstalt
beginnt das 38. Schuljahr am 1. September 1. J.
Hier finden die Einschreibungen in der ELEMENTAR-
wie auch in der BÜRGERSCHULE täglich statt.
Budapest, VII., Rózsa-utca 20.

A végrehajtási novella
s az erre vonatkozó miniszteri rendelet. Bő
magyarozatokkal és betűrendes tárgymuta-
tóval állatták: **Dr. Marschalkó János**
tvszéki bíró és Dr. Török Sándor
ügyvéd. Minden könyvkereskedésben kap-
ható, Ára 3 korona. A IV-ik kiadás sajtó alatt.
15077

Kön. ung. Fluss- u. Seeschiffahrts-Akt.-Ges.
Kundmachung.
Die Direktion der Kön. ungarischen Fluss- und Seeschiff-
fahrts-A.G. gibt bekannt, daß die in den Sommermonaten
zwischen Budapest—Wijegrad—Dömös aufrechterhaltene dritte
Fahrt laut der im Frühjahr herausgegebenen Fahrordnung
mit dem 31. August l. J. eingestellt wird und daß vom
1. September l. J. angefangen täglich nur zwei Fahrten auf-
rechterhalten werden, und zwar:
Serghahrt:
I. Fahrt. Freitag ausgenommen täglich, Ab Buda-
pest 8 Uhr 30 Minuten Vormittags, Ankunft Dömös 12 Uhr
40 Minuten Nachmittags.
II. Fahrt täglich, Ab Budapest 2 Uhr 20 Min
Nachmittags, Ank. Dömös 6 Uhr 20 Min. Abends.
Zahlfahrt:
I. Fahrt täglich, Ab Dömös 4 Uhr 45 Min. Früh,
Anf. Budapest 7 Uhr 45 Min. Vormittags.
II. Fahrt. Freitag ausgenommen täglich, Ab Dömös
6 Uhr Abends, Ank. Budapest 9 Uhr Abends.
Die Direktion.

Möbel
Preise:
Kompletes Speisezimmer 120 fl., 150 fl., 200 fl.
Kompletes Schlafzimmer 115 fl., 140 fl., 180 fl.
Kompletes Salonrichtungen 115 fl., 150 fl., 200 fl.
Kompletes Mädchenzimmer 150 fl., 200 fl., 250 fl.
Kompletes Herrenzimmer 200 fl., 350 fl., 400 fl.
Teppich-Speisezimmer 35 fl., 45 fl., 70 fl., 100 fl.
Teppich-Ottomane 30 fl., 40 fl., 60 fl., 75 fl.
Im Lager befinden sich einzelne Einrichtungen von 5-10-
15-20.000 Gulden. Unser Möbelkatalog ist gegen Zu-
sendung von 1 Krone erhältlich. Provinzsendungen werden in
Leinwand und Kisten verpackt unter Garantie versendet.
Bermittler werden honorirt. 8440
Szabó Ferencz és Tsa
Budapest, Rákóczi-ut 12 (Ecke Sip-utca).

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen.

Magánfelek acquirálására előkelő részvénytársaság 2-3 feltétlenül megbízható utazót keres. Komoly, szorgalmas egyének jelentékes keresetre és állandó alkalmazásra számíthatnak. Eddigi működést és referenciákat feltüntető ajánlatok „Biztos jövedelem 701“ jellegre a kiadóba. 9701

Vogel Testvérek Andrassy-uti üzletében egy csinos megjelenésű perfect eladó azonnal felvétetik. 25950

Gesucht wird Requisiteur, Fachmann, für Kesselfeuerung. Baross-tér 14, Thür 19. 9672

Segéd, ügyes önálló, eladó felvétetik Steinfeld divatáru üzletében Váci-körút 58. 9838

Fiatal tisztviselő, ki a nyomdai szakmában némi jártassággal bír, nagyobb vállalatokhoz keresetlik. Ajánlatok „Török“ jellegre a kiadóba kéretnek. 25961

Rommis von der Kur-, Galanterie- und Nürnbergerwaaren-Engrosbranche findet sofortige Aufnahme. Offerte nebst Gehaltsanprüchen sind an Philipp Kohn & Co., Ujvidék, zu richten. 39646

Junger Mann oder Fräulein, deutsch-ungarische Stenographie, Maschinenschreibung gesucht. Weissberger, Rottenbiller-utca 8. 25959

Buchhalter, bilanzfähig, deutsch-ung. Korrespondent, wird sofort acceptirt. Offerte an die Exp. unter „S. N.“ 39810

Mechaniker gesucht, welche für Nähmaschinen und Fahrräder-Reparatur geeignet sind, wollen ihre Lohnansprüche und Zeugnisabschriften einreichen. Mayer József, Kassa, Deák Ferencz-utca 7. szám. 39644

Straßenbau. Ein Geometer, der Buchhaltung und der deutsch-ungarischen Sprache mächtig wird sofort für Budapest angestellt. Briefliche Offerte mit Referenzen an Andrassy-ut 48, Dr. J. Rohonczy. 25952

Gyakornok, iskolavégzett, jó családból való fiatalember, helybeli vállalatnál felvétetik. Ajánlatok „Vállalat 31“ jellegre a kiadóhivatalba küldendők. 39672

Es wird gesucht ein beseres isz. Mädchen oder Frau zu einer alleinstehenden älteren Dame in der Provinz. Die auch das Kochen verstehen, werden bevorzugt. Offerte unter „Solid 1908“ an die Exp. 39717

Ein tüchtiger bilanzfähiger Buchhalter, der zugleich perfekter deutscher und ungarischer Korrespondent ist, wird für eine Provinzmühle gesucht. Anträge sind unter „Dampfmühle und Elektrizitätswert“ an die Exp. zu richten. 39675

Fräulein oder junger Mann, flott in ungarischer und deutscher Stenographie und Maschinenschreiben, wird für hiesige Aktiengesellschaft gesucht. Vollkommene Beherrschung der deutschen Sprache und längere Bureaupraxis unerlässlich. Offerte mit Gehaltsanprüchen unter „Bradul 773“ an die Exp. 9773

Spezialbunntisch, der 3 Landesprachen mächtig, mit Gehaltsangabe und Einbindung der Zeugnisse, acceptirt per sofort Josef Weiß & Sohn, Szerecl, 38716

Benötigte 2 tüchtige Rommisen der Mode- u. Manufakturbranche. Offerte nebst Gehaltsanprüchen sind an die Firma Simon Kreisler, Nyiregyháza, zu richten. 9768

Rehling zum sofortigen Eintritt wird in einem Manufaktur- und Kurzwaren-Engrosgeheimt aufgenommen. Adresse in der Exp. 9767

Hausfräulein, die bei alleinstehender Dame die Küche zu versorgen hat, wird zur Aufnahme gesucht. Vorstellung nur Nachmittags 2-4 Uhr bei Vertes, Lendvay-utca 17, Parterre. 9663

Praktikant mit schöner Handschrift und nöthiger Schulbildung, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, wird für ein Produktengeheimt gesucht. Offerte unter „Fleischig 667“ an die Exp. 9667

Leányok, hölgyek vidéken könnyű házi keresetet szerezhetnek. Utbaigazítás „Kényelmes“ jellegre Blockner hirdetőjében, Budapest. 39052

Csapláros 1000 korona övadákkal azonnal felvétetik. Ertekezni lehet 12 és 1 óra között. Hersch vendéglősnél, Király-utca 47. sz. 39791

Ügyes eladó és eladó nő divatszakkmból azonnali belépésre felvétetik. Heczeg és Horvát, Budapest, Rákóczi-ut 52. 9843

Fővárosi szanatorium intelligens 30-40 éves urinót keres háziasszonynak. Német nyelvismeret és jól zongorázni tudás megkívánatik. Részletes írásbeli ajánlatok „Sanatorium 90213“ jellegre Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 39502

Agenten für patentirten, neuen Konsumartikel gesucht. Lorand, Expeditur, Gróf Zichy Jenő-utca 17. 9794

Keresek egy irodai gyakorlatlalt bíró kisasszonyt, megkívánatik magyar és német perfect levelezés. Kezdő fizetés 60 korona. Ajánlatokat kérek „M. P.“ alatt a kiadóba. 25955

Pályázati hirdetmény több száz különféle állásról teljes címeikkel olvashatók a ma megjelent Országos Pályázati Közlönyben. Megrendelhető 50 filléért. József-körút 38. 39801

Előgallandó állások, több száz van minden szakmából közölve az Országos Pályázati Közlönyben. 50 filléért megrendelhető. József-körút 38. 39800

Netterés Mädchen oder Frau, die gut kochen kann, findet sofortige Aufnahme bei einer Familie von vier Erwachsenen. Auskunft ertheilt der Portier von Váci-körút 78. 9856

Subvertreter zur Mitnahme von Artikeln für Liqueur- und Konditorenfabriken, Konditoren und Wädern gesucht. Sicherstellung Vietende bevorzugt. Adr. in der Exp. 9854

Junger Korrespondent, flott Deutsch und Ungarisch, für Abendstunden gesucht. Adr. in der Exp. 9855

Verlefer, perfekter Deutscher, wird gesucht. Adresse Török-utca 8, Parterre 2. 9819

Gyakorolt jobb elárnsítónót alkalmaz Darvas Jenő gyermekdivat áruház, IV., Koronaherzeg utca 9. 9847

Ügynökök, kik szabónóket és szabókat akarnak látogatni, világhírű divatlapok terjesztésére felvétetnek. Váci-utca 8, Légrady. 39798

Ügyes könyvelő, perfect magyar-német levelező, helybeli nagykereskedésbe felvétetik. Ajánlatokat fizetési igény és oddigi működés megjelölésével „Ügyes 826“ jellegre kéretnek. 9826

Kulesárnét keresek nagy háztartáshoz, aki a tejkezeléshez és baromfi-tenyésztéshez ért és jó bizonyítványai vannak. Az állás azonnal elfoglalható. Egyedül álló nők előnyben részesülnek. Ajánlatok bizonyítványmásolatokkal V., Váci-körút 34, II. em. Dr. Bródyhoz küldendők. 39723

Fiatal komptoirista magyar és német nyelven tökéletesen jártas, azonnal kap alkalmazást. Jelige „X. Y. 820“ a kiadóba. 9820

Könyvelő hosszabb gyakorlattal gyári irodába keresetlik. Ajánlatok bizonyítványmásolatokkal „Könyvelő 835“ jellegével a kiadóba. 9835

Bücher, die unbedingt Jeder lesen muß. Sensationelle Novität! Coeben erschienen!

1. Nur aller Kuren! Fr. 1.20
2. In 24 Stunden nicht mehr nervös! Fr. 1.20
3. Die radikale Heilung der Neurasthenie bei Mann und Weib Fr. 1.20
4. Tagebuch einer Budapestener Masseuse und Manicure. Ein Beitrag zum Sexualleben unserer Zeit Fr. 2.-
5. Geheimnisse aus dem Eheleben. Wer darf und darf nicht heirathen? Fr. 2.-

— Was Jedermann vor der Ehe von der Ehe wissen soll Fr. 2.-

Sämmtliche Werke auf einmal bezogen bei Voreinsendung des Betrages von nur Fr. 8 franko, Nachnahme 50 Hell. mehr. Ausschließlich zu beziehen vom Verlag „Continent“ Inh. D. Widmann, Budapest, VIII., Mátyás-tér 5a.

Wichtig für Bruchleidende!



Die sensationellste Erfindung auf dem Gebiete der Bruchbandtechnik ist laut Gutachten der hervorragendsten in- und ausländischen Professoren und Aerzte das von **Wilhelm Molnar** erfundene und bei der Pariser Hyg. Ausstellung 1907 mit der goldenen Medaille, Ehrenkreuz und Diplom ausgezeichnete

BRUCHBAND!

welches, einzig in seiner Art, allen Mängeln bei den bisher in Verwendung stehenden mit einem Schlage ein Ende macht. Preise: Einseitig von fl. 6-8. Doppelseitig von fl. 13-16. Kinder-Bruchbänder um die Hälfte billiger. — Gewöhnliche Bruchbänder einseitig von fl. 2.50 bis fl. 5.-. Doppelt von fl. 5 bis 10. Großes Lager in allen Gattungen Suspensorien, Bauchbinden, Nabelbandagen, Gerabehälter, Krampfaber-Gummistrümpfen, Irrigateurs und Alstyer-Sprizen, Luftpöster, als auch sämtliche Artikel zur Krankenpflege zu den billigsten Fabrikspreisen bei

Molnar Vilmos, IV., Károly-körút 28. Spezialist in Bandagen, Gummilwaaren u. Artikeln zur Krankenpflege.

Bestellungen werden unter größter Diskretion gegen Nachnahme oder vorherige Einfindung des Betrages effectuirt. Preiscurant gratis und franko. Gegründet im Jahre 1888.

Kaiserbad in Budapest Sommer- und Winterkurort. Egentham des ung. Kaiserhofes. Die Direktion.

zigen-Ordens. Baden-takt ersten Ranges mit schwefelhaltigen Thermalquellen, in dem eingerichteten Dampfbad, equene Solanambäder, Moorbäder, Heissluft, Kohlensäure u. Elektrische Bäder, Trankkur, 200 bequeme Wohnzimmer, Solide Leitung, billige Preise, Prospekte sendet gratis und franko

Buch- u. Papier-Handlung

billigt zu verkaufen in einer der größten Städte Ungarns. Große Intelligenz, zahlreiche Bildungsanstalten, 3000 Studierende, frequenitester Posten. Erforderliches Kapital 20.000 Kronen. Anfragen unter Chiffre „Goldgrube I“ Kolozsvár, postlagernd. 11493

Mehrere Zentner prima, frisches, reines **Gänseschmalz** gegen Kasse zu kaufen gesucht. Offerten mit billigster Preisangabe unter „Gänseschmalz“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 84460

Die seit 28 Jahren bestehende und bestbekannte **Ordnations-Anstalt** wird wärmstens empfohlen

Geheime Krankheiten, die vernachlässigtesten und veraltetsten **Harnröhrenentzündungen, syphilitische Geschwüre, die üblen Folgen der Syphilis, Wasserschwäche durch Electro-Massage oder Psychrophor, Fluß bei Frauen ohne Einspritzung, Nerven- und Rückenmarksliden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten** heilt rasch und gründlich ohne Berufsstörung

Dr. Kajdacsy k. u. k. Regiments- u. Spitals-Ohrenarzt.

Ordnations-Anstalt: Budapest, VIII., József-körút 2.

Ordnationen von 9 bis 4 Uhr, von 7 bis 8 Uhr Abends. Briefe werden beantwortet. Sicherer Weiterfolgung auf betrieblichem Wege. Nebentherapie belohnt.

SIRKÖVEK! VALENTIN VILMOS sirkóraktárában, Budapest, X., Kőbánya, Uj temetőnél. Sirkövek 16 kor.-tól 3000 kor.-ig raktáron svédgránit, syenit, gránit és mindenféle márványfajokból. Utánvéselek, aranyozások, régi sirkövek ujracsiszolása és tisztítása stb. a legjutányosabb árban elvállaltatnak. „Kegeletes megemlékezés“ című könyv emléklappal és az izr. temetőkben használatos imákkal — izraeliták részére — kérésre ingyen és bérmentve küldetik. 5929

Prof. M. ARANYOSI'S öffentl. höhere Handelsschule Budapest, V., Nagykorona-utca 13. Staatsgiltige Zeugnisse! Einjährig-Freiwilligenrech Das Institut ist mit einem Pensionat verbunden. Ausführliches Programm auf Wunsch franko u. gratis.

Dampflug Acetylen-Lampen. BÁRDI. Beim nächtlichen Pflegen auf Dampflüge besonders empfehlenswerth, weil sie taghelles Licht geben. **Automobil-Lampen.** Hands, Wagen, Sprühbogen, Stangen, Tisch, Hof, Garten, Stall. **Acetylen-Lampen.** Josef Bárdi Automobil A.-G. BUDAPEST. Hauptgeschäft: VI., Mozsár-utca 9. szám. Filiale: VI., Liszt Ferencz-tér 15. szám. Telefon: 41-00. Telegr. m. adreße: PNEUMATIK. Preiscurant auf Wunsch gratis und franko.



Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26—10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Bekleidung.

Geschickte Ausbefferin empfehle ich in bessere Häuser. Adresse „41645“ bei Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 39620

Ritka alkalom. Több budapesti és vidéki női divatáru üzlet bukása folytán alkalmam volt, nagyon olcsó árak mellett nagymennyiségű divat-cikkeket, ugymint selymeket, csipkéket, szalagokat, batiztokat, csipkekelméket, svájci himzéseket és mindenféle divat-újdonságokat vásárolni és ezen cikkeket jóval a gyári áron alul VII., **Wesselényi-utca 4.** szám alatti **Partiáru-házamban** kiárusítom. 9846

Geld.

Verpfändete Juwelen kaufe zum vollen Werthe, Brillantenreife verfaufe zu staunend billigen Preisen. Schiller Izidor, Sip-utca 8. 38812

Pénzt butorra, kocsira, zongorára, varrógépre, kerékpárra, könyvekre, kereskedelmi árukra fel-tűnő jutányosan beraktározzunk. Tauszik és Társa, Gyár-utca 21. Telefon 83—97. 9719

Dienst u. Arbeit.

Verlässlicher tüchtiger Tischler sucht Hausmeisterstelle in besserem Hause. Nimmt auch Tischlerarbeiten an. Nr. Király-u. 16, l. ajtó 21. 9857

1 tanuló felvétetik Hasenörl Ede műszaki és cső-nagykereskedésében, Csengery-utca 53. 9815

Unterricht.

Parlamentari gyors-írók által vezetett magyar-német gyorsíró iskola. Díjtalan gépirás-oktatás. Magyar-német fogalmazás. Kereskedelmi akadémiái tanárok által oktatott szakantárgyak. Az **Orsz. Magy. Gyorsíró Egyesület** hivatalos tanfolyamai. (Alapította Markovits Iván 1863.) Nyitva szept. 1. július 1-ig. Biztos állásbiztosítás: **Tájékoztatók** a **Gabelberger** szakiskola (Kisrődörög Liszt Ferenc-ut 10, előbb Gyár-u. 4.) Címre vigyázzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. A szakiskola irógépekkel és más elnevezésűket és hirdetésünket utazó újabb tanfolyamoktól független. Telefon 64—63. Beiratások egész nap. 8050

Egyéves önkéntes lehet minden fiatalember, aki az egyéves önkéntességre képesítő vizsgát leteszi. Ezen vizsgára mindenki rövidesen legjobb sikerrel elkészülhet. Felvilágosítással szolgálnak **Tanár** Budapest, Thököly-ut 8, l. 3. 25818

Gyorsírás. Okleveles tanerök vezetésével magyar-német gyorsírásban, gépirásban, kereskedelmi szaktárgyakban, helyesírásban alapos kiképzés nyerhető **„Markovits” iskolában, Üllői-ut 23.** Telefon 101—44. Gépirás, állásbiztosítás díjtalan. Írásmunkák vállal-tatnak. 9415

Kerekcső fiuinternátusában, Garay-utca 5, növendékek (gyöngye tehet-ségük, magántanulók is) felvételtnek. Korrepetálás ellátással havonta 100 korona. 37844

Jogi, politikai szigorlatra, alap- és államvizsgákra **Kolozsvárra, Budapestre,** továbbá **ügyvédi vizsgára,** ugyszintén **államszám-veletani államvizsgára** köztudomásulag ki-váló sikerrel készít elő: **Dr. Kállay Zoltán, Jogi Szeminárium, Budapest, IV., Magyar-utca 3, III. 6** (ezelőtt: Rózsa-utca 44). **Ne tévessze össze más hirdetéssel!** 38628

Okleveles izr. nevelőt keresek négy gyermekem mellé, 2 fiu elemista, 2 leány polgárista, 40 korona havi fizetéssel és teljes ellátással a tanév végéig, a levizsgáztatás mindenkor kötelező. Knapp N., **Horhi, posta Léva, Bars-megye.** 25913

Zin Knabeninternat der Professoren Armin Bofor und Dr. Leo Singer (VII., Peterdy-utca 39, jöhöne, eigene Villa, dicht am Stadtwaldchen) sind noch einige Plätze frei. Streng rituelle Verpflegung. Hebräischer Unterricht. Individuelle Erziehungs-Nachhilfe. Moderne Sprachen. Musik. Nägige Preise. Bis 1. September VII., Löwöde-tér 2. 9775

Tanszemélyzetet elhelyezésre ajánl és keres hatóságilag engedélyezett Magyar Tanügyi Intézet, József-körút 10. 38913

Tanerök sürgősen keresetnek. Föltételek olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Megrendelhető 50 fillérrért. Nap-utca 13. 38753

Pótvizsgára polgári, magánvizsgára lelkiismeretesen elő-készít Kerekcső, Garay-utca 5. 37846

Suche diplom. Lehrerin, für ein Mädchen der I. Bürgerklasse, ein Mädchen Aufangsrunde. Deutsch, ungarisch und jüdischen Unterricht Prüfung abzugeben, Handarbeit, Pflege der Kinder, Haushaltung behilflich, wird gefordert. Gehaltsanprüfungen, Zeugnisföpien zu richten an Naschitz László, Varjas, Temes. 39676

Gyermekkeresztő, ki a német nyelvet bírja és jó bizonyítványokkal rendelkezik, jobb családnál délelőtt 10-től este 8 óráig alkalmazást talál. Kimerítő ajánlatok „L. és R. 2655” jelige alatt e lap kiadóhivatalába küldendők. 9763

Deutsche Nonne, auch in besseren Hausarbeiten verwendbar, wird gesucht. Offerte an Neuberger Ede, Ujpest, István-utca 9. 9755

Gyorsírásból, könyv-veletből, gépirásból (többféle rendszer), német és angol nyelvből nyílnak meg új tanfolyamok szeptember elején **Nőtisztviselők Orsz. Egyesületében, VI., Andrassy-ut 83.** Iratkozni már most kell. **Díjtalan állás-közvetítés.** 8704

Française chercheo auprès d'une fille de huit ans. Presentation 8—11, 2—4 Bálvány-utca 4, IV. 10. 9663

Német, olcsó, kintő bonneok Breslauból, Münchenből, Gráczból, mindenféle tanerök elhelyezése. Fekete Adolf, első-rendű tanerő-ügynöksége, Budapest, V., Váci-körút 16. 39380

Magyar Tanügyi Intézet (hatóságilag engedélyezve), József-körút 10. Elintézt minden a tanügyi körébe tartozó ügyet. Felvilágosítást nyújt bel- és külföldi iskolákról. Elintézt beiratásokat. Gondoskodik középiskolai tanulóknak, egyetemi hallgatóknak **elhelyezéséről,** ellátásáról, tanuló **korrepetálásáról.** A szülőket gyermekeik **előmeneteléről,** viselkedéséről értesíti, reagjuk felügyel. Beszerez könyveket és tanszereket. **Tanító személyzetet** (tanár, tanító, nevelő, nevelőnő), ajánl, illetve elhelyez. Utmutatás **magánvizsgálati** ügyben. 38190

Française intelligente donne leçons chez elle comme en familles. Ecriture sous T. M., Baross-utca 17, II. 11. 9802

Felső kereskedelmi iskolai tanuló előkelő zsidó háznál egy, esetleg két fiu mellé megegyezés szerint teljes ellátásért, esetleg lakás és reggelit korrepetitornak ajánlkozik. Kivánatra bemutatkozik. Szilvácz, tanító, Czegled-czimre kér. 9437

Deutsche Lehrerin, christliche, wird zu zwei Mädchen für 3 Stunden täglich gesucht. Respektiert wird auch eine tüchtige Kraft. M. Cz., IV., Váci-utca 12, II. Stod links. 9806

Dipl. Bürgerchulprofessor deutsch-ung. Fachtitel, mit Jahresprogr., sucht Privat-chüler oder Korrepetitor-stelle. Offerte unter Adresse „G. B.“, Csengery-gasse 51, I. 11, erbeten. 9816

Gyermekkeresztő keresek 5 éves fiam mellé, ki varráshoz és kézimunkához ért, előnyben részesül. Kammer, X., Jász-berényi-ut 9. 25963

Diplomirte Lehrerin zu zwei Mädchen gesucht, der IV. Normal-u. IV. Bürgerchulklasse. Deutsch, Französisch und Klavierunterricht erforderlich. Gehalt 700 Kronen. Offerte sind zu richten an Alexander Simon, Györke l. p. **Magyarbód** 9839

Französisch münche ich gründlich zu lernen. Honorar-anprüche unter „Rejett“ an die Exp. 25956

Deutsche Nonne wird für sofort gesucht zu zwei Kindern. Rosenfeld, Vadász-utca 15. 9834

Jeune dame française institutrice diplômée parisienne arrivant de Paris demande leçons de français chez elle ou en ville. S'adresser Damjanich-utca 47, III. 23. 39796

Jeune homme français professeur parisien arrivant de Paris demande leçons de français chez lui ou en ville. S'adresser Damjanich-utca 47, III. 23. 39794

Deutsche Nonnen sucht dringend; Lehrerin, Erziehlerin, französisch, ungarische Nonnen, Kindererzieherin empfiehlt **Regine Kalmár,** Rákóczi-ut 6. 39799

Deutsche Nonnen sucht dringend; **dipl. Lehrerin** mit und ohne Musik- und Sprachkenntnissen empfiehlt **Jolán Sugár,** Kossuth Lajos-utca 1. 39797

Wohnungen

Villa am Schwabenberg in großem herrlichem Park gelegen, für zwei größere Familien geeignet, zu vermieten. Adresse in der Exp. 38606

Modern lakások III., Lajos-utca 70. sz., novemberre 2—5 szobával, gáz, villany, kiadók. Portánál ingyen telefon. Szemben park, télen jég-pálya. 39483

Ganze Verpflegung findet ein Student bei hochintelligenter, kinderloser israelitischer Familie. Gute bürgerliche Kost, reine Wohnung, Badezimmer und Klavierbenützung, sowie Gelegenheiten, ein richtiges Deutsch u. Französisch zu erlernen. Centrum der Hauptstadt. Anfragen unter „Mittel- oder Hochschüler“ an die Exp. 39660

Einen Studenten aus intelligenter Familie nimmt in ganze Verpflegung ebenföliche ist. Familie. VIII., Jozsefshilfeg 27, Thür 18. 25906

Ganze Verpflegung erhalten 1—2 Schulfinder bei einer intelligenten Witwe. Vorzügliche Hausmannskost, lichte, bequeme, reines Gassenzimmer, liebevolle Behandlung und Aufsicht. J. Peisner, Budapest, V., Váci-körút 34. list. 39640

Baross-u. 30. sz. házban bérbeadó 1908. évi november 1-re ujonnan pingálva 4 utcai szoba,konyha, eselédzsoba, élektamra, fürdőszoba, mel-lék helyiségekkel együtt. Bövebbet a házfelügyelő-nél. 9790

Külnöbéráratu tiszta, ujonnan berendezett uriszoba, új házban, jobb családnál 1—2 ur, vagy tanuló részére azonnal kiadó, esetleg finom ellátással. Bövebbet Schwarz József hirdetőjében, Andrassy-ut 7. 39710

Möblirte Zimmer, Universitäts-Raum, Anefsitgasse 3, sind um 1 Krone täglich vermietbar. 25937

Bei intelligenter deutscher Familie wird ein **Schul-mädchen** in Pflege genommen. Gesunde, reine Wohnung, gewissenhafte Aufsicht. V., Csákygasse 3, II. 8. 9677

Hivatalnokok ügyel-mébe! Szép szobák, kintő ellátás, családi jellegű penzió. Váci-körút 61, I, 12/a. 39443

Möblirte Zimmer auf Tage, Wochen u. Monate. Wer ohne Baugen billig u. gut wohnen will, der wende sich an Raunig Pension, III., Zsigmond-utca 68, im Gartenhaufe Halbstad 4. 9650

Ungarische Riviera. In prachvoll gelegener Villa am Meerestrand möblirte drei-zimmerige Wohnung mit Küche, Sommer und Winter, an distinguirte Familie zu vermieten. Auch einzelne Zimmer. Eigenes Seebad, Boot, Klavier, Sonnig, ruhig, ganz ungenirt. Preisler, Circolo Pecine bei Stume. 1011

Schüler, isr. Konfession, aus gutem Hause, welche die Altschuliner höhere Handelschule besuchen wollen, erhalten Auskunft über feine religiöse Häuser behufs Unterkunft beim Kultusvorstand. 39790

Teljes ellátásra elfogad két nagyobb iskolásleány-kát intelligens urinő. Nagy-mező-utca 64, II. 12. 9817

Teljes ellátásra elvállal fiatalabb növendéket izr. tanítócsalád. Megkeresés-ek „Uricsalád 803” jelige alatt e lap kiadóhivatalába kéretnek. 9803

Szönu möblirte Gassenzim-mer, Andrassy-ut-Ausicht, für Herrn oder Damen zu vermieten. Vörösmarty-utca 33, I. 7. 25966

1—2 Studenten werden bei intelligenter isr. Familie in ganze Verpflegung aufgenommen. Badezimmer zur Verfügung. Alsó erdőscr 10, II. 19. 25958

Vidéki szülök. Buda-pest-n tanuló fiaikat, leányakat ellátásra el-helyezi Magyar Tanügyi Intézet, József-körút 10. Díjazás 5 korona 38916

Ha Budapestre jön, keveset akar költeni, lak-ják Magyar otthon pen-zióban **Főherceg Sándor-utca 30.** 9837

Nagy elsőemeleti ur-lakás és nagy üzlet-helyiség kiadók. V., Alkotmány-utca 19. 33803

Suche 1—2 zimmerige Wohnung von September—November. Briefe unt. „Geim 853” an die Exp. 9853

Gargon offerirt von seiner Wohnung ein großes Gassen-zimmer, Speis und Neben-räumlichkeiten (elektr. Beleuch-tung) billigt deutschsprachigem kinderlosen Ehepaar, welches das Aufräumen und die Bedienung besorgt. An-träge möglicht deutsch unter „Lipótváros 100” an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 39809

Zwei schön möblirte Gassen-zimmer an intell. Herrn so-fort zu vermieten bei intell. Witwe. Izabella-utca 90, II. 10. 9836

A folyosóról különb-áratu két kisebb csinosan butorozott udvari és utcaiz szoba 2—3 ur részére esetleg ellátással kiadó. Czim: Wittenberg, VI., O-utca 19, II. em. 17. 39793

Bei intelligenter jüdischer Familie (rituelle Küche) wer-den 1—2 Studenten in Ver-pflegung genommen. Üllöi-ut 11, földsz. 3. 25957

Stellen-Gesuche.

Tüchtiger Maschinist, der 25 Jahre in Dampfjagen thätig, den Schmitt, Montirung, Reparaturen gründlich versteht, mit besten Zeugnissen versehen, sucht per sofort Posten. Knieszner Lajos, Szepesbela. 9758

Vertrauensposten sucht intelligenter, verheiratheter, kautionsfähiger, gelehrter Kaufmann von tadellosem Ruf, eventuell beteiligt er sich an Unternehmen, welches an jüdischen Feiertagen geschlossen ist. Adr. in der Exp. 9753

Installateur, kinderlos, sucht Hausmeisterstelle. VIII., Lujza-utca 3, II. 21. 39694

Eine intelligente junge, gesunde Amme sucht Anstellung. Bothlen-utca 10, I. 8. 25960

Eine ältliche, feiche Witwe sucht eine Stelle bei einem alleinstehenden Herrn. I., Nádor-utca 5, Bernreither. 25962

Praktikant, perfekt ungarisch, deutsch, kroatisch, Stenograph, sucht Posten mit Anfangs-gehalt. Gefl. Anträge unter „Fleißig 824” an die Exp. 9824

Deutsches Kinderstuber-mädchen wird gesucht. Ametlin-gasse 21, I. 10. 25965

Buchhalter, deutsch-ungarischer Korrespondent, sucht **Abendbeschäftigung** gegen mäßiges Honorar. Gefl. An-träge unter „Fleißig 822” an die Exp. 9822

Férfi szabó, utazó. Jelenleg szabóüzletem van és többnyire vidéki, jó vevővel rendelkezem.

Szeretnék egy helybeli előkelő helybeli előkelő szabó czégnél, mint utazó és mint belső üzleti szem-ély állást el nyerni. Szives megkereséseket „Férfiszabó 8931” jeligé-re Schwarz József hirde-tőjébe, Andrassy-ut 7. 39804

Obst.

Defferttrauben. Gyöngyös-vijontacr Gebirgstrauben 5 Kilo 350 Heller, Riesenpfir-jige R. 4.—, Melonen, Bir-nen, Aepfel, liefert Julius Löwy, Weingartenbesitzer, Gyöngyös. 39606

Defferttrauben, großförmig, edelste Sorte per Meterzentner 24 Kronen, 5 Kilo 2 Kronen; Pfirsiche 3 Kronen. Konkur-renz-Obstexport, Csongrád. 9618

Tafeltrauben, feinste Quali-tät in 5 Kilo-Postfötschen zu 3 Kronen verendet franto Kerpel, Bercecz. 39598

Karlobacher Kurtrauben 2-80 Kilo per Kiste 4 Kronen liefert franto per Nachnahme Kovács Bálint, Ujvidék. 25866

Delikatess und Kurtrauben reizend jöhöne und süße Cha-jelas und Passatutti, 5 Kilo um 2 1/2 Kronen, 100 Kilo um 36 Kronen liefert J. Müller's Weingartenkultur, Kiskunhalas. 9015

Frische Tatraer Preisel-beeren liefert mit Nach-nahme 5 Kilo-Postfötschen 2.50 Hermann Unger, Lipótváros. 9691

Tafeltrauben, großbercege honigfüße Chasselas mit reichenden Passatutti gemischt ein Fünftilo-Postfötschen 2.50 Kronen, 50 Kilo für 20 Krone. Einfache Pfirsiche, kienleier, 5 Kilo 3 Kronen, riesengroße Pfirsiche, Durangen, 4 Kronen per Fünftilo-Postfötschen liefert mit Postnachnahme unfrankirt Susanna Petroczy in Tor-bágy. 9722

Defferttrauben, auszeich-nete Sorte, 5 Kilo franto Kr. 2.50. Kassap Gyözö, Óbacea. 9799

Für ca. 5000 Kronen wird Estompe gesucht. Normale Geschäftswedel. Schulner sind durchaus kreditfähig. Gastwirthe u. Anträge erbeten unter „Estompe 90388” an Josef Schwarz, Annoncen-bureau, Andrassy-ut 7. 39806

Kur- und Tafeltrauben, edelste, gew. Sorten Kr. 3.50, Durangen große 4.—, alle anderen Sorten Obst 3.—, 5 Kilo brutto franto per Postnachnahme liefert S. Kling-ger, Szeged. 39722

Delikatesstrauben, Chassel-las und Muskateller in un-erreichter Schönheit und Güte, Pfirsiche riesengroß und aro-matisch 5 Kilo um 2 Kronen liefert J. Müller, Kiskun-halás. 9825

Allgemeiner Verkehr

Konfessionirtes Bureau Philipp Reitsmann, Börös-marttygasse 75, besorgt Beobachtungen, Ueberrnchung von Personen und Spezial-informationen. 9664

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.)
Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen.

Budapesti olaj és zsiradékgyár jó magyar és német irással bíró gyakornokot keres. Ugyanott alkalmazást nyervegyes utazó, ki nagy vevőkörrel és kiterjedt ismeret-séggel rendelkezik. Ajánlatokat „Egyesült erő 812“ jelige alatt a kiadóhivatal továbbítja. 9812

Komptoirista helybeli nagykereskedésbe azonnali belépésre felvétetik. Ki már rövidaru-nagykereskedésben működött, előnyben részesül. Ajánlatok eddigi működés és fizetési igény megjelölésével „Komptoirista 827“ jelige alá kéretnek. 9827

Fülhütrejénder, ledig, der in dieser Branche gereift, wird acceptirt. Offerte unter „Züchtig 808“ an die Exp. 39808

Gesucht für hiesige Aktien-gesellschaft zum sofortigen Eintritt tüchtiger Korrespondent, welcher der ung. und deutschen sowie der rumänischen oder serbischen Sprache vollkommen mächtig ist. Denselben bietet sich bei entsprechender Qualifikation Aussicht auf einen selbstständigen Wirkungskreis. Offerten in den betreffenden Sprachen unter Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche unter „Korrespondent 200“ an die Annoncen-Expedition Anton Mezei, Budapest, Eskü-ut erbeten. 9833

Tüchtiger Kommiss der Engros-, Kurz- u. Galanterie-maarenbranche zum baldigen Eintritt gesucht. **Hermann Weiß, Nagybeeskerek.** 39788

Kauf u. Verkauf.

Gebrachte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen, auch Original Friedrich Wiese und F. Wertheim und Co., wenig gebraucht, offerirt billig Budapest Kassen-Niederlage, **Budapest, Gáltergasse 6.** 8079

Bronzeluster zu billigen Preisen in Lackberendesei kiállítás IV., **Semmelweis-(Ujvilág)-utca 21.** (Zm ganzen Hause.) Telephon 17-77. 38610

Fegyverek, revolverek, pisztolyok, vadászati, használati és sportezikkek legolcsóbban kaphatók **Földesi L. fegyverüzletében, Budapest, VII., Rákóczi-ut 6** Használt fegyverek ujjakkal becsérélteknek, javítások elvállaltatnak. **Arjegyzék ingyen és bérmentve.** 38625

Prima prenyé, Rohl, Sild, Würfel und Ruis, Ditrauer Schmiedehöhle, grob- und feinförmig, Ditrauer Gieserei- und Schmiedehöhle, ferner Dentonac Rohle nach allen Bahn- und Schiffkationen empfohlen **Gebriuder Guttman'sche Steinbohlenwerke, Budapest, V., Mörleg-utca 8.** 38618

Berter Teppiche, gebrachte, zu Speise- u. Herrenzimmer, Karamane, Vorhänge, mittelgroß, für 12 Gulden zu verkaufen. **Lázárgasse 8, Nagy Zsigmond.** 39200

Meglepő potom árért több kitünő karban levő butoradarab, ruhák rth. eladók. Megtekinthetők **Jerger János házmesternél, Váci-körút 21.** 25980

Weinpressen, Traubenmühlen mit modernster Konstruktion und zu vortheilhaftesten Preisen sind bei der **Firma Szücs Odön, Budapest, Nagymező-utca 66,** zu haben. 39165

Kassen, feuer-, einbruchsficher, vorzügl. Qualität, äußerst billig, **Hirsch & Co., Kassenfabrik, Budapest, Szegényház-tér 5.** 39214

Schreibmaschine 75 fl., Fabrikpreis 600 Kronen, wegen Auflösung meiner Kanzlei **dringend** zu verkaufen. Tiszviselői Hiteltudósító, Budapest, Népszínház-utca 18, III. 38. 39683

II. oszt. vasuti bérletjegy kerestetik megvételre. Czim a kiadóban. 25934

Glück Márton és Fia Budapest, Hajós-utca 17, Kaffeehaus, Gasthaus, sowie Geschäftsinrichtungen, auch gebraucht, allerbilligst. Telephon. 38427

Motorsanlagen, Elektromotore, Dynamos, Benzin- und Gasmotore, Maschinen, Transmiffionen liefern Strigl u. Gärner, Ingenieure, Budapest, VI., Gyár-utca 1. Kostenvoranschlag und Plan gratis. 38691

Kassen, feuerfeste und einbruchsfichere, neue und eingetaufchte, offerirt besten Qualität billigst **Budapester Kassenfabrik, Rákos-utca 4.** 25893

Gebirg-Stuflügel, freizügig, fast neu (nicht abge-schnitten), um den halben Preis; **Piano**, prachtvoll schön, 200 fl.; ferner neue Klaviere, nur renommirte Fabrikate, solid u. billigst in der renommirten Klavierniederlage **Keresztély, Bpest, Váci-körút 21 (Iparudvar).** Ein-tausch alter Klaviere auf neue. Reparaturen u. Stimmungen coulant. Leihgebühr billigst! (Telephon 33-47.) 39357

Grubenschienen, alte, aber in gutem Zustande, kauft größeres Quantum: **Sugo Moses, Vinica p. Friedau.** 9800

Eine Compound-Dampfmaschine sammt Cornwallstessel 40 HP Kessel, 25", 9 Utm., in tadellosem Zustande, noch im Betriebe, billigst zu verkaufen. **Gesf. Autr. unter „Höf 1900“ an die Exp.** 39719

Eine Hochdruckdampfmaschine 50 HP, 350 mm. Cylinderdurchm., 600 Hub, 2 Mahlgänge und 3 Gang'sche Walzenstühle billigst zu verkaufen. **Gesf. Anfragen unter „Nicholson 1893“ an die Exp.** 39720

Eine Vollzirkel-Ströh-presse zu kaufen gesucht. **Anträge unter „Hoffner 700“ an die Exp.** 29721

Vasuti bérletjegy megvételik. **Schlesinger Mór, Hunyadi-tér 10, ajtó 8.** 39795

Perzsaszőnyegek, 17 drb kisebb összekötő és futó és 4 drb selyemszőnyeg árverésen és darabonként kir. közjegyző jelenlétében f. év szeptember 12 és 14-én d. e. 10 órakor eladatnak. **Tauszik és Társa, Gyár-utca 21.** 9845

Möbel

Möbel, komplette Wohnungseinrichtungen in geschmackvoller und solider Ausführung auch gegen **Ratenzahlungen** bei **Viola József, VII., Erzsébet-körút 58.** 38447

Herrschafsmöbel, Kauf u. vertaufte Mahagoni-, Schlaf- und Speisezimmer, Herrenzimmer, Salon- u. Messingmöbel, Klaviere, Perier und Smyrna-Teppiche, Vorhänge, Gas-, elektr. u. Petroleumlampen etc. z. z. **Nagy és fia lakberendesei kiállítás Semmelweis-(Ujvilág)-utca 21.** Telephon 17-77. 38611

Bronzeluster, Gas, Elektr. u. Petroleum, billigst erhältlich im größten „Gelegenheits-Wohnungseinrichtungs-Waarenhaus“ **Lázárgasse drei.** 38623

Herrenzimmer, Mahagoni, vorzügliche Arbeit, **billig zu verkaufen. Lázár-utca három.** 38627

Möbel, Palissander Speisezimmer, Mahagoni Schlafzimmer, **Weißer Mädchenzimmer**, schönste Salongarnituren zu Gelegenheitspreisen erhältlich. **Lázárgasse drei.** 38624

Möbel aller Art in modernem Stil, **guter Qualität, sehr billig** nur beim Möbelhändler **Steinberger Manó, Werkstätte und Lager: Teréz-körút 40.** 9764

Zimmer Möbel, elegant, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. **Adresse in der Exp.** 9824

Eisenmöbel, Messingbett fl. 40.—, Kinderbett 11, zusammenlegbares Eisenbett 5.—, Bettelagen Eisenrand 5.50, Holzrand 3.50, Messingarm-süßchen 3.—, zusammenlegbares Feldbett, Drahtnetz 8.—, Drahtgeflecht-Einzäumungen, Eisenhore liefert billigst **Hickler Gy., Fabrikant, Holló-utca 3/b.** Telephon 22-65. 38629

Möbelkäufer empfehle meine streng solid erzeugte 1908er Modelle von Tischler- und Tapezierer-Einrichtungen, welche um 30% billiger wegen Anfertigung Neuerem, solange der Vorrath reicht, abgebe. **Sárkány J., Möbel-industrieller, VII., Elisabeth-ring 26. (Zion palota.)** 39430

Modern asztalos és kárpitos munkák **legolcsóbban** kapható. **Bar-tók Farkas, VII., Király-utca 13, Gozdu-udvar, III. épület.** 38695

Möbelkredit neuen Systems. Möbel besser Aus-führung, gegen baar oder au bei Bankkredit zahlbaren Raten, im Möbelager **Valágy u. Co., Budapest, Révay-u 3.** Der Werth der gefausten Möbel wird vom Bankinstitut bezahlt, der Käufer schuldet der Bank u. können in Folge dessen Barpreise berechnen. Dieser Bankkredit verpflichtet weder zur Antheilhaftigkeit, noch zu sonstigen An-sagen. 9848

30% Erparnis! Régi butorszalon, Budapest, Ferencziék-tere 3, felse-mlet. **Kauf, Verkauf** von Herrschafsmöbeln und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palissander-Möbeln, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Luster. **Telephon 82-13.** 9849

Gelegenheitsmöbel Kauf und Verkauf aller Gattun-gen neuer und alter Bürger- und Herrschafsmöbel zu jedem Preise. **VII., Slip-utca 24, Ede Dob-utca.** 9850

Diverse

Elegáns gummi- és vas-kerekű kocsik havi fuvar-ra olcsón kiadók. **Orezy-ut 28.** 9807

Beerestést, ablak-tisztítást, lakások teljes rendbehozatalát olcsón vállal **Strasser-féle tisztítási vállalat VIII., Aggteleki-utca 4. I. em. 5. Telephon 107-43.** 25935

Poloskairást jótállással, padlóbeerestést, surlást vassodrony-nyal, teljes lakástakarítást olcsón vállal. **Netter, Andrássy-ut 56. Telephon 16-13.** 9822

Mache hiemit die höf. Anzeige, daß ich meine auf elektrischen Betrieb eingerich-tete, orth. **WJ** Selchwaaeren-Fabrik aus Weigen nach Budapest verlegt, allen modernen Anforderungen ent-sprechend ausgestattet und ver-größert habe, so daß ich in der Lage bin, täglich sämtliche Selch- und Wurstaaren, feinsten und besser Qualität allerbilligst zu liefern. Ferner habe ich hier ein elegantest eingerichtetes Lokal für den Detail-Verkauf, wo die g. Gäste zu vorkommendst bedient werden. **Martus Duschny, orth. Selchwaaeren-Fabrik, Budapest, Dob-utca 27.** 39519

Padlóbeerestést, vikszelést elvállal **Lévai, Váci-körút 55/7. Telephon 3-15.** 9844

Bücher.

A szentesített végrehajtási törvény ismer-telje cz. könyvecske megrendelhető 40 fillér be-küldése mellett a kiadó-nál: **Vadász Henrikél, Budapest, VI., Szondi-utca 44. Kapható minden tözsdében és újságárusító helyen.** 39659

Geschäfte.

Spezerei mit Getränkegeschäft, schöner Wohnung, guter Posten, abreißehalber zu verkaufen. **Adr. in der Exp.** 9625

Geschäft, Gemischtwaaren-handlung oder Milch- und Käsegeschäft, eventuell ein anderes Unternehmen, welches an Samstagen und jüdischen Feiertagen geschlossen sein kann, wird zu kaufen gesucht. **Anträge unter „6000 Kronen“ an die Exp.** 9752

Geschäft mit 12.000 Kronen jährlichem reinen Erträgniß wird sofort ohne Abtritts-geld übergeben. Zur Uebernahme 2000 Kronen bar erforderlich. Näheres beim Eigenthümer **Julius Niemes, Budapest IX., Mátyás-utca 11, Parterre 3.** 9724

Utgehende „Person-al-Apothek“ Familienverhält-nisse halber sofort zu ver-kaufen, eventuell zu ver-pachten. **Adresse unter „Aesculap“ in der Expedition.** 38825

Schnelgeschäft auf dem **Rathner-Boulevard**, lebhafter Posten, sofort zu übergeben. **Adr. in der Exp.** 9804

Grand-Restaurant mit schönem, modern eingerichteten Speise-sälen, auf einem der schönsten Plätze der Stadt, starke Küche und bedeutender Getränke-Abfat, ist krankheits-halber zu verkaufen. Näheres **Bokor, Váci-körút 59, II. em. 4.** 9818

Kompagnon.

Kompagnon mit 2000 Kro-nen successiver Einlage zur Parzellirung gesucht, in 3-4 Monaten sind circa 6 bis 10.000 Kronen zu verdienen. **Anträge an Scheffer, Buda-pest, Baross-tér 13.** 25941

Lebensmittel.

Erdäpfel, Sehr schöne, heuerige, haltbare Kartoffel, täglich frisch nach Baranyaer, Somogyer, Tolnaer, Bácskaer und Slavonischen Stationen franko jeder Bahnstation per 100 Kilogramm 11 Kronen. **Säde** hierzu berechnen per Stück 50 Heller. **Váradi József, Pécs.** 9080

Salami, vorzüglich schmad-hafte ungarische Fabrikation aus prima Schweinefleisch er-zeugt, per Kilo für 2.40 Kro-nen versendet Minimum 3 Kilo franko mit Postnach-nahme **Walbert Telbis in Steinbruch.** 9832

Mietung u. Vermietung.

Sehr große Lokalitäten, ca 1000 q Meter Souterrain, Parterre 7 Meter hoch, nls jede Branche, insbesondere für **technisches Geschäft** geeignet (Pracht-Kaffeehaus) pr. Februar, event. Mai 1909 zu vermietthen. **Podmanicz-ky-utca 43.** 39616

Nagyobb gyárhelyiség igazgatói lakással, több munkás lakással, tágas udvarral, istállóval, víz-vezetékkel, villanyvilági-tással stb. a **Gizella-uton** a villanyos megállóhely közelében, november 1-re kiadó. **Bövebbet Központi Hirdetési iroda, Sip-utca 16.** 39487

Szép üzlethelyiség kéz alatt olcsón átadó. **Erzsébet-tér 17. Ügy-nökök díjaztatnak. Telephon 75-24.** 39805

Gesundheitspflege.

Wienerin, masseuse di-plómée, **Mariagasse 23, Par-terre 7, Treppenhaus.** 25946

Korrespondenz

Komárom. Édes min-denem és egyetlenem ezen a világon, a mi te nékem vagy. Te azt mondd, hogy én nem tartom meg az eskümet, amit néked ad-tam. **Esküszöm a te sze-rencsödre és az én boldogságomra, hogy mindent úgy megtartok, a hogy néked esküdtem és adja meg a jó Isten, hogy már veled holdog lennék örökre.** Édes mindenem, nagyon szeretnék már veled beszélni, mert nem bírom már ki, de legalább egy fél napig K-ban. Nem bírok aludni. **Millió csók az én Angyalomnak.** 9821

Süßes Mädchen sucht Bekanntschaft eines disting. Herrn, der sie auch materiell ein wenig unterstützt. Briefe erbeten unter „Blond 798“ an die Exp. 9798

Welcher edle discrete Herr möchte ganz beiseiden, nur einmal helfen intelligentem, armem Mädchen. Briefe bitte unter „Sorgenvoll 28“ an **Josef Schwarz, Annoncen-bureau, Andrássy-ut 7.** 39807

Fajd kakakastól köszönöt. 25964

Sugo 4. Wie gerne hätte ich Dir noch geschrieben, wenn ich gewußt, daß es möglich ist, heute könnte mein Brief ver-pätet eintreffen und mühte nachgehendet werden. **Wie freie ich mich schon auf un-ser Wiedersehen mein — — — — — Theile mir nur sofort genau den Tag mit. Pa mein — — — — — Es küßt Dich in immiger Liebe Deine brave M — — — — —** 9823

Sehr intelligenter junger Mann sucht die Bekanntschaft eines ebenföhlgen reichsdeu-tischen Mädchens. Briefe er-beten unter „Berlin bevor-zugt 805“ an die Exp. d. Bl. 9805

Nyar. Miért hallgatsz? **Péntekre jövök, várj.** Mil-lió csók; szeret imád si-rig tied. 39792

Heirathsanträge.

Nicht Geld suche ich, sondern hauptsächlich ein bür-gerlich erzogenes, älteres Mäd-chen, deutsch und ungarisch sprechend, wenn auch ohne Vermögen, zu heirathen. **Guter Naturverstand** fader Schul-bildung bevorzugt. (Witwe ohne Kinder, auch Jüdin, ohne Verwandte, nicht ausge-schlossen.) **Vermögensbeiträge** Ehrenjache. **Erbitte** und be-antworte nur ausführliche Briefe, womöglich mit Photo-graphie unter Adresse „An-gehendem Lebensgefährtin ge-funden“ an die Exp. 9673

Hugom részére, ki há-ziasan nevelt szép fiatal leány, disztigvált izr. fiatallembert keresek. **Hozom-mány 20,000 korona.** Meg-kívántatik jó család és némi vallásosság. **Vagyontalanság** nem képez aka-dályt és üzlettel nem ren-delkező urak egy ilyen berendezésére támogatást nyernek. **Részletes ajánlatok „Diskretio biztosítva 801“ jelige** alatt a kiadó-hivatalba kéretnek. (Ano-nym mellözve.) 9801

Konkurrese

Szokolnacet iszraelitischen Betgemeinde wird ein Vor-beter per sofort aufgenommen. **Jahresgehalt 600 Kronen** fix, nebst Nebeneinkommen. **Reflektanten** mögen ihre Offerte **Bernat Schwarz, Szokolya, Rom. Hont, einpenden.** 25967

Konkurs. **Zombor** isr. Kul-tusgemeinde sucht musikalischen Bassisten mit schönem Stimme. **Gehalt** nach Uebereinkommen. **Offerte** oder persönliche Vor-stellen bei **Siffit, Oberkantor, Zombor (Bácska).** 9643

Pályázati hirdetés. A vonalainkon az 1909. évben, esetleg a követ-kező 1910. és 1911. évek-ben is szükségeslőd kü-lönféle pályafenartási keményfák szállítást bi-ztosítani óhajtván, azok szállítására nyilvános pá-lyázatot hirdettünk. A megközelítő szükséglet a következő: **Tölgyfadeszka 44 m³, faragott tölgyfa 4 méter hossz, 312³, faragott tölgyfa 4 m. hosszútól 7 m.-ig, 389³, kerítési osz-lóp tölgyfából, gömbölyü, 2560 drb., kerítési oszlop tölgyfából, faragott, 1750 drb., tölgyfapalló, 190 m³.** Az ajánlatok f. évi szeptember hó 10-én déli 12 óráig üzletvezetésünk általános osztályánál (Te-réz-körút 62, I. emelet ajtó 5) adandók át, a bántatópénz ugyanott a gyűjtőpénztárnál f. évi szeptember hó 9-én déli 12 óráig teendő le. A rész-letes pályázati feltételek, nemkülönben a megköze-lítőleg szükséges mennyi-ségről szerkesztett méret-jegyzék és ajánlati űrlap valamennyi üzletvezető-ségnél megtekinthetők, üzletvezetésünk általá-nos osztályában (Teréz-körút 62, sz., II. emelet 4. ajtó) pedig megszer-zhetők. **Budapest, 1908. évi augusztus. 39198-10159**